Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 11. Dezember 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 247

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

„Zu den Waffen"!

Das ist Präsident Castros Ruf an das Volk von Venezuela.—Der Krieg sogut wie im Gange!—Zu La Guaira mag es Kämpfe geben.—Stürmische patriotische Kundgebungen in Caracas.—Volkswuth gegen Deutsche und Briten.—Versenkte venezuelische Kriegsboote.

La Guaira, 10. Dez. Alle, gestern hier verhafteten britischen und deutschen Unterthanen sind heute Nachmittag wieder freigelassen worden.

Das britische Kreuzerboot „Indefatigable" hatte wie man glaubt, am Hafen von Guania nach dem venezuelischen Kanonenboot „Restaurador" gesucht.

Man glaubt, daß das deutsche Kreuzerboot „Vineta" und das britische Kreuzerboot „Retribution" die Antwort Venezuelas auf die Forderungen der beiden auswärtigen Mächte an Bord haben.

La Guaira, Venezuela, 11. Dez. — General Ferrer, der venezuelische Kriegsminister, ist mit 2000 Mann Truppen hier eingetroffen, und später langten noch 800 Mann unter dem Kommando eines Bruders des Präsidenten Castro hier an. Alles scheint einem Konflikt zuzutreiben!

Nur das britische Kreuzerboot „Indefatigable" befindet sich derzeit hier; es ankert inmitten des Hafens. Die übrigen Kriegsschiffe haben La Guaira verlassen.

Wie man heute hört, verließen der britische Gesandte Haggard und der deutsche Geschäftsträger von Pilgaim-Baltazzi gestern Abend La Guaira. Ersterer befand sich auf dem Kriegsschiff „Retribution" und Letzterer auf dem Kriegsschiff „Vineta", das nach Trinidad abfuhr.

Mittwoch Abend lief die vereinigte britisch-deutsche Flotte in den Hafen und setzte auch Seesoldaten an's Land.

Drei der vier venezuelischen Kriegsschiffe, welche, wie berichtet, in Beschlag genommen und außerhalb des Hafens gebracht wurden, sind in den Grund gebohrt worden. Ein Schiff, „Ossun," schonte man vorläufig nur deshalb, weil der Vertreter der französischen Regierung Einsprache erhob, da der wirkliche Eigenthümer des Schiffes ein Franzose sei.

Alle Läden und Banken dahier sind jetzt geschlossen. Es herrscht ungeheure Aufregung, zumal die Bevölkerung fürchtet, daß die Stadt von den britischen und deutschen Kriegsschiffen bombardirt werden könnte.

Caracas, 11. Dez. Präsident Castro hat das Volk von Venezuela zu den Waffen gerufen, um den Forderungen Großbritanniens und Deutschlands Widerstand zu leisten.

Er hat Kabeldepeschen an die venezuelischen Gesandten in auswärtigen Ländern gesandt, worin er die Drohung der Briten und der Deutschen mit der Flottenmacht als ungerecht verdammt und zu verstehen gibt, daß Venezuela der Gewalt mit Gewalt begegnen werde.

Wüthende Volkshaufen haben die Gesandtschaft und das Konsulat des deutschen Reiches dahier theilweise zertrümmert, unter dem Geschrei: „Tod den Deutschen!"

Die britischen und die deutschen Flaggen wurden in den Straßen verbrannt. Die deutschen und die britischen Bahnlinien nach Guaira und Valencia sind mit Beschlag belegt worden.

Präsident Castro hat alle seine politischen Feinde aus dem Gefängniß freigelassen und hat alle Güter zurückgegeben, die während der kürzlichen Revolution konfiszirt worden waren.

Alles steht jetzt auf Seiten Castro's. Um 8 Uhr gestern Abend, als die Nachricht von der Beschlagnahmung der venezuelischen Kriegsschiffe zu La Guaira allgemein bekannt wurde, gab es eine große patriotische Kundgebung. Volksmassen rotteten sich rasch zusammen und zogen durch die Straßen der Hauptstadt, Banner schwingend und patriotische Weisen singend. An vielen Plätzen wurden leidenschaftliche Reden gehalten.

Das Volk marschirte nach dem Palais des Präsidenten Castro, welcher eine, mit stürmischer Begeisterung aufgenommene Ansprache hielt.

Ein großer Volkshaufe zog dann nach den Räumlichkeiten der deutschen Gesandtschaft und des deutschen Konsulats. Die geschlossenen Thüren boten starken Widerstand, und dies schützte die kranke Gattin des deutschen Geschäftsträgers v. Pilgrim-Altazzi vor Gewaltthätigkeiten, aber alle Scheiben wurden mit Steinen zertrümmert, und die Flaggen u. s. w. abgerissen. Auch dem Wohnhaus des Dr. Koehler wurde übel mitgespielt. Die Polizei machte keinen Versuch, einzuschreiten.

Präsident Castro hat 2000 Mann und 10 Geschütze von hier nach La Guaira gesandt, um die dortige Garnison zu verstärken. Den ganzen Tag und die ganze Nacht wurde Munition nach Fort Lavigia geschafft, welches den Hafen beherrscht, und überhaupt werden alle möglichen Vorkehrungen getroffen, den auswärtigen Streitkräften Widerstand zu leisten. 926 Mann Freiwillige von La Guaira sind bewaffnet worden, und es melden sich noch immer mehr. Allenthalben begegnet man jetzt Leuten, welche Mausergewehre tragen und allen Bevölkerungsschichten angehören.

Die Zahl der, in Caracas verhafteten Deutschen betrug 97. Auf energische Verwendung des amerikanischen Gesandten Bowen, welcher derzeit die deutschen und die britischen Interessen vertritt, ließ Castro schließlich einen Theil der Gefangenen frei. Bowen besteht jedoch auf Freilassung Aller.

Die 130 deutschen Matrosen, welche zu La Guaira landeten, beschränkten sich darauf, den deutschen Konsul Lentz nebst Familie aus der Vorstadt Cardonal in die Stadt und dann auf das Kriegsschiff „Vineta" zu geleiten.

Berlin, 11. Dez. Alle Blätter dahier, mit Ausnahme des sozialistischen „Vorwärts", befinden sich in Sympathie mit der Regierung hinsichtlich des Vorgehens gegen Venezuela.

Die Morgenblätter äußern sich humoristisch über das großsprecherische Manifest des Präsidenten Castro, das gestern Abend an die Vertreter der venezuelischen Regierung in Paris gekabelt wurde.

Der „Vorwärts" sagt: „Soweit Deutschland in Betracht kommt, ist es wahrscheinlich, daß das jetzige Vorgehen mehr Schaden, als Gutes bringt, da 150 Millionen deutschen Kapitals in Venezuela angelegt sind. Die Ver. Staaten müssen geheime Befriedigung darüber empfinden, wenn sie sehen, wie Deutschland seine werthvolle Stellung im Handel und in den Finanzen Venezuelas ruinirt. Denn die Amerikaner können hoffen, daß solcherart der deutsche finanzielle Einfluß durch den amerikanischen verdrängt werde."

London, 11. Dez. Offiziell weiß man hier noch nichts Neues über die jüngsten Ereignisse in Venezuela. Die „Central News" sagt jedoch, es verlaute, daß britische und deutsche Blaujacken in La Guaira zu dem Zweck gelandet worden seien, die Gefangennahme des Präsidenten Castro zu bewerkstelligen, und daß dort in den Straßen gekämpft werde!

Washington, D. K., 11. Dez. In einer Kabeldepesche an das Staatsdepartement bestätigt der amerikanische Gesandte Bowen in Caracas (jetzt auch Vertreter der britischen und der deutschen Interessen) daß nunmehr alle deutschen und britischen Gefangenen daselbst in Freiheit gesetzt worden seien.

Kingston, St. Vincent, 11. Dez. Die britische Kriegsschaluppe „Alert" nahm das kleine venezuelische Kriegsschiff „Zamola" und das venezuelische Küsten-Wachboot „Veinte Tres de Mayo" weg.

Angeblich ermordet!

Der „Tolle Mullah" soll aus dem Weg geräumt sein.

Aden, Arabien, 11. Dez. Es ist ein Gerücht hierher gedrungen, daß der „Tolle Mullah" in Somaliland, welcher den Briten so unangenehm wurde, ermordet worden sei.

Es heißt, er sei, während er betete, durch einen Speerstoß in die Magengegend getödtet worden. Das Gerücht wurde von einem eingeborenen Eilboten aus Garrereo, über Berbera, nach der ostafrikanischen Küste gebracht und von da durch Boot hierher übermittelt.

Die neue Arbeiterpartei.

Berlin, 11. Dez. Die nicht-sozialdemokratischen Arbeiter-Organisationen Berlins wollen ein Kartell bilden und beabsichtigen, die politisch indifferenten Arbeiterkreise zu sich heranzuziehen. Natürlich steht auch dieses Vorhaben im engsten Zusammenhang mit der kürzlichen Rede des Kaisers an die Arbeiter-Deputation in Breslau. Es wird aber vielfach behauptet, daß die Aufstellung von Arbeiter-Kandidaturen auf Grund der anti-sozialistischen Programmreden des Kaisers ein bedenkliches Wagniß wäre, da ein etwaiger Mißerfolg als eine persönliche Schlappe des Kaisers erscheinen würde. Die Breslauer Rede wird noch immer lebhaft besprochen, und man sieht mit Spannung etwaigen weiteren Kundgebungen des Kaisers in dieser Richtung entgegen.

Freytags „Journalisten".

Berlin, 11. Dez. Im Königlichen Schauspielhause ging Gustav Freytags Lustspiel „Die Journalisten" zum fünfzigjährigen Jubiläum der ersten Aufführung, die in Breslau stattfand, neu einstudirt im Kostüm der fünfziger Jahre, in Szene. Die Darstellung gestaltete sich zu einem echten künstlerischen Erfolge. Die alte Anna Schramm, welche als Frau Piepenbrink auftrat, wurde von dem überfüllten Hause mit kolossalem Hallo empfangen.

Zum Studium nach Amerika.

Düsseldorf, 11. Dez. Der Direktor Burchardt des Düsseldorfer Roheisen-Syndikats ist nach den Ver. Staaten abgereist, um an Ort und Stelle Erhebungen über die Aufnahmefähigkeit amerikanischer Konsumenten deutschen Roheisens anzustellen. Sein Hauptzweck ist, die dortigen Gießereien zu studiren und zu ermitteln, in wiefern sie Abnehmer für Gießereiroheisen sein könnten.

Leset die „Sonntagpost".

Die schreckliche Kälte.

Berlin, 11. Dez. Im ganzen deutschen Reiche herrscht jetzt eine sibirische Kälte, und zwar ziemlich gleichmäßig vom Rhein bis über die Weichsel ostwärts. Die Zahl der, in den östlichen Provinzen, in den Rheinlanden und Westfalen erfrorenen Personen ist eine sehr große. Dabei steht das Barometer so fest, daß die Wetteransage zum Schrecken der kleinen Leute, welche die steigenden Holz- und Kohlenpreise kaum erschwingen können, weiter auf Kälte lautet.

Fürstliche Verlobung.

Berlin, 11. Dez. Die Verlobung des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Karoline von Reuß wird bekannt gemacht.

Weimar, 11. Dez. Der Großherzog Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach, der sich, wie kurz erwähnt, mit der Prinzessin Karoline von Reuß (Aeltere Linie) verlobte, gelangte am 5. Januar 1901 auf den Thron. Seine Verlobte ist zu Greiz am 13. Juli 1884 geboren, also etwas über 18 Jahre alt. Der Großherzog dagegen ist am 10. Juni 1876 geboren, also 8 Jahre älter, als seine Braut. Die Verlobung hat im Großherzogthum große Freude erregt, da die Braut als „Thüringerin" Land und Leute kennt und in die gesellschaftlichen Verhältnisse herrlich paßt, umso mehr als ihr der Ruf einer sehr liebenswürdigen Dame vorausgeht.

Generalleutnant gestorben.

Berlin, 11. Dez. Generalleutnant zu Linstow, der hier im Ruhestande lebte, ist nach kurzer Krankheit gestorben. Der alte Herr hatte die Kriege von 1866 und 1870/71 mitgemacht.

Nach unbekannten Regionen geflohen.

Stuttgart, 11. Dez. Bankier Spendel in Tuttlingen in Württemberg ist verduftet. Es waren gegen ihn Denunziationen eingelaufen, daß er bei ihm hinterlegte Depots nicht zurückgebe und auch keine Rechnung ablege. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde eine gerichtliche Revision seiner Geschäftsbücher angeordnet. Herr Spendel schien sehr siegeszuversichtlich und gab anscheinend bereitwilligst über Alles Auskunft. Damit schläferte er die Aufmerksamkeit der Untersuchenden so ein, daß er das Weite suchen konnte. Bis jetzt ist er noch nicht gefunden; doch glaubt man von ihm, daß er nur im Bewußtsein verübter Betrügereien entflohen ist. Seine Buchführung ist leider so unklar gewesen, daß noch gar nicht gesagt werden kann, wie sich die Schlußbilanz stellen wird. Ueber das Geschäft wird jedenfalls Konkurs ausgesprochen.

Gründer Wulff verhaftet.

Köln, 11. Dez. Der Begründer der, vor einigen Tagen verkrachten Dortmunder Handels-Bank, Wulff, ist in Essen in Untersuchungshaft genommen, weil er hinreichend verdächtig ist, bei Gründung der Bank die Paragraphen über die Volleinzahlung des Gesellschaftsvermögens verletzt zu haben.

Automobil-Weltausstellung.

Paris, 11. Dez. Im „Grand Palace" dahier wurde die 5. internationale Automobile-Ausstellung unter vielversprechenden Umständen eröffnet, im Beisein des Präsidenten Loubet und mehrerer Mitglieder des französischen Kabinets. Der große amphitheatralische Raum war mit allen möglichen Gattungen Selbstfahrer gefüllt. Doch waren die Amerikaner beinahe gar nicht vertreten, obwohl einige amerikanische Maschinen durch ihren leichten und graziösen Bau einen sehr guten Eindruck machten.

Neuer Schweizer Präsident.

Bern, 11. Dez. Der Vize-Präsident Dencher wurde heute zum Präsidenten der Schweizer Eidgenossenschaft gewählt.

Inland.

Die Kohlengruben-Wirren.

Interessantes Zeugniß eines „Unabhängigen".

Boston, 11. Dez. Hier hat es bereits einen kleinen Kohlen-Krawall gegeben!

Hunderte von Bewohnern des Nord-Endes belagerten die Zugänge zum Gehöft der Metropolitan Coal Co. an Causeway Str. und suchten, in dasselbe einzubringen, oder von den auslaufenden Wägen mit Gewalt Kohlen zu nehmen. Mit Mühe erhielt die, bereits im Gehöft befindliche Polizeimacht die Ordnung leidlich aufrecht. Ein Polizist wurde von Frauen aus einem Kohlenwagen gerissen und herumgezerrt!

Scranton, Pa., 11. Dez. Vor der Schiedsgerichts-Kommission machte John Early, Angestellter einer Kohlengrube der Erie Co., einige aufsehenerregende Angaben. Er sagte, daß er Präsident der betreffenden Ortsgewerkschaft gewesen. In einem Hotel zu Scranton trafen er und ein Grubenarbeiter Namens O'Hara mit einem ehemaligen Vormann, Michael Grimes, zusammen, welcher ihnen je $2500 bot, wenn sie zehn Mitglieder veranlassen könnten, einen Beschluß zu fassen, welcher die von ihnen vertretenen Lokal-Unionen zur Arbeit zurücksenden würde. Die zehn Mitglieder, welche jenen Beschluß durchsetzen würden, sollten je $200 erhalten, und Early später die Stelle eines Vormannes.

Gleichzeitig bot Grimes dem Zeugen $10 für laufende Ausgaben an, aber Early weigerte sich, das Geld anzunehmen. Early berichtete die Angelegenheit dem Distrikts-Präsidenten Nicholls, und es wurde beschlossen, abzuwarten, wie weit man mit den Bestechungsversuchen gehen werde. Bei einer anderen Zusamenkunft machte Grimes den Vorschlag, 30 Mann zu gewinnen, welche nach Annahme des erwähnten Beschlusses je $200 erhalten sollten. Darauf habe Nicholls öffentlich auf diese Versuche, den Streik zu brechen, hingewiesen.

Scranton, Pa., 11. Dez. Die Anwälte der organisirten Grubenarbeiter bereiteten dem Schiedsgericht der Kohlengesellschaften eine Ueberraschung, indem sie J. L. Crawford, einen hervorragenden „unabhängigen" Grubenbesitzer und Präsident der Peoples Coal Co., auf den Zugenstand riefen; auch Crawford selbst war überrascht.

„Wann versandten Sie zuletzt Kohle?" fragte ihn Herr Darrow.

„Gestern."

„Was bekommen Sie für dieselbe?"

„Ich weiß nicht genau."

„Können Sie es wenigstens annähernd sagen?"

„Ich kann, wenn ich will."

„Wollen Sie nicht?"

„Nein, mein Herr."

„Sie sind eine Partie vor dieser Kommission und gingen nach New York, um die Präsidenten der Kohlenbahnen zu sehen?"

„Ja."

„Und Sie weigern sich, der Kommission diese Auskunft zu geben?"

„Ich glaube nicht, daß ich dazu genöthigt bin."

„An welche Bahn verkaufen Sie Kohle?"

„An die Delaware, Lackawanna & Western."

„Was bekommen Sie für dieselbe?"

„Etwa 65 Prozent dessen, was die Delaware, Lackawana & Western für sie bekommt."

Hier protestirten die Anwälte der Grubengesellschaften. Herr Darrow sagte, es komme ihm darauf an, zu zeigen, daß die Kohlengesellschaften imstande seien, die verlangte Lohn-Erhöhung zu zahlen, ohne sie „auf die Schultern der Armen wälzen zu müssen".

Er setzte dann das Verhör des Zeugen fort, der schließlich zu dem Zugeständniß gebracht wurde, daß er „etwa $2.50" für die Tonne Kohle bekäme. Er sagte, während des letzten Theiles des Streiks habe er zeitweilig $20 für die Tonne bekommen.

57. Kongreß.

Washington, D. K., 11. Dez. Shafroth von Kolorado brachte im Abgeordnetenhause eine gemeinschaftliche Resolution ein, welche den Präsidenten Roosevelt ermächtigt, Großbritannien und Deutschland ein Schiedsgericht für ihre Ansprüche gegen Venezuela vorzuschlagen.

Die Zahlung der Gelder, welche dieses Schiedsgericht zuspricht, soll von den Ver. Staaten garantirt werden.

Washington, D. K., 11. Dez. Als der Senat heute zusammentrat, unterbreitete Quay von Pennsylvanien Resolutionen, welche von den fünf zivilisirten Stämmen des Indianerterritoriums angenommen wurden und dagegen protestiren, daß dieses Territorium zusammen mit Oklahoma in den Rang eines Staates erhoben werde. Beveridge von Indiana vertritt die Petitionen, welche für die betreffende Vorlage und gegen die Einzel-Erhebung von Oklahoma, New Mexiko und Arizona in den Staatenrang eingelaufen sind.

Der Senat nahm eine Vorlage an, welche General-Konsuln, Konsuln und Handels-Agenten, denen nicht gestattet ist, selber Handelsgeschäfte zu treiben, Vergütung für Office-Miethe gewährt, jedoch nicht mehr als $1800 pro Jahr. Ferner wurde eine Vorlage angenommen, wonach gewisse Tonnengebühren zurückerstattet werden, welche auf die Dampfer „Santjago de Kuba", „Santjago Cienfuegos" und „Olinda" im Hafen von New York erhoben wurden.

Allison rief die Vorlage betreffs der Bewilligungen für die Kohlenstreik-Schiedsgerichtskommission auf.

Das Abgeordnetenhaus bestimmte den Sonntag, den 25. Januar n. J., dafür, dem Andenken des dahingeschiedenen Abgeordneten Charles A. Russell von Massachusetts Anerkennung zu zollen. Ferner beschloß das Haus mit 136 gegen 114 Stimmen, den Bericht des zuständigen Ausschusses über den Wahlmandats-Streit vom 12. Missouri-Distrikt zu erörtern.

Washington, D. K., 11. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm noch gestern die erwähnte Vorlage betreffs „Abhilfe" für die Thee-Importeure an, welche darnach keine Zölle auf, noch in den Zollhäusern lagernden Waaren zu zahlen brauchen, die noch unter dem bestehenden Kriegszoll importirt wurden, resp. den gezahlten Zoll zurückerhalten.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Schauerlicher Fund.

In einem Abfallkasten an Washington und Dearborn Straße wurde heute ein Foetus gefunden, der in eine Pappschachtel gesteckt worden war. Die Polizei brachte den schauerlichen Fund nach dem Bestattungsgeschäft 22 Adams Straße.

In den Krallen des Irrsinns.

Robert J. Wilson versuchte angeblich, seine sechs Kinder mittels Leuchtgases umzubringen.

John Garvey rettete gestern den sechs Kindern seines Nachbarn Robert J. Wilson, Nr. 602 California Ave., das Leben, indem er sie aus der mit Leuchtgas angefüllten Wohnung ins Freie schleppte und Aerzte holte, denen es gelang, die Kinder ins Bewußtsein zurückzurufen. Während sich die Aerzte noch um die Kinder bemühten, ertönte von der anderen Seite der Straße widerwärtiges Hohnlachen, ausgestoßen von dem Vater der Kinder, der prompt verhaftet wurde. Der Mann, welcher zweifellos irrsinnig ist, erklärte in unzusammenhängender Weise, daß ein Feind, der ihn verfolge, versucht habe, die Kinder umzubringen.

Die Polizei ermittelte, daß eine Anzahl Gasarme in der Wilson'schen Wohnung angedreht waren und daß Frau Wilson ihren Mann vor einer Woche verließ, da dessen sonderbares Benehmen ihr Furcht eingeflößt hatte. Wilson gibt an, der Präsident der „Scientific Exchange", deren Kontor sich im Omaha-Gebäude befindet, zu sein. Er wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden. Die Kinder fanden ein vorläufiges Unterkommen im Jugendheim. Sie werden voraussichtlich genesen. Die Aermsten sind Thomas, 10 Jahre alt; Kate, 9 Jahre, Hazel, 7 Jahre, Joseph, 6 Jahre; Irene, 4 Jahre und Leo, 2 Jahre alt.

Wilson wurde heute im Polizeigericht der Warren Ave. dem Richter vorgeführt, welcher die Verhandlung auf den 18. Dezember verschob.

Maud Brescher machte gestern den Versuch, sich vom Fenster ihres im dritten Stock des Gebäudes Nr. 83 Dearborn Ave. gelegenen Zimmers auf das Pflaster zu stürzen. Sie wurde an der Ausführung ihres Vorhabens von den Polizisten Marback und Sederburg von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave., verhindert. Die Beamten erklommen die Feuerrettungsleiter, packten die anscheinend Irrsinnige, überwältigten sie nach erbittertem Kampfe und nahmen sie in Schutzhaft. Sie wird betreffs ihres Geisteszustandes ärztlich untersucht werden.

Dem Irrenrichter Pond wurde heute Anton Jedlicka, ein Anhänger John Alexander Dowies, vorgeführt, für irrsinnig befunden und der Anstalt zu Dunning überwiesen. Jedlicka, ein Mann von stattlicher Erscheinung, leidet an religiösem Wahnsinn. Er hat mit seiner Frau, die er vor sieben Jahren heirathete, nur wenige Wochen zusammengelebt. In Michigan eignet er eine Farm von 200 Acres, deren Ertrag er ausschließlich für sich verbraucht. Er gab zu, daß er aus Zion City ausgewiesen wurde, weigerte sich aber, die Gründe dafür anzugeben. Er ist stets mit einem Gebetbuch bewaffnet und belästigt seine Nachbarn durch unaufhörliches Predigen und Beten. Dem Richter gegenüber gab er an, daß er dreimal verheirathet gewesen sei. Seine letzte Frau, die zur Verhandlung anwesend war, habe einen üblen Einfluß auf die Kinder aus früheren Ehen ausgeübt.

Marvin Butler Jackson, 50 Jahre alt, früher ein hervorragender Bürger von Oak Park und Großmeister der Harlem'er Freimauer-Loge, wurde für irrsinnig erklärt und der Anstalt zu Elgin überwiesen. Er glaubt, daß er fabelhaft reich werden könnte, wenn ihm der Präsident der Northwestern-Bahn Geld vorstrecken würde, um von ihm gemachte Erfindungen auszubeuten, deren Natur er aber unter keinen Umständen verraihen will, aus Furcht, daß Jemand ihn um sein Patentrecht bringen könnte.

Nichtsnutzige Schlingel.

Zwei Taugenichtse verursachten eine kleine Panik in einem Rauchwagen der Northwestern-Hochbahn.

Nichtsnutzige Schlingel, welche heute Morgen an der Schiller Straße-Station einen Rauchwagen der Northwestern-Hochbahn bestiegen, verübten dort allerlei Allotria. Einer der jugendlichen Strolche leistete sich schließlich den Scherz, eine Zeitung anzuzünden, in deren Lektüre einer seiner Genossen vertieft schien. Dann schrie er Feuer. Der Passagiere bemächtigte sich eine kleine Panik. Sie drängten den Ausgängen zu, wurden aber bald beruhigt. Die Missethäter wurden abgesetzt, sobald die Züge die Division Str.-Station erreicht hatten. Ihre Namen wurden nicht festgestellt.

Ist es der Richtige?

In der Person des James Johnson, alias Dr. Sawyer, glaubt die Polizei den Anführer der Räuberbande verhaftet zu haben, welche u. a. Diebereien auch den Bankraub in Gardner ausgeführt hat.

Johnson wurde gestern Abend in seiner Wohnung, Madison Straße und Western Avenue, festgenommen und heute nach Morris, Ill., gebracht, wo er prozessirt werden soll.

— Mitgefühl. — Junger Ehemann (zum Gast): „Sehen Sie, Honig ist eine der wenigen Speisen, die ich absolut nicht ertragen kann; ich bekomme davon immer heftige Leibschmerzen!" — Gast: „Oh Sie Aermster, da müssen Ihre Honigmonde ja entsetzlich gewesen sein!"

Mühsame Arbeit.

Erst vier Geschworene im Mahoney-Prozeß ausgewählt.

Ein Zuhörer bestraft.

Richter McEwen büßte ihn um $5, weil er im Gerichtssaal geraucht hatte.—Ein jugendlicher Sünder verdankt einem Kusse seine Freilassung.

Gestern bestrafte Richter McEwen, vor welchem der Prozeß gegen den Polizisten Mahoney und den Schankwirth Curran verhandelt wird, einen der zur Auswahl vorgeladenen Geschworenen bekanntlich um $5, weil er im Gerichtssaal seinen Hut aufgesetzt hatte, und heute verhängte er die gleiche Strafe über einen Zuhörer Namens Albert L. Johnson, 10010 Commercial Ave. Johnson hatte es sich auf einer der letzten Bänke im Gerichtssaal bequem gemacht und schmauchte in Seelenruhe seinen Glimmstengel. Der Richter bemerkte den sich zur Decke aufkräuselnden Rauch und ließ den Raucher vor sich führen. Kaum stand Johnson vor dem strengen Angesicht des Richters, als er auch schon „Schuldig" stammelte. Er entschuldigte sich damit, daß dies das erste Mal sei, daß er einem Gerichtsverfahren beiwohne, mit den Vorschriften hinsichtlich des Verhaltens der Zuhörer im Gerichtssaal also nicht vertraut sei. Richter McEwen, der in dieser Hinsicht nicht mit sich spaßen läßt, wollte diese Entschuldigung aber nicht gelten lassen und verdonnerte den geknickten Sünder zu einer Geldbuße von $5. Da Johnson die Strafe nicht erlegen konnte, so sperrte man ihn in den Countyzwinger ein.

Der 60 Jahre alte Albert Scharf, 522 Cuyler Avenue, war von beiden Seiten heute Vormittag einem langen Verhör unterworfen worden, und schließlich erklärten sich sowohl die Vertheidiger, wie der Staatsanwalt, einverstanden damit, daß Scharf als Geschworener walte. Durch eine letzte Frage an Scharf stellte es sich aber heraus, daß er elf Jahre lang Insasse einer Irrenanstalt gewesen ist, worauf der Richter ihn ohne Weiteres entließ. Als der Richter die übliche Mittagspause eintreten ließ, war kein weiterer Geschworener endgiltig gewonnen worden, wenn auch die Staatsanwaltschaft die Erklärung abgegeben hatte, daß sie mit der Dienstleistung von Samuel Blackburn, einem bei der Firma Armour & Co. bediensteten Verkäufer, einverstanden sei.

Als sich gestern der Gerichtshof vertagte, waren erst vier Geschworene endgiltig ausgewählt worden, und wenn die Auswahl nicht rascher vor sich geht, als in den beiden ersten Tagen der Verhandlung, so dürfte die Woche zu Ende sein, bis nur die Jury ausgehoben ist. Die vier Geschworenen, auf die beide Seiten sich einigten, sind:

Frank J. Smith, 344 Walnut Str., Zimmermann.

David Lunham, 6 Union Park Pl., Verkäufer.

James A. Marshall, 7149 Dobson Ave., Verkäufer.

Otto Junkard, 99 Nebraska Str., Elektrotechniker.

Das Gerücht, Mahoney werde als Staatszeuge auftreten, wurde gestern von seinen Vertheidigern als vollständig unbegründet in Abrede gestellt. Wenn er dies wünsche, so erklären sie, so könne Mahoney sich ja schuldig bekennen, sie würden aber sehr kräftig dagegen protestiren, daß er als Staatszeuge auftrete, nur um seinen Mitangeklagten Curran zu überführen.

* * *

Wm. Rouske, Wm. Harcq, Bert Weinstein und Frank Stray, vier junge Burschen, standen heute unter zwölf Anklagen wegen Einbruchs in Wohnungen und Läden in Lake View vor Richter Chetlain. Sie bekannten sich schuldig, und der Richter entließ, nachdem er die Zeugen vernommen hatte, Harcq auf eigene Bürgschaft hin, während er Weinstein auf drei Monate in's Countygefängniß sandte. Bezüglich ihrer beiden Genossen verschob er seine Entscheidung, deutete aber an, daß er wahrscheinlich Rouske in die Reformschule schicken und Stray gegen Bürgschaft freilassen werde. Als die Vier nun abgeführt werden sollten, verabschiedete Rouske sich von seiner Mutter mit einem Kuß, während Stray seiner Mutter einen feindseligen Blick zuwarf. Der Richter hatte das bemerkt, ließ Beide nochmals vortreten, sprach Rouske frei und überwies Stray der Reformschule.

Fred Carlson wird seit heute Morgen vor Richter Brentano zum zweiten Male unter der Anklage prozessirt, seine Geliebte Lillie Bartlett erschossen zu haben. Im ersten Prozeß vermochten sich die Geschworenen nicht zu einigen. Carlson und Frl. Bartlett saßen vor etwa zwei Monaten in dem Hinterzimmer der Wirthschaft Nr. 55 N. Chicago Ave. Ein anderer Gast trat an den Tisch, an welchem sie saßen, und bestellte für Frl. Bartlett ein Glas Wein. Darüber gerieth Carlson in Wuth. Kaum hatte jener Gast sich entfernt, als ein Schuß in dem Zimmer fiel. Der Wirth fand Frl. Bartlett aus schwerer Wunde blutend am Boden liegen, während Carlson verschwunden war. Die Verwundete behauptete Anfangs, sie habe infolge der Schmähungen Carlsons einen Selbstmordversuch gemacht, auf ihrem Sterbebette bezichtigte sie jedoch Carlson des Mordes. Andere Augenzeugen sind nicht vorhanden, und der Angeklagte behauptet, es liege Selbstmord vor.

Vor einiger Zeit las der Schuhfabrikant Christopher Ronlose von St. Louis in einer Zeitung eine Anzeige, wonach Jemand mit $2000 binnen sechzig Tagen $6000 verdienen könne. Er kam zur Untersuchung der Angelegenheit nach Chicago und wurde im Grand Pacific Hotel mit John Farson und Samuel Downs bekannt, welche ihn in die Geheimnisse des „Faro"-Spiels einweihten. Was Ronlose aber nicht wußte, war, daß Farson und Downs beim Abziehen der Karten betrogen.

Binnen sieben Minuten war er auch seine zweitausend Dollars los und jetzt rief er die Polizei. Farson und Downs wurden angeklagt, ihr Vertheidiger machte aber heute vor Richter Chetlain geltend, daß nur das Glücksspiel verboten sei, wie Faro, nicht aber ein Kartenspiel, bei dem einer der Spieler überhaupt keine Aussichten habe, zu gewinnen, wie bei „Brace Faro", d. h. wenn beim Abziehen der Karten betrogen wird, denn da sei von einem „Glück" keine Rede mehr. Der Richter mußte diese Auffassung als richtig anerkennen und sprach die Angeklagten frei. Gewerbsmäßige Spieler erklären, daß es jedenfalls sehr verdächtig sei, wenn Jemand in so kurzer Zeit bei dem Spiel eine so hohe Summe verlieren könne.

Haftbefehle!

Die Besitzer und Pächter von dreizehn Hotels und Kosthäusern erhalten eine kurze Gnadenfrist.

Der amtirende Baukommissär O'Shea legte heute Mittag dem stellvertretenden Stadtanwalt Geo. H. Kreite eine Liste von dreizehn Besitzern u. Pächtern von Hotels und Logirhäusern vor, mit dem Ersuchen, diese Leute verhaften zu lassen, weil sie sich so grober Verletzungen der Bauvorschriften schuldig machten, daß Menschenleben gefährdet werden. Herr O'Shea erklärte, er habe kraft seines Amtes angeordnet, daß die Hotels und Logirhäuser geschlossen würden, und er würde den Befehl durchführen.

Die beiden Beamten unterzogen darauf die einschlägige Verordnung einer eingehenden Prüfung und kamen zu der Ueberzeugung, daß ein Tag verstreichen müsse, ehe Verhaftungen vorgenommen werden könnten. O'Shea wird daher morgen früh durch seine Inspektoren nachsehen lassen, ob die Hotels geschlossen sind, und darauf Herrn Kreite Bericht erstatten. Der Stadtanwalt wird dann Haftbefehle erwirken und durch die Bauinspektoren ausführen lassen. Die Hotelbesitzer, welche darauf bestehen, Menschenfallen in Betrieb zu erhalten, werden unter den Paragraphen 6 und 216 der Bauordnung belangt werden. Paragraph 6 ermächtigt den Baukommissär zum Einschreiten, „wenn irgend ein Gebäude so unsicher ist, daß Menschenleben dadurch gefährdet werden", und Paragraph 216 bestimmt die Höhe der Strafe von $25 bis $250. Man hat sich entschlossen, von dem langwierigen Verfahren der Einleitung von Klagen Abstand zu nehmen und direkt zur Vornahme von Verhaftungen zu schreiten.

Die Namen der Dreizehn werden vom Baukommissär geheim gehalten, damit sie, wie er sagt, nicht vorzeitig erfahren, auf wen er es abgesehen hat, vermuthlich aber, um auch anderen Menschenfallen-Besitzern Angst einzujagen. „Ich bin zu der Ueberzeugung gekommen," sagte Herr O'Shea, „daß die Bürgerschaft die Verhaftung von Männern fordert, welche Menschenfallen betreiben und diese nicht umbauen wollen."

Herr Kreite fügte hinzu, daß er die Inspektoren sprechen möchte, nachdem diese berichtet hätten, daß die Hotels und Logirhäuser noch im Gebrauch seien, um ihr Beweismaterial zu prüfen und sich zu vergewissern, daß die Aufforderung zum Umbau an die richtigen Personen abgeliefert worden sei. Sobald die Verhaftung erfolgt sei, würde der Prozeß schnell verhandelt werden können.

Die Mehrzahl der dreizehn Hotels und Logirhäuser befindet sich an der State und Clark Str. Die Liste wird von Tag zu Tag vergrößert werden, wie O'Shea sagt.

— Im Zweifel. — Hausfrau: Nun Herr Registrator, wie hat Ihnen der Gesang meiner Tochter gefallen? — Gast: Herrlich (leise für sich) hab' ich geschlafen!

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heute Abend und Freitag; gelegentliche Regenschauer oder Schneegestöber. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Minimumtemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. Lebhafter Nordostwind.

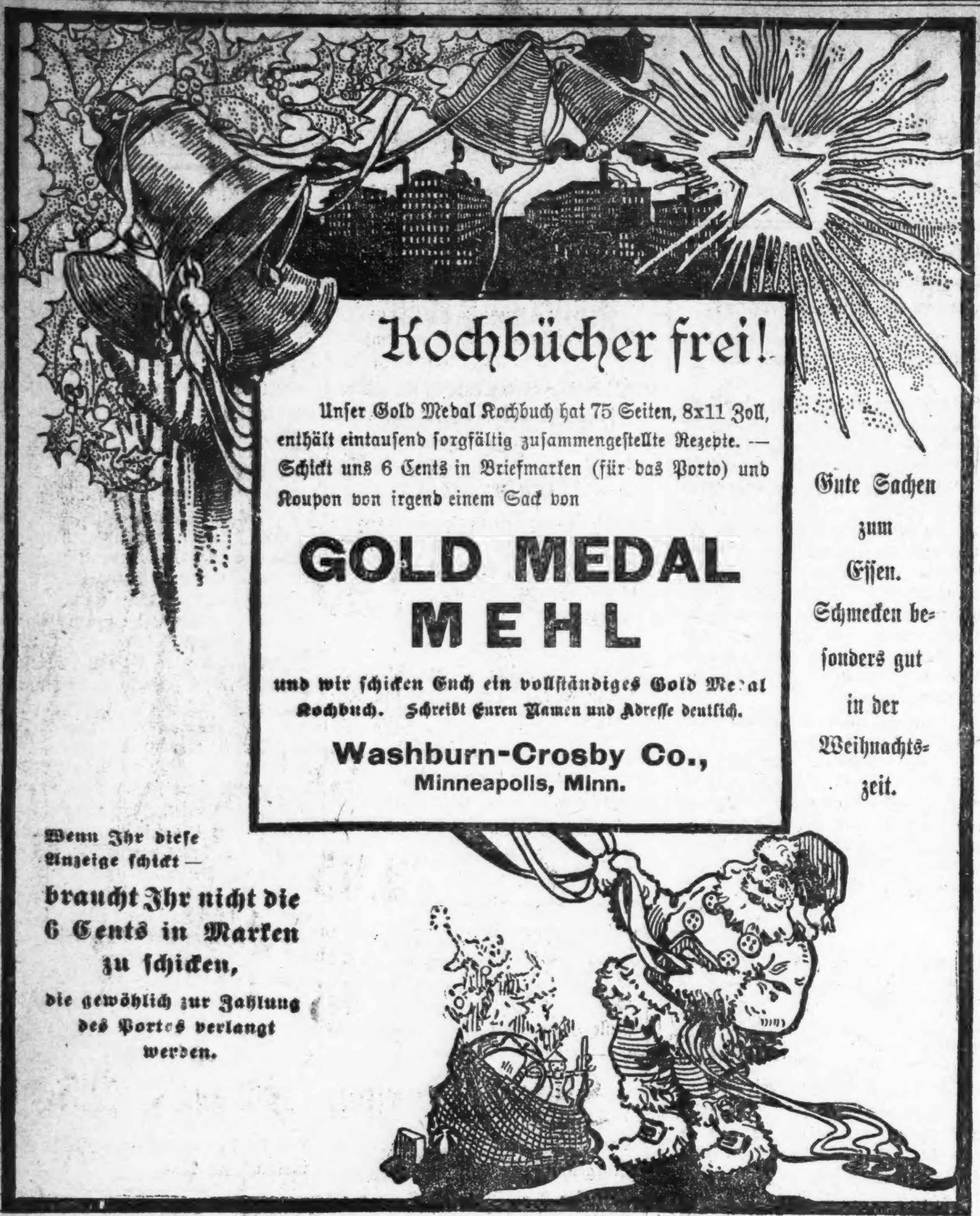
Illinois: Regen heute Abend und Freitag, im nördlichen Theil wahrscheinlich Schneefall. Kälter im südlichen Theil. Nordostwind.

Indiana: Regen heute Abend und Freitag, im nördlichen Theil wahrscheinlich Schneefall. Kälter; veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Schneefall heute Abend und Freitag. Lebhafter Nordostwind.

Wisconsin: Wahrscheinlich Schneefall heute Abend und Freitag. Lebhafter Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 34 Grad; Nachts 12 Uhr 33 Grad; Morgens 6 Uhr 31 Grad; Mittags 12 Uhr 30 Grad.



Aus dem Berliner Straßenleben.

(Brief aus Berlin.)

Die Figuren des Berliner Straßenlebens haben, mit Ausnahme des berühmten Berliner Schusterjungen, der gar nicht mehr existirt, keine Weltberühmtheit errungen; sie zeigen nicht die phantastische Originalität, die selbstbewußte Pose, die das Pariser Straßenleben in fast allen seinen Erscheinungen so entzückend macht. Die Gestalten, zu deren Homer ich mich machen will, sehen, ach! fast immer aus, als schwebte unsichtbar ein riesengroßer Steuerzettel über ihnen, und ihr Auge schielt immer ängstlich nach den Edikten, mit denen die Polizei sie irgendwie irgendwo und irgendwann stets bedroht. Aber sie sind in ihrer Art doch merkwürdig und interessant;, und es lohnt sich, ihr Thun und Treiben aufzuzeichnen; denn wer weiß wie bald sie schon der Geschichte angehören — Herr v. Windheim, der seine Sonne scheinen läßt über Gerechte und Ungerechte, plant eine gründliche Reform, d. h. Beschränkung des ganzen Berliner Straßenhandels, und obgleich man möglichste Schonung versprochen hat, wird dadurch doch so mancher arme Teufel auf das Pflaster gesetzt werden, das er bisher nur getreten hat.

Der Fremde, der zuerst die Friedrichstraße betritt, wenn er nach Berlin kommt, dürfte die Straßenhändler hier am meisten vermissen; sie gehören zum Gepräge dieser Straße gerade so wie die großen Geschäftshäuser in der Leipziger Straße. Diese beiden Hauptstraßen des modernen Berlins weisen innerlich eine völlige Verschiedenheit auf. Auf der einen amüsirt man sich, auf der anderen kauft man auf. Die eine ist ganz glänzende Schauseite, oft Flitterkram oder Bauernfang für die Fremden, die andere hat solide, echte Waare. Auf der Friedrichstraße herrscht die Halbwelt in den Abendstunden vor, auf der Leipziger Straße fehlt diese fast gänzlich. Auf der Friedrichstraße bummelt Jeder, auf der Leipziger Straße rennt Jeder, denn da hat Jeder sein ganz bestimmtes Geschäft. Daher ist die letztere fast gar kein Boden für den Straßenhandel. Dieser profitirt nur an den Leuten, die behaglich dahinschlendern. Fast jede der Typen, die ich im Folgenden zu schildern versuchen will, fehlt in der Leipziger Straße völlig; Nahrung und Brod gibt ihnen nur der elegante, glänzende, unsolide, aber immer unterhaltende Asphalt der Friedrichstraße.

Der Stiefelputzer hat sein Heim am Bahnhof Friedrichstraße, an dessen Südmauer er haust, angeklebt wie eine Schwalbe, mit der er sonst wenig Aehnlichkeit hat. Ein alter Kerl mit schon weißen Haaren, lauert er den ganzen Tag unter seinem großen bunten Schirm auf Kunden, die spärlich genug kommen. In der Ecke an der Mauer steht seine Pfeife und ein Sack mit Utensilien. Die Köpfe seiner Zeitgenossen sind ihm gleichgiltig; umsomehr interessiren ihn deren Füße. Oft vermag er kaum seine innere Entrüstung zu unterdrücken, daß noch am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts so wenig Reinheitssinn verbreitet sei! Für 15 Pfennig putzt er dem Wanderer, der sich auf seinem Schemel vertrauensvoll niederläßt, die Schuhe glänzend schwarz, auch „gelb“, wie eine pomphafte Inschrift verheißt. Dies Schauspiel wird jedesmal begleitet von dem ehrfürchtigen Staunen der umherlungernden Straßenjungen, die Jeden, der sich auf dem Putzstuhl niederläßt, mindestens für einen Baron halten. Der Stiefelputzer ist nicht sehr redselig. Wenn man sich mit ihm in ein Gespräch einläßt, so klagt er, daß der Verdienst so schlecht sei. „Vor zehn Jahren noch, da war's anders! Aber jetzt lassen die Reisenden alle in den Hotels ihre Stiefel putzen, für unsereins bleibt nichts mehr übrig!“

Der Hundeverkäufer hält sich nur in dem Abschnitt der Friedrichstraße zwischen Behren- und Französische Straße auf, weil dort der Menschenstrom am stärksten ist. Er hat die Miene eines biederen Landmannes, raucht eine Zigarre oder Pfeife und trägt ein dickes Jacket von grauem oder braunem Stoff. Dies Jacket ist in Wahrheit ein Hundezwinger. Abgesehen von den zwei Hündchen, gewöhnlich einem weißen und einem schwarzen, die er im Arm trägt, gucken aus den Seitentaschen des Jackets sowie aus der Brusttasche noch Hundeköpfe hervor. Man weiß nicht, wo der Mensch aufhört und wo der Hund anfängt. Es sind ganz kleine „süße“ Viecher, die mitunter ein blaues Band um den Hals tragen. Bei schlechtem Wetter, wenn sie müde und verfroren aussehen, erinnern sie an die armen kleinen Balletkinder auf dem Theater, die bis Mitternach springen und vergnügt sein müssen, auch wenn ihnen gar nicht danach zu Muthe ist. Der Hunde-Minotaurus verkauft sie zu 2 bis 3 Mark das Stück, besonders schöne Exemplare höher. Sobald er Frauen unter den Vorübergehenden bemerkt, die sich für seine Waare interessiren, verdoppelt er heuchlerischer Weise seine Liebkosungen an die kleinen Thiere; er weiß, daß hier am ersten Aussicht ist, ein Geschäft zu machen. Der widerspenstige Herr Gemahl oder sonstige Begleiter kehrt dann zuweilen Mittags mit einem Spitz heim, an den er Morgens noch nicht entfernt gedacht hat.

Mit dem Zettelankleber an den Litfaßsäulen verlassen wir das Gebiet des Straßenhandels. Die hoheitsvolle Atmosphäre des Beamten umgibt uns schon. Er wandert in den frühen Morgenstunden, in der Friedrichstraße schon um 7, in den entlegeneren Stadttheilen zwischen 8 und 9 Uhr, von einer Litfaßsäule zur anderen und „klebt“ an. Der lange Kittel von grauer, meist schon sehr schmutziger Leinwand, den er trägt, das blankgeputzte Metallgefäß, das er vor der Brust trägt und das mit Kleister gefüllt ist, und die Litzen am Kragen geben ihm etwas Uniformähnliches. Mit welchem Kunstverständniß handhabt er den Pinsel und klebt die langen, bunten Plakate, eins hinter das andere. Alle sieben Wochen wird die Säule abgekratzt; dann muß zu schärferen Werkzeugen gegriffen werden. Der modernen Kunstbewegung im Plakatwesen steht er, wie ich mich überzeugt habe, ohne Begeisterung gegenüber. „Die Zettels sind ja viel scheener wie früher“, sagte mir einmal einer, „aber halten thun sie ooch nicht länger!“ Seltsamer Maßstab für moderne Kunst!

Der Zettel-Anbieter für Wein- und Bier-Restaurants ist vom vorigen gänzlich verschieden. Es sind Deklassirte, die der Hunger zu ihrer Beschäftigung zwingt, zu der auch rein gar nichts gehört. Sie stehen an allen Straßenecken bis zum Halleschen Thor herunter, hauptsächlich aber in der inneren Friedrichstadt. Es sind zumeist ziemlich abgerissene Gestalten, in einen Paletot von zweifelhafter Güte gehüllt. Sie müssen sich unter den Passanten diejeniger heraussuchen, die sie für „Kavaliere“ halten, um ihnen mit einer kühnen Schwungbewegung des Armes den Reklamezettel des neuesten „Weltrestaurants“ in die Hand zu drücken. Dasselbe näher zu charakterisiren, bleibt uns wohl erspart. Nur eine Merkwürdigkeit sei erwähnt: diese Zettel unter Anpreisung der „schneidigen“ Bedienung erwähnen besonders, daß für Erholung suchende Herren diese Stätte sehr zu empfehlen sei. Gerade Erholung wäre wohl das letzte, was man in diesen heiligen Hallen sucht.

Beleuchten
Gas zum Heizen
Kochen

Die besten Gas-Einrichtungen für gute Beleuchtung, für schnelle und reichliche Heizung, und für sparsames und tadelloses Kochen werden von uns zu sehr niedrigen Preisen verkauft.

Gas-Kochherde, Gas-Heizöfen, Gas-Fixtures, Welsbach-Lichter und Glühlampen-Strümpfe und alle Gas-Einrichtungen werden verkauft in unsern neuen

Gas Appliance Salesrooms
753 Wells Str.
517 West Madison Str.
354 West 63. Str.
Abends offen

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE CO.
Michigan Avenue and Adams Street.

Der Backfischkasten.

Von Fedor von Zobeltitz.

(31. Fortsetzung.)

Tief unten wiegten sich die Baumwipfel des Parks in schläfriger Mittagsruhe. Durch das Grün glitzerte der Spiegel des Weihers, und zwischen den lichten Stämmen der Birken sah man den Thurm der alten Burg. Weiter hinaus, am Hange des Schloßberges, glänzte das ziegelrothe Dach des Rentamtshauses, an dessen First die Krone eines riesenhaften Maulbeerbaumes stieß, dessen Alter sich nur annähernd schätzen ließ und der in der Gegend eine gewisse Berühmtheit genoß. Und dann, bis an den Horizont, Felder, Wiesen und Wälder: die ganze Riegnitz, die ehemals den Lehns gehört hatte. Im Osten die Thürme der Stadt, die der Landschaft den Namen gegeben — und da sah man auch Kloster Bützow, einen dunklen Fleck im Sonnenglast — und westlich davon mußte der Backfischkasten liegen. Dörfer und Marktflecken waren zahlreich über das blühende Land zerstreut, und daß viele von ihnen ehemalig Lehnscher Besitz gewesen, das zeigte noch heute das Andreaskreuz auf ihren Kirchthürmen an. . . .

Anna schob ihren Arm unter den Daisys.

„Ritterfräulein, komm weiter“, sagte sie, „sonst fängst du mir wieder an zu träumen. Ritterfräulein, so nenn' ich dich; ich weiß nicht, woher es kommt, es mag an dem „Milieu“ liegen, um mich ganz fein auszudrücken, daß du hier in Hohenwarte deinen modernen Anstrich verloren hast. Wie du vorhin so schlank und unbeweglich in der Kapelle standst, habe ich dir heimlich, das heißt in der Phantasie, ein schweres dunkelrothes Sammtkleid angezogen, mit reicher Verbrämung und gerafft durch goldene Ketten, dazu einen köstlich gestickten Kragen, und auf das Haupt setzte ich dir eine venetianische Mütze. So erschienst du mir wie eine Edeldame aus dem sechzehnten Jahrhundert oder doch um die Drehe herum. Die Tracht würde dir stehen, mir nicht. Darum, das gestehe ich zu, paßt du eigentlich besser hierher als ich. Mein Profil ist zu neuzeitlich, und meine Nase, weil sie vorn einen Stupps hat, würde das ganze Mittelalter verschandeln. Ich habe kein Lehnsches Gesicht; aber da ich das nicht ändern kann, so soll es mir weiter keinen Kummer machen . . .“

Unter solchem Geplauder war man wieder die Wendeltreppe hinabgestiegen und begann nun den Park zu durchstreichen. Nach allen Seiten und Richtungen hin, bis zum Weiher, an dem sich am Begräbnißtage des Geheimraths die wunderliche Froschgroteske abgespielt hatte, und auf dessen grünem, öligem Wasser wiederum der alte Ahnenschwan schlummerte, mit grauen, aufgeplusterten Federn und verstecktem Kopfe. Dann weiter durch dämmerige Laubengänge und verwilderte Boskette mit ausgewaschenen Sandsteinfiguren, denen einzelne Gliedmaßen fehlten, über die bunt gesprenkelten Wiesen, durch den Birkenhain hinauf zum Burgberg. Hier glühte die Mittagssonne auf dem alten Gemäuer; in schweren Büschen hing der Ginster herab, und am Burgfried wucherte mannshohes Unkraut. Am Denkstein des alten Geraldus war die wilde Heckenrose erblüht, und durch den Efeu schlangen sich farbige Winden. . . . Immer stiller war Daisy geworden, immer verträumter. Sie setzte sich unter die Eiche, die weithin ihren Schatten spendete, stützte die Ellenbogen auf ihre Kniee und das Kinn in die Hände. Aber sprach nicht. Auf ihrem klaren Gesicht lag der Widerschein der im Grün des Laubdaches sich brechenden Mittagshelle; in ihrem Auge etwas wie Erkenntniß und doch auch Sehnsucht. Und plötzlich wurde das Auge feucht . . .

Anna hatte sich zu ihren Füßen niedergelegt und den Stengel einer Butterblume zwischen die Lippen genommen.

„Ich glaube, du philosophirst innerlich, Daisy“, sagte sie. „Oder du mußt sehr müde sein. Ich kenne dich gar nicht wieder. Keinen Witz, keine ironische Bemerkung, nur Schweigen des Todes . . .“ Dann wurde sie aufmerksamer und schaute Daisy forschend in das Gesicht. „Herrje!“ rief sie, „Daisy — ich glaube gar, du hast Thränen in den Augen?! . . .“

Trotzig fuhr Daisy mit der Hand über die Wimpern und nickte.

„Ich glaube auch . . . Es ist kindisch. Ich weiß nicht, wie mir ist . . . Vielleicht ist es der Heimathszauber . . ich weiß nicht . . .“

Und dann half aller Trotz nichts mehr. Sie begann leise zu weinen und wußte doch immer noch nicht warum.

X. Kapitel.

Hundstage in Hohenwarte mit Wetterleuchten und einem Blitz aus Amerika.

Ein paar Tage später traf auch Paul, der Wahlstätter, mit seiner Mutter ein; ebenso war Bill, der Junge Ernsts, mit seinem Präzeptor, Herrn Jesaja Sling, aus Riegnitz abgeholt worden, um den Juli in Hohenwarte zu verleben.

Hohenwarte hatte seit langen Jahren kein so heiteres Leben gesehen. Nur Herr Jesaja Sling wechselte selten die Miene frommer Resignation. Er stammte aus einer deutsch-amerikanischen Methodistenfamilie, ursprünglich Schling geheißen, doch hatte sie das ch fallen lassen. Ernst hatte ihn als Hauslehrer für Bill engagirt, und da er sich als ausgezeichneter Pädagoge erwies, der den Jungen rasch vorwärts brachte, so sah man gern über seine kleinen Wunderlichkeiten hinweg, wie auch über seine strenge Innehaltung gewisser Fasttage und über seine „Wachnächte“, die er bei der lauten Lektüre seltsam alterthümlicher Hymnen zu verbringen pflegte. Er hatte den Befehl, Bill abwechselnd in deutscher und in englischer Sprache zu unterrichten, sprach anderen gegenüber aber nur, wenn er angeredet wurde. Er ging stets sehr sauber gekleidet, doch zeigten seine Röcke einen merkwürdigen Schnitt, hatten hohe Taillen und sehr große Knöpfe, und immer rutschten seine Beinkleider über die Stiefelschäfte hinauf. Das glatt rasirte Gesicht erschien gänzlich ausdruckslos; die Augen lagen hinter einer blauen Brille versteckt.

Bill war ein hübscher und frischer Junge. Es währte einige Zeit, ehe er mit Paul Freundschaft geschlossen hatte. Ihre beiderseitigen Neigungen gingen etwas auseinander. Paul spielte sich schon auf den preußischen Offizier hinaus und Bill hatte demokratische Gelüste. Aber nachdem sie sich einmal gehörig geprügelt, weil Bill das Monocle Pauls zerbrochen hatte, schlossen sie sich enger aneinander an, schossen Krähen, bauten sich Starkästen, streiften im Wald umher, kletterten auf alle Heuschober und legten im Burgthurm ein Verlies für Gefangene an.

Daisy hielt sich im Allgemeinen von den geselligen Vergnügungen ziemlich zurück. Sie liebte plötzlich das Alleinsein. Das mußte ihrem Vater auffallen. Er nahm sie sich eines Tages vor.

„Daisy, was ist das mit dir?“ fragte er. „Neulich, bei der Raubritterprügelei, da warst du wieder einmal meine wilde Hummel von früher. Aber sonst bis du wie ausgewechselt. Wo sitzt es?“

„Nirgends und überall, Vater. Es ist nichts Physisches. Es ist eigentlich sehr kindisch. Ist noch keine Nachricht aus Amerika eingetroffen?“

Der Alte faßte sie an die Nase.

„Duuuu — — du schweifst mir vom Thema ab. Aber ich will vorerst deine Frage beantworten. Die Protokolle sind unterwegs und die Sache steht sehr gut für dich. Sieben Zeugen für die Stunde deiner Geburt: zwei Aerzte, eine weise Frau, ein Geschäftsfreund, die Tante Rose und noch verschiedene andere. Also de facto bist du die älteste Enkelin . . .“

Daisy lachte über das ganze Gesicht. Nicht der Mund allein lachte; die Augen lachten mit, und der Glanz des Frohsinns lag auch auf Stirn und Wangen.

„So, freust du dich?“ fragte der Vater.

„Ja; warum soll ich es leugnen? . . Papa, es ergeht mir seltsam. Es muß ein Geheimniß um dies Stück Erde sein. Hier wandeln Gespenster. Nicht um Mitternacht und nicht die berühmte schwarze oder weiße Frau; im hellen Tageslicht und im Sonnenschein, draußen im Park und hier im Schlosse und auch auf dem Burgberg. Diese Gespenster haben mich eingefangen. Hast recht: ich bin wirklich wie ausgewechselt. Ich habe meinen praktischen Blick verloren und die amerikanische Nüchternheit. Auf kleinen romantischen Neigungen hast du mich ja schon manchmal ertappt. Aber hier umspinnt mich die Romantik mit dichten Schleiern. Ich möchte sie zerreißen; ich möchte mit den Kugeln der gesunden Vernunft in diese Spinnennetze der Tradition schießen. Aber ich kann es nicht. Liegt wirklich eine gewisse Macht im Wesen der Tradition und eine berechtigte? —“

Der alte Herr setzte sich. Er lächelte; aber nicht sehr befriedigt. Ein klein wenig Bitterkeit war dabei.

„Liebes Kind“, antwortete er, „sagte ich ja oder nein — es wär' nur ein Streit um Worte. Die Tradition ist wie die Kugel am Fuß, die der Galeerensklave nach sich schleppt. Sie ist aber auch ein holder Traum. Für die Ahnen da unten in der Kirchengruft leben wir nicht; wir leben der Gegenwart und der Sorge für die Zukunft. Den Ahnen die Pietät; uns die Arbeit — die Arbeit, die den Mann macht und die nur grenzenlose Thorheit von der Tradition abhängig machen kann. . . . Ich verstehe ja dein Empfinden und freue mich darüber. Auf diesem Boden wachsen geheimnißvolle Blumen, die sehen nur wir, die wir Lehn heißen. Es sind die Blumen der Heimath, und es ist allzu begreiflich, daß ihr Duft dich berückt. Ich bin nicht Kosmopolit genug, das belächelnswerth zu finden. Auch mir ist die Heimath theuer. Aber ich habe sie aufgeben müssen und habe eine neue Heimath gefunden. Gehörst du nicht auch dorthin? —“

Daisy antwortete nicht sofort. Es schien, als sinne sie über etwas nach. Doch nickte sie lebhaft, gleichsam, als wolle sie einen rasch auftauchenden Gedanken ebenso rasch wieder verscheuchen.

„Ja gewiß — gewiß, Vater. Aber . . . aber Hohenwarte gehört mir doch nun einmal — gehört mir nach dem Willen der Großmutter!“

(Fortsetzung folgt.)

— Naiv. — Hänschen (welcher von seiner Tante zu seinem Geburtstag einen Elephanten aus Chokolade erhalten und mit ihr die Menagerie besuchen darf): „O, Tante, wenn der Elephant erst aus Chokolade wäre!“

Frauen!

Scheuert nicht Eure Lebenskraft weg

Eine Ox Fibre Schrubbürste erspart di Hälfte Arbeit und hält zweimal so lang.

Es ist die unnöthige Arbeit im Haushalt, die die Frauen vor der Zeit alt und gebeugt macht. Irgend etwas, was die Arbeit erleichtert, ist ein Segen für die müden, überbürdeten Frauen.

Ein einmaliges Reiben mit einer Ox Fibre-Schrubbürste (Hub-Marke) entfernt so viel Schmutz, als ein zwei- oder dreimaliges Reiben mit irgend einer anderen, weil die Fasern in alle kleinen Ritzen und Löcher dringen und thatsächlich den Schmutz herausholen, statt, wie andere Bürsten, nur darüber hinwegzugehen.

Ox Fibre-Schrubbürsten sind so gemacht, daß sie die Wandbekleidung weder schädigen noch zerkratzen. Sie sind wasserdicht, werden nie aufgequollen und die Fasern können nicht abbrechen oder ausfallen. Sie reichen in jede Ecke und Ritze hinein.

Eine Ox Fibre-Bürste hält länger als zwei der gewöhnlichen Sorte und erspart Euch die Hälfte der Arbeit beim Reinmachen. Der Preis ist 25 Cents.

Holt Euch eine von Eurem Händler, und wenn er keine hat, schickt uns 25 Cents und wir schicken Euch eine portofrei. Besteht auf einer Hub Brand Ox Fibre-Schrubbürste. Ox Fibre Brush Co., Cincinnati, O.

Da Loch für die Seele.

Im Kap-Parlament hatte kürzlich ein Abgeordneter darüber Klage geführt, daß im Distrikt Naclear während des Krieges Boeren, die im Kampfe gefallen waren, von den Eingeborenen verstümmelt worden seien. Aus einem Bericht des Sekretärs für das Departement ergibt sich nun, daß von sechs Boerenleichen, deren vier gleichartige Einschnitte zeigten. Der Sekretär fügt hinzu, daß es Kriegsbrauch der Eingeborenen sei, ein Loch in die Leichen zu schneiden, damit die Seele aus dem Körper entweichen könne. Ein derartiger Einschnitt sei nicht als Verstümmelung zu bezeichnen.

— Einwand. — Professor X., der sehr beliebt war, hat eine Berufung an eine auswärtige Universität erhalten, u. wollen ihn seine Kollegen unter anderm durch Ueberreichung einer Adresse besonders ehren. Professor A.: „Ich dächte, wir setzen am besten: Unserm unvergeßlichen Kollegen — —“ Professor B.: „Nein, das geht nicht; vergeßlich war er über die Maßen.“

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium Hotel.

Durchgehende	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Wabash-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

Union Passagier-Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße. Telephon Central 1767.

Abfahrt		Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central-Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. [illegible]

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Pacific Hotel. [illegible]

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. [illegible]

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Dalley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. [illegible]

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

MARSHALL FIELD & CO.

Basement-Verkaufsraum.

Basement Branch-Abtheilung.

Fancy Kissen, Kissen Tops und Besatz.

Freitag Morgen bildet diese größte und reichhaltigste Auswahl von fancy Sopha-Kissen und Kissen-Tops, die je in dieser stets wohlassortirten Abtheilung gezeigt wird, ein wichtiges Glied in der Liste der Attraktionen, die hier für Weihnachten ausgestellt sind.

Hunderte von schön bestickten Decken, gefüllt mit guten Daunenkissen, per Stück 2.25.
Bestickte Decken mit Daunen- und Federkissen, per Stück, 90c, $1.25, $1.50 und $1.75.
Gemusterte ruffled Kissen, $2.25.
Bestickte Kissen-Decken, per Stück 35c bis $1.25.
Satin Kissen-Tops, per Stück, 90c.

Lithographirte Kissen-Tops, per Stück 25c, 35c und 50c.
Tapestry Kissen-Tops, 50c.
India Print Kissen-Tops, per Stück 18c, 35c und $1.75.
Kissen-Schnüre, einfache und fancy Farben, zu beinahe jeder Farbe passend, Yard, Baumwolle, 5c; mercerized, 10c; Seide, 18c.

Couch-, Tischdecken und Piano Scarfs.

Es gibt kein nützlicheres oder annehmbareres Weihnachts-Geschenk zu diesen Preisen als einen hübschen Couch-Ueberzeug, eine Tisch-Decke oder einen schönen Piano Scarf.

Das Lager dieser beliebten Waaren umfaßt Tapestry Couch-Decken in tadellosen Nachahmungen von Kis Kelims, Bagdads und India Streifen, per Stück, $1.25, $1.50, $2.25, $2.75, $4.50 und $6.75.

Tischdecken—Tapestry, Victoria Sammet, etc., in allen Standard Größen und korrekten Mustern, per Stück, 5c, $1.00, $1.50, $1.90, $2.25, $3.75 und bis zu $13.50.

Piano Scarfs aus Seide und Sammet, mit Fransen-Besatz, per Stück $2.00, $3.00, $3.75 und $5.75.

Schlummer-Roben, Wrapper-Blankets u. s. w.

Eine vollständige Auswahl von Schlummer-Roben in schönen italienischen Streifen und österreichischen Mustern, per Stück, 50c, 75c, $1.00, $1.25, $1.75, $2.25 und $4.00.

Wrapper-Blankets, in weichen, netten Farben und künstlerischen Entwürfen für Bade- und Lounging-Robes, Dressing Gowns etc.—Baumwolle, 85c, $1.25 u. $2.75; Wolle, per Stück, $3.75, $4.25, $5.25 und $5.50.

Tabourettes.

Jardiniere Ständer in Brandmalerei, in vier Facons, schön verziert, per Stück 90c und $1.50.

Basement Branch-Abtheilung.

Damen- und Kinder-Strumpfwaaren.

Wir haben viele beliebte und dauerhafte Qualitäten in Strümpfen für Damen und Kinder, in fancy Schachteln, passend für Feiertags-Geschenke.

Schwarze Cashmere Damenstrümpfe, doppelte Sohlen, Absätze und Zehen, eine ganz spezielle Offerte, Paar, 25c.
Schwarze Cashmere Strümpfe für Knaben, doppelte Fersen, Kniee und Zehen, schwer und sehr dauerhaft, Paar, 35c.
Schwarze fließgefütt. Damenstrümpfe, voll fashioned, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Paar, 18c.
Handbestickte baumwollene Damenstrümpfe, in Schachteln mit drei Paaren, 75c und $1 per Schachtel.

Basement Branch-Abtheilung.

Weihnachts Glace-Handschuhe in vorzüglicher Auswahl.

Größere Vorsicht wie sonst bei der Auswahl von billigen Handschuhen hat nach dieser Abtheilung ein sehr wünschenswerthes Assortiment von Feiertags-Glace-Handschuhen gebracht— jedes Paar ist vollkommen gut. Die beliebten Schattirungen und Facons sind gut vertreten. Der Preis-Unterschied ist groß, — Paar, 50c, 65c, 85c, 95, $1.15.

Zertifikate sind die praktischste Methode, Handschuh-Geschenke zu machen.

Basement Branch-Abtheilung.

Dauerhafte Kleider für Knaben.

Die Sorte von wohlfeilen Kleidern, die die größten Strapatzen aushalten können, und doch ihr hübsches und elegantes Aussehen behalten, ist die Sorte, die Mütter kaufen sollten, und ist die einzige Sorte, die man in den wohlfeilen Sorten in unserer Basement Abtheilung findet.

Ein außerordentlicher Verkauf von Knaben-Sweaters zu beinahe der Hälfte—alle schönen Farben und Kombinationen, und das Garn ist von außerordentlich guter Qualität—ein spezieller Einkauf eines ganzen Ueberschuß-Lagers von einem Fabrikanten ermöglichen diese Preise — siehe Bild — 95c und $1.45.

100 Knaben-Ueberzieher (Größen 6—16, aus dunklem Oxford Frieze, viel längerer Schnitt als gewöhnlich — spezieller Preis, um zu räumen, $3.00.

Zwei-Stück Knaben-Anzüge (Größen 7 bis 16), aus dunkelblauem Cheviot oder fancy Mischungen—prachtvoller Werth zu $2.50.

Der „Field Special" Knaben-Anzug ist besser gemacht, besser passend, besser aussehend und von besserem Stoff als irgend ein je zu dem Preise offerirter Anzug, $5.

Russian Knaben-Ueberzieher (Größen 4 bis 16), gem. aus dunkelblauen und Oxford Cheviots und Frieze, einige außergewöhnliche Werthe für den Rest dieses Monats zu $3.50.

Sailor-Anzüge für Knaben (Größen 3 bis 12), gem. aus dunkelblauer, rother oder brauner Serge, zu $3.50.

Knaben-Reefers (Größen 4 bis 16), aus schwerem Frieze, in navyblau und Oxford Frieze, $3.50.

500 Paar Knaben-Kniehosen (Größen 3 bis 16), gem. aus guter Qual. Corduroy oder gemischtem Cheviot, — speziell, per Paar, 25c.

Basement Branch-Abtheilung.

Großer Spezial-Verkauf von Damen-Coats, $3.95, $5.00, $7.50.

Ein riesiger Einkauf von einzelnen Partien von einem großen Fabrikanten gestattet uns, Euch die vortheilhaftesten Bargain-Gelegenheiten zu bieten, die je in dieser Abtheilung geboten wurden. Die Stoffe sind Atlas-gefütterte Kerseys oder Montagnac, und jeder Rock ist in tadelloser Weise geschneidert. Die Moden umfassen: Monte Carlo Coats mit halbpassendem Rücken und Blouse Coats mit Box Front Effekt.

Spezieller Verkauf von 40 Dutz. Flannelette Waists — würden reg. zum doppelten Preis markirt werden; hübsche Karrirungen und Streifen, sie sind außerordentlich niedrig markirt — 65c.

Golf-Capes, außerordentlich nützlich für das Winterwetter, 31 Zoll lang, Sturm-Kragen, Plaid Futter, Farben sind Navy und schwarz, speziell—$5.00.

Basement Branch-Abtheilung.

Schuhe und Slippers als Feiertags-Geschenke.

Geschenke, die immer praktisch und nützlich sind, findet man in dieser geschäftigen Abtheilung in großer Auswahl vor, von den hübschen pelzbesetzten Slippers bis zu starken, schwersohligen Schuhen, die für Winter- und Zero-Wetter berechnet sind.

Leder Slippers für Männer, $1.25, $1.50, $1.75, $2.00.

Pelzbesetzte Slippers für Damen, $1.00, $1.25.

Knaben- und Mädchen-Slippers zu den niedrigsten Preisen.

Einige bemerkenswerthe Bargains:

$2.15—Welt Sohlen Straßen Männerschuhe —Enamel, Box Calf, Velour Calf, Kidskin.
$1.55—Kid Schuhe für Damen, leichte od. schwere Sohlen.
$1.20—Dauerhafte Knabenschuhe für Alltagsgebrauch.

$2.20—Turn oder Welt Sohlen Schuhe für Damen, Box Calf, ausgewähltes Kidskin, Velour Calf.
Kinder-Schulschuhe, in Box Calf und Kidskin, schwere genähte Sohlen, 85c (5 bis 8), $1.05 (8½ bis 11), $1.25 (11½ bis 2).

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Kanzler Bülow über die Zollvorlage.

Berlin, 11. Dez. Die Anwesenheit des Kanzlers v. Bülow in der heutigen Reichstags-Sitzung gab zu der Erwartung Anlaß, daß er eine offizielle Erklärung betreffs der Venezuela-Frage abgeben würde, und das Haus war stark gefüllt. Aber er sprach nicht von internationaler Politik, sondern verbreitete sich über die Zoll-Vorlage.

Er erklärte, wenn die Herabsetzung des Zolles auf landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, wie sie in dem Kardorff'schen Amendement vorgesehen sei, angenommen werde, so würden die verbündeten Regierungen die Aenderungen in ernstliche Erwägung ziehen. Sie würden indeß Minimal-Zöllen auf Thiere und Fleischwaaren nicht beistimmen. Die Regierung würde beim Abschließen der neuen Handelsverträge Schutz genug für die einheimische Vieh-Industrie garantiren, um die gedeihliche Entwicklung derselben zu sichern, und würde keine Bestimmungen in diesen Verträgen gutheißen, die es unmöglich machen würden, die nöthigen Maßnahmen zur Verhinderung der Einschleppung von Viehkrankheiten zu treffen.

Die Erklärungen des Kanzlers wurden mit Beifall von der Rechten und mit Hohngelächter von der Linken begrüßt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oceanic von Liverpool; Manitou von London.
Boulogne: Potsdam, von New York nach Rotterdam.
Glasgow: Sardinian von Montreal.
Liverpool: Georgian von New York.
Southampton: St. Louis von New York.

Ex-Boerenkämpfer für Deutsch-Afrika.

Hamburg, 11. Dez. Einen beifällig aufgenommenen Fingerzeig hat der Alldeutsche Verband für die Versorgung der, nach dem südafrikanischen Kriege rathlos und mittellos in die Heimath zurückgekehrten deutschen Boerenkämpfer gegeben. Ein Transport solcher Kämpfer, welche kürzlich aus den Gefangenenlagern auf St. Helena, Ceylon, und Indien zurückgekehrt waren, ist an Bord des Dampfers „Hans Woermann“ von Hamburg aus nach Deutsch-Südwestafrika eingeschifft worden, um dort beim Bahnbau u. s. w. Beschäftigung zu suchen.

Die Leute wurden nach eingehender Prüfung zur Verwendung in dem dunklen Erdtheil als besonders tauglich befunden, da sie sämmtlich viele Jahre in Südafrika ansässig waren und mit den dortigen Verhältnissen genau vertraut sind. Der Alldeutsche Verband, auf dessen Kosten die ehemaligen Boerenkämpfer verschickt worden sind, hat jedem derselben freie Eisenbahnfahrt nach Hamburg, ein Zehrgeld von 30 Mark und freie Dampferfahrt nach Swakopmund bewilligt. Ferner wird ihnen bei der Landung in Deutsch-Südwestafrika für den ersten Bedarf eine Baarsumme von je 150 Mark ausgehändigt werden.

Lassen sich nicht von der Fleischerzeitung einladen.

Berlin, 11. Dez. Die leitenden Mitglieder des Thierschutz-Vereins haben die, von der „Fleischer-Zeitung“ an sie ergangene Einladung zur Theilnahme an einem Pferdefleisch-Bankett mit der Begründung abgelehnt, daß bei einem Diner, welches von der Fleischer-Innung gegeben wird, das Pferdefleisch nicht auf eine unparteiische Probe rechnen könne. Die „Fleischer-Zeitung“ hat jedoch erfahren, daß die Gesellschaft die Absicht hat, selber ein Pferdefleischessen zu veranstalten, zu dem 400 Personen eingeladen werden.

Neues Luther-Porträt gefunden.

Magdeburg, 11. Dez. Ein, bisher unbekanntes Porträt von Martin Luther, welches von Lukas Cranach, dem berühmten Maler und Zeitgenossen Luthers, hergestellt wurde, ist in der Stadtkirche von Wittenberg gefunden worden. (Wo Cranach auch als Bürgermeister amtirte.) Dieses Bild wird für das beste überhaupt existirende Luthers erklärt.

Die Brauer protestiren.

Berlin, 11. Dez. Wie angekündigt, trat hier ein, von allen Theilen Deutschlands beschickter Brauer-Kongreß zusammen, um gegen die Erhöhung des Zolles auf Brau-Gerste zu protestiren. Herr Roesicke, der bekannte Reichstags-Abgeordnete, erklärte, 13,000 Brauereien in Deutschland seien daran interessirt, eine Erhöhung dieses Zolles zu verhindern; sie hätten schon ohnedies jedes Jahr über 120 Millionen Mark an Staats- und Ortssteuern zu zahlen.

Nobel-Preise vertheilt.

Stockholm, 11. Dez. Wie angekündigt, vertheilte der König von Schweden in Gegenwart der ganzen königlichen Familie die diesjährigen Nobel-Preise. Die holländischen Professoren Lorenz und Zenen erhielten gemeinschaftlich den Preis für Physik; Professor Emil Fischer von Berlin erhielt den Chemie-Preis; Ducommun (Sekretär des Weltfriedens-Bureaus in Bern) und Dr. Gobert von Bern bekamen gemeinsam den Weltfriedens-Preis; Professor Mommsen in Berlin fiel der Literatur-Preis zu, und Major Roß, Prinzipal der Schule für tropische Medizin in Liverpool, bekam den Preis für Medizin. Der deutsche und der holländische Gesandte nahmen die Preise im Namen der Professoren Mommsen und Zenen entgegen; die übrigen Preis-Empfänger waren persönlich anwesend.

Großes Werk vollendet.

Assuan, Egypten, 11. Dez. Das große Nilwasser-Reservoir und der, mit ihm in Verbindung stehende neue Nildamm sind unter entsprechenden Zeremonien dem Verkehr übergeben worden. Bei dem feierlichen Moment waren zugegen: der Khedive, der Herzog und die Herzogin von Connaught, ferner der britische Agent und General-Konsul Lord Cromer, dessen Gemahlin, die fremden Gesandten und viele andere hervorragende Persönlichkeiten. Die Eröffnungsfeier ging des Nachmittags vor sich: der Khedive bewegte einen Hebel, der die elektrische Maschinerie in Thätigkeit setzte, worauf sich die Schleusen-Thore öffneten und das aufgesammelt gewesene Nilwasser mit voller Macht hervorbrach. Die Herzogin von Connaught fügte schließlich den letzten Baustein in den Damm, dessen Grundstein von ihrem Gatten am 12. Februar 1899 gelegt worden war.

Wegen Banknoten-Fälschungen.

London, 11. Dez. Jakob Stern (der im Januar d. J. in New York verhaftet worden war) und 8 andere Ausländer wurden unter der Anklage, große Banknoten-Fälschungen verübt zu haben, heute dem Hauptverfahren überwiesen.

Diese Angelegenheit beschäftigt die Londoner Polizei und die kleineren Gerichte schon seit mehreren Monaten. Die Notenfälschungen waren auf die Bank von England ausgestellt und erregten seinerzeit riesiges Aufsehen. Alle Angeklagte sind deutsche oder russische Juden. Ihre Pläne wurden in Whitechapel eingefädelt und wären höchstwahrscheinlich erfolgreich gewesen, wenn nicht Stern in New York verhaftet worden wäre. Es wurden für $50,000 falsche Papiere hergestellt, und die Fälschungen waren, technisch betrachtet, ganz vorzüglich.

Zucker-Konvention im Reichsrath.

Wien, 10. Dez. Die Brüsseler Zucker-Konvention wurde heute im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes zur Bestätigung vorgelegt.

Dampfernachrichten.

Abgefahren.

New York: Moltke nach Hamburg; La Lorraine nach Havre; Georgic nach Liverpool; Monterey, nach Kuba und Mexiko.
Antwerpen: Penuland nach Philadelphia.
Queenstown: Westernland, von Liverpool nach Philadelphia; Cymric, von Liverpool nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Kontre-Admiral Higginson hat dem Kontre-Admiral Sumner zu seinem Sieg in den jüngsten Flottenmanöver gratulirt.

— Es heißt, daß der Petroleumkaiser John D. Rockefeller 100 Mill. Dollars für ein nationales Erziehungs-Institut in der Bundeshauptstadt stiften wolle.

— Zu Bloomington, Ill., starb Prof. Galvin W. Green, welcher an der „Illinois Wesleyan University“ Mathematik dozirte, im Alter von erst 45 Jahren.

— Der Illinoiser und der Pennsylvanier Staatsgouverneur sind in einen Federkrieg wegen der Viehsperre (anläßlich der Maul- und Klauenseuche) gerathen.

— Es sind wieder Verhandlungen zwischen der „National League“ und der „American League“ der amerikanischen Baseball-Spieler im Gange, um dem Krieg zwischen beiden Organisationen ein Ende zu machen.

— Zum Nachfolger des, jüngst am Gelbfieber gestorbenen, früheren berühmten deutschamerikanischen Zeichners Thomas Nast als amerikanischer General-Konsul in Guayaquil, Ecuador, ist George Sawter ernannt worden, bisher amerikanischer Konsul zu Antigua, Britisch-Westindien.

— Der Bürgermeister von Groß-New-York, Seth Low, soll keine Lust haben, für dieses Amt auf's Neue zu kandidiren. Man erwartet, daß er zum amerikanischen Botschafter bei der französischen Regierung als Nachfolger von General Horace Porter ernannt wird, der hierher zurückkehren will.

— In New Orleans tagt gegenwärtig der Amerikanische Verband zur Förderung öffentlicher Gesundheit. Chapman Wingate von Milwaukee unterbreitete einen Bericht über die, vorläufig fehlgeschlagenen Bemühungen, die Schöpfung eines besonderen Regierungs-Departements für öffentliche Gesundheit herbeizuführen.

— Aus Bloomington, Ill., wird gemeldet: John Lovett und Arthur Aldridge von Onarga wurden von Bundesmarschällen in Buckley unter der Anklage verhaftet, das Postamt von Buckley am 11. Juli d. J. um $700 beraubt zu haben. Gewisse Chicagoer Spitzbuben sollen ebenfalls daran betheiligt gewesen sein.

— In Boston wurde durch eine Gas-Explosion in dem Hause Nr. 13 Merchants Row, und zwar in einer Stube, welche zur künstlichen Reifmachung von Bananen benutzt wird, eine Anzahl Personen verletzt, einschließlich des früheren Staatssenators Holton und des früheren Hafen-Aufsehers McCarthy, welche zur Zeit am Gebäude vorübergingen.

— Kürzlich war gemeldet worden, daß der Eisenbahn-Bremser Hartwell Warren bei La Crosse, Wis., durch Sturz vom Zuge getödtet und die Leiche ganz zerschnitten worden sei. Diese Nachricht wurde später als unwahr widerrufen. Wer der Urheber derselben war, konnte nicht ermittelt werden, und wurde die Falschmeldung schließlich darauf zurückgeführt, daß in den Telegraphendrähten durch einen Sturm Störungen verursacht worden seien. Auffallender Weise ist Warren jetzt doch verunglückt, und zwar genau in der, von der ersten Depesche geschilderten Art.

Ausland.

— Aus Panama, Kolombia, wird gemeldet, daß jetzt die telegraphische Verbindung mit allen Plätzen des Innern hergestellt wird, die während der Revolution zerstört wurde. Dabei ist der Friede aber noch immer etwas zweifelhaft.

— Dennis Kilbride, früheres Mitglied des britischen Parlaments, wurde in Leinster, Irland, schuldig befunden, in einer Rede zur Ermordung des Generalmajors Meares aufgereizt zu haben. Die Geschworenen empfahlen ihn der Gnade des Gerichtshofes, welcher dann 8 Monate Strafhaft verhängte.

— Admiral Rouvier telegraphirte aus Marseille an die französische Regierung, daß die dortigen Streiker sich geweigert hätten den Schiedsgerichts-Vorschlag der Regierung anzunehmen. Berichte von anderen Hafenstädten Frankreichs besagen, daß die dortigen Matrosen geneigt sind, sich den Streiks anzuschließen.

— In der schärfsten Form ist in Berlin offiziös eine Meldung der Londoner „National Review“ dementirt worden, derzufolge sich der deutsche Kaiser während seiner letzten Nordlandfahrt an Bord einer amerikanischen Jacht über König, Regierung und Volk von England in verächtlicher Weise geäußert haben soll.

— Drei Bankiers in Brüssel, die Gebrüder Aime und Augustus Hutt, sowie deren Schwager Gooman, sind unter dem Verdacht verhaftet worden, sich großer Betrügereien schuldig gemacht zu haben. Sie pflegten sich mit Gründungs-Schwindeleien zu befassen, und ihre Opfer leben vornehmlich in Frankreich und Deutschland.

— Einer Depesche aus Tanger, Marokko, zufolge hat der Kommandeur der Regierungs-Truppen dem Sultan gemeldet, daß seine Truppen gänzlich von den Rebellen umzingelt sind, und zwar so, daß er weder vorwärts noch rückwärts kann. Fortwährend gehen bisher loyal gesinnt gewesene Stämme zur Partei der Rebellen über.

— Das mexikanische Abgeordnetenhaus fügte dem Strafgesetz eine Bestimmung bei, wonach Beleidigungen des Kongresses, der Gerichte, der Armee und Marine mit Gefängnißstrafen von mindestens einem Monat geahndet werden sollen. Der Senat dürfte der Vorlage zustimmen. Sie ist namentlich gegen gewisse Zeitungen gerichtet.

Lokalbericht.

Appellhof-Entscheidungen.

Das Strafurtheil im Bentley-Prozeß umgestoßen.

Der Appellhof hat heute die Verurtheilung von John Bentley von der Firma Bentley, Murray & Co. zu sechzig Tagen Gefängniß wegen Gerichtsmißachtung aufgehoben. Bentley war von einer Grandjury aufgefordert worden, diejenigen Geschäftsbücher, in welchem seine Umsätze und Einnahmen während der Monate September und Oktober 1900 eingetragen sind, vorzulegen, da die Großgeschworenen daraus Belastungsmaterial für die Amtshandlungen des Steuereinnehmers Harry H. Fuller vom Süd-Town zu schöpfen erwarteten. Es wurde damals behauptet, es bestände eine Verschwörung, die darauf abziele, das Süd-Town durch Druckrechnungen der Firma Bentley, Murray Co. zu betrügen. Bentley vertheidigte seine Weigerung, dem Befehl Folge zu leisten, damit, daß er sich selbst belasten würde. Bentley wurde deswegen wie oben berichtet verurtheilt. Der Appellhof, an welchen der Mann sich mit einer Berufung wandte, hat nunmehr heute zu seinen Gunsten entschieden, da nicht der Nachweis erbracht worden sei, daß jene Geschäftsbücher irgend etwas enthielten, das bei der Erwägung der verhandelten Frage von Bedeutung sei.

Mit zwei gegen eine Stimme stieß heute der Appellhof den Einhaltsbefehl um, welchen Richter Chytraus im letzten August gegen die Getreidebörse und die Weare Commission Co. erlassen hatte, um sie an einer Untersuchung der Zwistigkeiten zwischen der McNeil Grain Co. von Sioux City, Ja., und der Weare Commission Co. zu verhindern. Die Richter Ball und Windes stimmten gegen Richter Adams.

Im Jahre 1900 war zwischen den genannten Firmen Streit über eine Abrechnung entstanden. Die McNeil Grain Co. behauptete, daß die Weare Commission Co. ihr rund $32,000 schuldete, während letztere Firma eine Gegenforderung von $27,000 in Rechnung brachte. Die Weare Commission Co. behauptete, ihr Buchhalter B. C. Jolly habe sich mit Chas. G. McNeil verschworen, sie zu betrügen, und legte diesen Theil der Streitfrage dem Kriminalgerichte vor. Chas. G. McNeil erhob bei der Getreidebörse Beschwerde wegen angeblich unzulässiger Geschäftsgebahrungen von Portus B. Weare und Charles A. Weare, Präsidenten und Sekretär der Weare Commission Company. Die Börse leitete eine Untersuchung ein, an deren Fortsetzung sie Richter Chytraus durch Erlaß eines Einhaltsbefehles verhinderte. Er hob diesen, soweit er die Börse betraf, später wieder auf. Die Weare Commission Co. behauptete, daß die Getreidebörse keine Befugniß zur Entscheidung der Streitfrage habe.

„Es wird bestritten,“ erklären nun die Richter Ball und Windes in ihrer heute abgegebenen Entscheidung, „daß der Börse durch ihren Direktorenrath die Befugniß zusteht, ohne Zustimmung der betreffenden Parteien Streitfragen über Geschäftsabschlüsse und Verpflichtungen zu entscheiden. Paragraph 6 des Freibriefes der Börse lautet aber: „Besagte Körperschaft soll das Recht haben, Personen zuzulassen oder auszuschließen, wie es ihr passend erscheint, in der von den Regeln und Nebengesetzen vorgeschriebenen Weise. Die Befugniß der Ausstoßung schließt klar die geringere der Suspendirung ein.“ Angesichts dieses Paragraphen halten wir Paragraph 9, welcher auf absichtliche Verletzungen eines Vertrages oder eingegangene Verpflichtungen Seitens eines Mitgliedes Bezug hat, für berechtigt und vernünftig.

„Der Direktorenrath war zur Zeit der Einreichung der vorliegenden Klage damit beschäftigt, die Beschwerden der McNeil Co. gemäß den giltigen Nebengesetzen zu untersuchen, und es wird nicht bestritten, daß der Direktorenrath regelrecht vorging. Es ist zur Genüge festgestellt, daß unter solchen Umständen die Gerichtshöfe nicht mittels Einhaltsbefehle einschreiten.

„Es ist augenscheinlich, daß der Erlaß eines Einhaltbefehls gegen McNeil, den Beschwerdeführer, und, laut der Klageschrift, Hauptbelastungszeugen, ein gerichtlicher Eingriff in die Durchführung der Nebengesetze Seitens der Börse ist. Wir halten dafür, daß, wenn McNeil so verhindert wird, eine vollständige und unparteiische Untersuchung seiner Beschwerde ausgeschlossen ist.

„Wenn das Gericht auf diese Weise einen wichtigen Zeugen zurückhalten kann, kann es das auch mit allen Zeugen thun, und so die Getreidebörse so wirksam und gewiß kontroliren, als wenn es das Verbot auf diese selbst ausgedehnt hätte. Wir sind der Meinung, daß die Getreidebörse und ihre Beamten ein direktes Interesse an der Sache haben. Der Einhaltsbefehl ist umgestoßen.“

Der noch nicht verdiente Lohn oder Gehalt eines Arbeiters oder Angestellten kann nicht geschützt werden gegen seine eigene Uebertragung, auch wenn diese freiwillig gegen eine angemessene Entschädigung erfolgte, so lautet die Entscheidung des Appellhofes in der Berufungsklage von John A. Brewer gegen Fred Griesheimer und Andere. Es war geltend gemacht worden, daß Charles Silverstein seinen unverdienten Lohn als Entschädigung für ein Darlehen an Brewer übertrug. Brewer konnte die Löhne nicht eintreiben und wandte sich an das Superior-Gericht, welches die Klage abwies. Richter Adams führte dagegen in seiner Entscheidung an: „Wir haben uns vergeblich bemüht, eine gesetzliche Handhabe zu finden, Grund welcher die unverdiente Löhnung oder der Gehalt eines Arbeiters oder Angestellten gegen seine eigene Uebertragung wegen einer werthvollen Gegenleistung geschützt werden könne.

„Das Gesetz ist hinreichend, Jemandens Rechte zu beschützen; wenn aber Jemand genügend geistige Fähigkeiten hat, um seine gewöhnlichen Geschäfte zu verrichten und sich im Allgemeinen vernünftig zu benehmen, so ist das Gesetz nicht im Stande, ihn gegen seine wohlüberlegte Thorheit zu schützen. Die Verfügung, laut welcher der Appellant abgewiesen wurde, wird umgestoßen und der Fall an das Superior-Gericht zurückgewiesen, mit dem Auftrage, ein Urtheil abzugeben zu Gunsten des Appellanten gegen die Beklagten in Höhe von $114.75 und den Kosten des Verfahrens.“

Ein neues Bankhaus.

Als „Imperial National Bank“ soll das neue Bank-Unternehmen bekannt sein, welches am 15. Januar muthmaßlich im Mallers Gebäude, 226 bis 228 LaSalle Str., seine Thore öffnen wird. In der gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung der Direktoren wurde ihm dieser Name verliehen. Aus der alsdann vorgenommenen Beamtenwahl gingen hervor: J. B. Mallers, Präsident; J. M. Mitchell und Herbert Hammond, Vize-Präsidenten; Kassirer W. W. Bell und E. B. Mallers. — Der Name der Drovers' National Bank wurde in der letzten Direktoren-Versammlung in „Drovers' Deposit National Bank“ umgewandelt und ihr Aktienkapital wurde von $250,000 auf $600,000 erhöht. Das Verwaltungs- und Geschäfts-Bureau dieses Unternehmens verbleibt im Gebäude an der Ecke von S. Halsted und 42. Str. Die Reorganisation fand nur zu dem Zwecke statt, um mehreren an diesem Finanzunternehmen betheiligten Schlachthaus- und Kommissionsfirmen Vertretung im Direktorium zu sichern. Dasselbe setzt sich jetzt aus den Herren W. H. Brintnall, John Brown, William A. Tilden, Edward Tilden und M. F. Rittenhouse zusammen und die Beamten sind: W. H. Brintnall, Präsident; John Brown, Vize-Präsident; William A. Tilden, erster und George M. Benedict, zweiter Kassirer.

MANDEL BROTHERS.

Basement.

Zuverlässige Winter Coats, $5.

$10 Kersey Coats für $5; das ist die auffallende Bargain-Offerte, die unser Basement Mäntel- und Suit-Departement für morgen bietet, und jedes Stück ist von diesjähriger Mode—die Folge eines großen Einkaufs von einem hervorragenden Mäntelmacher, der nicht aushalten konnte, bis das kalte Wetter eintrat, und verkaufen mußte.

$10 Coats, in schwarz, blau, braun u. Castor, aus feinem Kersey, mit Sturm- oder Rock-Kragen, gesteppte Kanten und Satin gefüttert, ausgezeichneter Bargain zu **$5**

12.50 Kersey Coats, 30 Zoll lang, loser oder angepaßter Rücken, mit Satin gefüttert, mit Sturm- oder Rock-Kragen — große Offerte zu **7.50**

12.50 Golf Kappen, 200 davon, in Blau und Schwarz, mit wendbarem Plaid Futter, keine Odds und Ends, sondern neue Waaren, durch einen vortheilhaften Einkauf bieten wir Euch diese Gelegenheit— speziell zu **$5**

$5 Melton Cloth Walking Skirts, Box plaited ganz herum, mit Flare Bottom—erstaunliche Bargains Freitag zu **2.95**

7.50 dreiviertel Coats für Kinder, aus ganzwollenen Mäntelstoffen, gemacht mit Box Rücken, in Blau, Grün und Roth, sehr spezielle Bargains zu **$5**

Fleeced Dressing Sacques, 25c.

Dies ist eine angenehme Nachricht für viele Damen, die während dieser kalten Morgen etwas Warmes im Hause anzuziehen wünschen.

Geflieste Tuch Dressing Sacques, gemacht mit rundem Yoke, besetzt mit Ruffle am Kragen und Aermeln, eng anschließender Rücken, volle Front— in fancy Figuren und Streifen, nahezu alle Farben, 65c Qualität — Freitag für **25c**

Schottische Plaid Waists, gemacht in hübschen Effekten, ausgezeichnetes Assortiment in Plaid Farben, $1.50 Qual., sehr speziell zu **50c**

Hübsche seidene Waists, überall tucked, und an der Seite befestigt mit großen Perlmutterknöpfen, in Schwarz, Pink, Hellblau und Weiß, werth das Doppelte des Preises, den wir am Freitag dafür verlangen — sehr spezielle Bargains, Auswahl zu **2.59**

Flannelette Nachtkleider für Kinder, hübsch besetzt in rosa, hellblauen Streifen und Checks, Größen 2 bis 8 Jahre, $1 Qualität zu **45c**

Weihnachts-Taschentücher zu 5c.

Schweizer gestickte Taschentücher für Damen, mit Spitzen-Kanten, einfach hohlgesäumt, mit Spitzen-Einsätzen und hübscher Drawnwork — passend für Weihnachtsgeschenke, ausgezeichnetes Assortiment zur Auswahl zu 25c, 15c, 10c und **5c**

Ganzleinene einfache Damen-Taschentücher, einige Initial- u. Drawnwork Taschentücher, zu 12½c, 10c, 7c und **5c**

Einfache hohlgesäumte und solche mit farbigem Border f. Männer, 5c u. **3c**

Ganzleinen volle Größe einfache hohlgesäumte und Initial-Taschentücher für Männer, ausgezeichnete Bargains zu 12½c und **10c**

Einfache weiße und Foxy Grandpa Taschentücher für Kinder, sehr großes Assortiment zur Auswahl zu 5c und **3c**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Castros schlauer Schachzug.

In Venezuela stoßen Deutschland und Großbritannien auf einen Widerstand, auf den sie offenbar nicht vorbereitet waren, und der ihnen aus vielen Gründen höchst unangenehm sein muß. Der Präsident Castro, dessen Fähigkeiten augenscheinlich unterschätzt worden sind, hat sich als ein Staatsmann — oder wenn man will, Demagoge — ersten Ranges erwiesen. Er hat sofort die günstige Gelegenheit erkannt, sich vom Tyrannen zum Vater des Vaterlandes emporzuschwingen, sein Volk zu einigen und die Schuldeneintreibungsversuche der europäischen Mächte als Vorwand zu einem „heiligen“ Kriege zu benützen. Demgemäß hat er die eben erst von ihm niedergeworfenen Rebellen begnadigt und ihnen sogar ihre beschlagnahmten Güter wieder zurückgegeben, weil dem gemeinschaftlichen äußeren Feinde gegenüber alle inneren Streitigkeiten aufhören müßten. Durch diesen geschickten Schachzug hat er auch seine politischen Gegner gezwungen, sich mit ihm zur Abwehr des „niederträchtigen Angriffes“ auf die Unabhängigkeit Venezuelas zu vereinigen. Den Pöbel in Caracas und den anderen Städten aber hat er zu feindseligen Kundgebungen gegen die Fremden aufgestachelt, die „das Volk“ in die richtige Kriegsstimmung versetzt haben. Es wird ihm wohl nun nicht mehr schwer fallen, die ganze Nation zum Kampfe gegen die „frechen Eindringlinge“ zu entflammen, welche die sogenannte Kriegsflotte Venezuelas bereits in den Grund gebohrt, in La Guayra einige Truppen gelandet und den größten Theil der Küste blockirt haben.

Unbestreitbar sind die beiden europäischen Mächte durch diesen unerwarteten Widerstand in Verlegenheit gebracht worden. Allerdings können sie einige Küstenstädte von ihren Schiffen aus zusammenschießen, aber sie haben schwerlich Truppen genug, um auch einen Landkrieg eröffnen zu können. Selbst wenn sie endlich die nöthigen Verstärkungen herbeigeschafft haben, werden sie immer noch zögern, in ein Land einzudringen, das schon durch seine natürliche Beschaffenheit leicht zu vertheidigen ist und eine immerhin waffentüchtige Bevölkerung hat. Beschränken sie sich auf eine Blockade, so werden sie nur ihren eigenen Handel und denjenigen der Ver. Staaten schädigen. Der weitaus größte Theil der Venezolaner ist noch durchaus bedürfnißlos und kann ohne die fremden Erzeugnisse sehr gut fertig werden. Ferner können natürlich keine Zölle erhoben werden, wenn die Einfuhr abgeschnitten ist, und folglich wird auch die Besetzung der Zollhäuser zwecklos sein. Solange also Castro sich weigert, die an ihn gestellten Ansprüche anzuerkennen, und solange sein Volk ihm beisteht, werden die Europäer schwerlich etwas ausrichten können.

Das einzige Zwangsmittel, dessen sie sich unter den Umständen überhaupt bedienen könnten, dürfen sie wegen des vorauszusehenden Einspruches der Ver. Staaten von Amerika nicht in Anwendung bringen. Denn obwohl die große Republik ihnen die Erlaubniß ertheilt hat, ihre Ansprüche mittels einer Flottendemonstration zu betreiben und nöthigen Falles sogar die venezolanischen Zollhäuser zu besetzen, so wird sie ihnen niemals gestatten, auch Gebietsabtrennungen vorzunehmen. Sie mögen sich schadlos halten, wie sie wollen und können, — nur dürfen sie keinen Fußbreit des venezolanischen Bodens an sich reißen. Darauf baut Castro. Wenn ihm auch die Ver. Staaten zu verstehen gegeben haben, daß sie ihn gegen die Folgen seiner Völkerrechtsverletzungen nicht schützen werden, so werden sie ihm doch ihren Beistand gewähren, falls die Europäer auf dem einzigen Wege gegen ihn vorgehen, der sie zum Ziele führen kann.

Somit hat Castro auch allen anderen mittel- und südamerikanischen Republiken gezeigt, wie sie sich ihren Verpflichtungen gegen europäische Mächte entziehen können. Sie brauchen nur nicht gleich „umzufallen“, wenn einige Kriegsschiffe heransegeln. Lassen sie es jedesmal auf einen Landkrieg ankommen, so haben sie von vornherein gewonnenes Spiel, weil keine europäische Macht einen derartigen Krieg ohne Aussicht auf Gebietsabtretungen wird führen wollen. Am letzten Ende werden sich also die Europäer entweder ganz aus Mittel- und Südamerika zurückziehen, oder die Monroedoktrin, wie sie neuerdings von den Ver. Staaten aufgefaßt wird, bestreiten müssn. Wenn die Ver. Staaten allen Schwesterrepubliken die „territoriale Unverletzlichkeit“ gewährleisten wollen, so werden sie wohl schließlich auch die Verantwortlichkeit für die Handlungsweise dieser Schwestern übernehmen müssen. Keine Rechte ohne Pflichten.

„Keine Zeit“.

Der Kongreß hat in der kurzen Sitzung so wenig Zeit, daß an neue Gesetzgebung eigentlich gar nicht gedacht werden kann. Das Bischen Zeit, welches ihm zur Verfügung steht, wird von den Bewilligungsbills, den privaten Pensionsbills und anderen ähnlichen Vorlagen aufgebraucht. Man kann sagen, es geht dem Kongreß in der kurzen Sitzung, wie dem guten Familienvater um die Weihnachtszeit; er muß die Hand fortwährend in der Tasche haben, behufs Bezahlung der schönen Geschenke für seine artigen Kinder (die unartigen kriegen nichts), und für die Arbeit bleibt ihm keine Zeit. (So sagt man.)

Wenn man sich das so recht klar macht, dann wird man sich weniger wundern über die affenartige Geschwindigkeit, mit welcher die Vorlage zum Schutze der Theehändler durch beide Häuser gepeitscht wurde. Denn es handelt sich hier ja auch um ein Geschenk. Der Kongreß machte, auf Kosten der Steuerzahler und Verbraucher, den „großen Theeinteressen“ ein Christgeschenk von $7,000,000!

Die Vorgeschichte zu dieser neuesten Theegesetzgebung wurde schon vor ein paar Tagen an dieser Stelle in kurzen Worten erzählt und damals wurde schon gesagt, daß der gefällige Schatzamtssekretär den republikanischen Führer im Hause ersuchte, den armen Theehändlern schleunigst mit einer Bill zu Hilfe zu kommen und diese so schnell wie möglich zur Annahme zu bringen. Es war also vorauszusehen, daß der Kongreß, trotz des bekannten Zeitmangels, in dieser Sache etwas thun würde, aber daß das so schnell gehen würde, hatte man doch nicht geglaubt.

Gestern reichte der Ausschuß für Mittel und Wege im Hause die Bill ein, welche bestimmt, daß für eingeführte Waaren diejenigen Zölle zu bezahlen sind, welche zur Zeit der Herausnahme der Waaren aus dem Zollverschluß gelten. Die Bill wurde sofort und ohne Debatte im Hause angenommen, als ein Zusatz zu dem Gesetze, welches die Zollerhebungen regelt; dann wurde sie ohne Verzug an den Senat gesandt, von diesem gleichfalls ohne Debatte angenommen und dem Präsidenten zugestellt, der sie jetzt wahrscheinlich schon unterzeichnet und damit zum Gesetz gemacht hat. Damit diese schnelle Erledigung möglich werde, mußten alle anderen Arbeiten warten und die Debatten unterbrochen werden, aber man that's gern und der Fall war ja auch dringend. Infolge der „ungünstigen Entscheidung eines Bundesrichters“ liefen die armen Theeimporteure Gefahr, $7,000,000 bezahlen zu müssen. Jetzt sind sie gerettet und nun werden sie vergnügte Weihnachten feiern können, denn sie werden nun die sieben Millionen, welche als Zoll auf die siebzig Millionen zur Zeit unter Zollverschluß liegenden Pfund Thee an das Schatzamt hätten bezahlt werden sollen, in die eigene Tasche stecken können.

Gute Menschen freuen sich, wenn's andern gut geht; aber sie fragen sich doch mitunter, warum können wir's nicht auch einmal so gut haben? Gute Bürger werden sich freuen, zu sehen, daß der Kongreß ganz außerordentlich schnell arbeiten kann, wenn er will, und es nur schändliche Verläumdung war, wenn ihm nachgesagt wurde, er sei so ungefüge geworden, daß ein ersprießliches und schnelles Arbeiten gar nicht mehr möglich sei; aber sie sind vielleicht doch auch selbstisch genug zu fragen, warum kann man nicht auch in andern Fragen, in denen es sich nicht um „große Geschäfts-Interessen“, sondern um die Interessen der Arbeiter, der Steuerzahler und der Verbraucher — also der Masse des Volkes — handelt, solchen löblichen Eifer zeigen und so flink handeln?

Für alle wichtigen Fragen hat der Kongreß „keine Zeit.“ Weil er „keine Zeit“ hat, ist gar nicht daran zu denken, daß er sich mit der auch von so vielen guten Republikanern verlangten „Zollrevision“ befasse; aus Mangel an Zeit wird man auf jegliche Anti-Trust-gesetzgebung verzichten müssen. Weil es an Zeit fehlt, wird man die Währungsfrage für die Philippinen nicht lösen können, u. s. w. Die „Achtstundenfrage“ liegt schon seit Jahren vor dem Kongreß. Der hat aber in all' den Jahren nie Zeit gefunden, sich ernstlich mit ihr zu befassen, und wer ihm zumuthen wollte, daß er in dieser kurzen Sitzung den achtstündigen Arbeitstag „gesetzlich“ mache, der würde für verrückt erklärt werden, trotzdem jeder einzelne Gesetzgeber jederzeit bereit ist, zu erklären, daß er für den Achtstundentag begeistert ist und Alles in seiner Kraft Stehende thun würde, den lieben Arbeitern dazu zu verhelfen.

Alle Unterlassungssünden des Kongresses werden mit dem angeblichen Mangel an Zeit entschuldigt, aber der Kongreß hat jetzt selbst gezeigt, daß das nur eine ganz faule Ausrede ist. Es hat keine „Zeit“ dazu gehört, gewisse „große Geschäftsinteressen“ vor den Folgen einer ihnen „ungünstigen Entscheidung“ eines Bundesrichters zu schützen. Er hat im Handumdrehen ein Gesetz erlassen, welches diese Entscheidung hinfällig macht, und eine loyale Presse klatscht stürmisch Beifall dazu, obwohl es doch nicht eigentlich Sache des Kongresses ist, vor den Folgen „ungünstiger“ Gerichtsentscheidungen zu schützen. Er würde auch keine Zeit, oder doch nur sehr wenig, dazu brauchen, andere Fragen zu regeln, wenn er den guten Willen dazu hätte, der ihn in der Theefrage beseelte. Wenn die dem Lande nothwendige, oder im Interesse der Massen verlangte Gesetzgebung nicht zu stande kommt, so liegt das nicht an einem Mangel an „Zeit“, sondern an dem Fehlen des guten Willens.

Für Gesetzgebung zugunsten der Klassen hat der Kongreß immer den guten Willen und damit die Zeit; nur wenn es sich um die Interessen der Massen handelt, fehlt ihm Beides.

Gesetzpfuscherei.

Ein nettes Stückchen gesetzgeberischer Pfuscharbeit ist soeben in unserem Nachbarstaate Indiana an's Licht gebracht worden. Ein Gesetz, welches auf die Handlungen, die es verbietet, theils gar keine Strafe setzt, so daß das betreffende Verbot von vornherein eine Nichtigkeit ist und ungescheut verhöhnt und übertreten werden kann; oder aber Strafen verhängt, die nicht vollstreckt werden können, so daß trotz der Strafandrohung die verbotene Handlung ebenso frisch, frei und fröhlich verübt werden kann, als ob das Gesetz nie geschrieben und nie angenommen worden wäre.

Das fragliche Machwerk ist eines der sogenannten Anti-Pinkerton-Gesetze; so benamst, weil die Anwerbung und Verwendung bewaffneter Raufbolde, wie sie bei dem großen Homesteader Streik und bei ähnlichen Gelegenheiten von der Pinkerton'schen Detektive-Agentur gestellt und von den betreffenden Korporationen als Kriegsknechte gegen die ausständischen Arbeiter benützt wurden, dadurch verhindert werden sollte. Die W. B. Conkey Company in Hammond, Ind., die als Besitzerin einer der größten Druckereien des Landes seit Jahren mit den organisirten Arbeitern in Fehde liegt, stand beschuldigt, dieses Gesetz übertreten zu haben, und auf Betreiben der Arbeiter wurde von den Großgeschworenen des Countys gegen sie Anklage erhoben.

Gestern hat der daraufhin geführte Prozeß mit der Niederschlagung der Anklage geendet. Der Richter hat es gar nicht der Mühe werth gefunden, zu untersuchen, ob eine Uebertretung des Gesetzes überhaupt verübt worden ist oder nicht. Er hat sich einfach das Gesetz angesehen, und dann hat er es zerpflückt, daß thatsächlich Nichts davon übrig geblieben ist.

Der erste, nur auf Amtspersonen Bezug habende und für die Sache der Arbeiter nicht in Betracht kommende Abschnitt konnte auf den vorliegenden Fall keine Anwendung finden. Im zweiten Abschnitt steht geschrieben, daß keine Person, Gesellschaft oder Korporation Leute in den Staat bringen soll zur Erfüllung von Obliegenheiten, wie sie zum Schutze öffentlichen oder privaten Eigenthums oder behufs Bestrafung verbrecherischer Handlungen kraft der Gesetze den Sheriffs, Marschällen, Polizisten, Konstablern oder ähnlichen Beamten des Staates übertragen sind. Mit anderen Worten, daß der Staat dazu da ist, die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu schützen und das Strafrecht zu üben, und daß derjenige, der in seiner Person oder seinem Eigenthum sich bedroht findet, sich an die zuständigen staatlichen Behörden zu wenden hat, nicht aber wie in den Zeiten des Faustrechts das Gesetz selbst in die Hand nehmen, nicht mit angeworbenen Landsknechten und Söldlingen Krieg führen darf gegen seine Widersacher, die ebenso gut im Recht wie im Unrecht sein können, und über deren etwaiges Unrecht nur die Gerichte des Staates zu entscheiden befugt sind. Eine weise Vorschrift, eine ganz vortreffliche Vorschrift — nur daß sie den verhängnißvollen Fehler besitzt, auf die Uebertretung keine Strafe zu setzen.

Der dritte Abschnitt verbietet, daß irgend Jemand ohne gehörige gesetzliche Ermächtigung irgendwelche Verrichtungen sich anmaße, ausübe oder zu üben versuche, welche laut Gesetz den Hilfssheriffs, Marschällen oder sonstigen Sicherheitsbeamten des Staates übertragen sind; oder daß Jemand, der es nicht ist, sich ausgebe für solchen Beamten. Uebertreter sollen, nach dem Ermessen des Gerichts, zur Einsperrung im Zuchthause bis zur Dauer eines Jahres verurtheilt werden. Vergessen ist hier die Strafe also nicht. Aber es ist eine Strafe, die man auf die verklagte Gesellschaft, selbst wenn sie zehnmal überführt würde, nicht anwenden kann. Eine Korporation kann nicht eingesperrt werden! Eine Korporation ist eine juristische, eine gedachte, keine körperliche Person. Das Gesetz hat ihr persönliche Rechte übertragen, welche Rechte durch Ueberschreitung ihrer Befugnisse verwirkt werden können. Man kann ihr ihren Freibrief entziehen; man kann sie auflösen; man kann sie mit Geldstrafen belegen und ihr Eigenthum nehmen. Aber man kann sie nicht mit Händen fassen. Man kann sie nicht in's Gefängniß setzen, so wenig, wie man sie auf's Blutgerüst führen und ihr den unkörperlichen Kopf abschlagen, oder sie an ihrem unkörperlichen Halse an den Galgen hängen kann. Sollen Vergehen einer Korporation mit Gefängniß gestraft werden (was in vielen Fällen die einzig wirksame Strafe sein würde), so müssen ihre Präsidenten, ihre Verwaltungsräthe oder sonstigen Beamten persönlich haftbar gemacht werden. Davon aber steht nichts im vorliegenden Gesetz; auch im vierten und letzten Abschnitte nicht, so daß auf Grund der Strafbestimmungen höchstens einzelne der bezahlten Werkzeuge der Korporationen, niemals aber diese selbst oder ihre verantwortlichen Leiter, getroffen werden könnten.

* * *

So gleicht denn das Gesetz dem sprichwörtlichen Messer, dem der Griff und die Klinge fehlt. Korporationen sind die Sünder, die es treffen sollte; gegen Korporationen ist es gerichtet; und keiner Korporation kann auf Grund seiner Bestimmungen etwas angehabt werden. Der Richter hatte Recht, als er es ein Stück gesetzgeberischer Pfuscharbeit nannte. Als solches steht es da, und es ist noch nicht einmal sicher, daß es nur aus Dummheit verpfuscht worden ist. Ebenso wohl mag es mit Absicht verpfuscht worden sein, um den Korporationen nicht wehe zu thun, während der Gesetzgeber scheinbar, mit dem üblichen Blick auf den Stimmenfang, den Arbeiterfreund spielte. Es wimmelt von Advokaten in jeder Staatslegislatur. Ist es möglich, ist es glaubhaft, daß keiner derselben sollte zu erkennen vermocht haben, was jetzt der Richter auf den ersten Blick erkannt hat? Ist es nicht wahrscheinlicher, daß heimliche Werkzeuge der Korporationen an der Arbeit gewesen und dem Gesetz die Gestalt gegeben haben, die es unwirksam macht?

Kann man es als Zufall ansehen, daß gerade Arbeitergesetze nicht bloß hin und wieder, sondern in der Regel, in neun Fällen aus zehn, sich als solche Pfuscharbeit erweisen, so daß sie entweder sich von vornherein als unwirksam zeigen, oder von den Gerichten als verfassungswidrig umgestoßen werden können, während die Gesetze zum Vortheil der Korporationen stets mit der größten Umsicht und Sorgfalt ausgearbeitet werden?

Westfälische Bauern vor 60 Jahren.

Ueber die sozialen Verhältnisse auf dem Lande vor 60 Jahren berichtete der Landesökonomierath v. Laer auf der Jubelfeier der Landschaft der Provinz Westfalen in Münster: „Was war der Landwirth vor 60 Jahren? In der Mehrzahl ein Geschlecht kräftiger, wetterharter, arbeitsfroher Männer und Frauen, bei denen die schwielige Faust mehr galt, als der denkende Kopf. Sie führten die Wirthschaft nach der Weise der Väter und hielten nicht viel von Neuerungen. Gestatten Sie, daß ich hier meinen Heimathkreis Herford zitire. Dort wohnen um den alten Herzogssitz Enger herum die Sattelmeier auf schönen großen Höfen, fast alle schuldenfrei, mit schlagbaren Eichen- und Buchenbeständen, im Werthe von 50,000 Thalern und mehr. Auch die Höfe der Vollmeier und Halbmeier und vieler Kolonen waren reich und unabhängig. Bis vor 60 Jahren hat nie ein Sohn aus diesen Höfen einjährig-freiwillig gedient, ist kein solcher Offizier geworden; die Leute wollten das gar nicht, die Jungens sollten nicht in städtischen Schulen verdorben werden. Kein Bauer, keine Bäuerin besaß einen Regenschirm; war Regenwetter, so schlugen die Frauen auf dem Kirchwege die Röcke von hinten über den Kopf.

Im Jahre 1848 brach in jenen Kreisen unter den Heuerlingen eine Revolte aus. Diese hatten nämlich vordem das Recht besessen, auf die Gemeindeweiden eine Kuh zu treiben. Nun hatte man ihnen die Kuhweide genommen. Die Heuerlinge fragten nichts nach Preßfreiheit und Versammlungsrecht, aber ihre Weide wollten sie wieder haben. Sie rotteten sich zusammen. In Schaaren von 400—600 zogen sie von Gut zu Gut, von Dorf zu Dorf. Sie kamen zu einem Sattelmeier, der war der erste, der von der Vätersitte abgefallen war. Einen Diener hatte er in grüner Livree; der trug ihm den Regenschirm nach, wenn der Meier ins Feld ging. Die schweren eichenen Bänke hatte er aus der Wohnstube entfernt; ein Sofa stand an deren Stelle, ein Kutschwagen in der Remise. Den Wagen zog die Rotte auf den Hof und zerschlug ihn, das Sofapolster schnitten sie auf. Dann zogen sie weiter auf das Gut Wehrburg. Da wohnte nun ein Rentmeister, der hatte die Leute arg bedrückt, die Pächte gesteigert. Der Rentmeister sprang über den Zaun und floh in den Wald; da zogen einige der Aufrührer auch hier die Kutsche auf den Hof und wollten diese behandeln wie vorher auf dem Sattelhofe, da aber sprang ein großer Mann aus der Rotte dazwischen: „Nee, Jungens, uppen Gut hoirt ein Kutschwagen up!“ Der Wagen blieb heil, aber sechszehn Kühen im Stalle wurde der Hals durchschnitten. Sie blieben liegen, niemand nahm ein Stück davon.

Auch sonst kam überall das Standesbewußtsein zum Ausdruck. Im Kreistage stimmten alle Bauern stets geschlossen. Ich bin Vertheidiger und Protokollführer gewesen am ersten Schwurgericht zu Herford 1849. Da sagte mir der Obmann der Geschworenen, der nachmalige Geheime Kommerzienrath Herr Delius aus Bielefeld: „Links saß ein Bauer, rechts ein Kaufmann; ließ ich nach links herum abstimmen und sagte der erste „Schuldig!“ dann stimmten alle Bauern ebenso, und der Angeklagte wurde verurtheilt, den kupfernen Kessel gestohlen zu haben. Fing ich rechts an, so konnte das Urtheil anders werden.“ So, meine Herren, waren die sozialen Verhältnisse damals.“

Die erste Luftfahrt in England.

Eine sonderbare Wirkung der ersten Luftfahrt in England erzählt Rev. J. M. Bacon, der als Geistlicher auch überirdische Reisen im eigentlichsten Sinne des Wortes nicht verschmäht und kürzlich noch das Irländische Meer im Ballon überflogen hat. Der erste, der sich auf englischem Boden in die Lüfte wagte, war der neapolitanische Gesandtschaftssekretär Vinzenz Lunardi. Die Auffahrt sollte an einem Sommertage des Jahres 1784 in Spandon bei Ware in Hertfordshire erfolgen, und zwar Nachmittags um 4 Uhr. Mit Spannung sah man dem wunderbaren Ereigniß entgegen. Georg III. sprach in einem Ministerrathe sein Bedauern aus, daß man den armen Lunardi wahrscheinlich niemals wiedersehen werde. Nachmittags um 3½ Uhr gingen vor dem Schwurgericht zu Ware die Verhandlungen gegen einen Mann zu Ende, der des Mordes angeklagt war. Die Geschworenen zogen sich in das Berathungszimmer zurück, konnten sich aber über die Thatfrage nicht einigen. Die Mehrheit erklärte den Angeklagten für schuldig, die Minderheit leistete lebhaften Widerspruch, und so war die vom englischen Gesetz geforderte Stimmeneinhelligkeit für das Urtheil nicht zu erlangen. Da zog der Obmann, der sich gleichfalls für die Schuld des Angeklagten ausgesprochen hatte, plötzlich die Uhr und verkündete: „Meine Herren, es ist 3 Uhr 40 Minuten, und wenn wir in 5 Minuten nicht fertig sind, verfehlen wir die Auffahrt des Luftballons!“ Aber die Minderheit hielt Stand, und so sah sich der Obmann, der sich das Schauspiel nicht entgehen lassen wollte, zu der Erklärung veranlaßt: „Gut denn, im Namen der Mehrheit gebe ich nach, wir wollen den Beschuldigten einmüthig freisprechen.“ Eiligst wurde der Wahrspruch verkündet, und nicht minder eilig stürmten die Geschworenen nach dem nahen Spandon. Lunardi verschwand unter dem Beifall von 150,000 Zuschauern in den Lüften und landete nach einigen Stunden glücklich an einer fernen Stelle in England. Ohne es zu wissen, hatte er einem Menschen das Leben gerettet, der, schuldig oder unschuldig, die Luftschiffahrt zweifellos bis an sein Ende für die beste Erfindung und für „völlig ungefährlich“ gehalten haben wird.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

General-Gouverneur Lord Tennyson.

Die Ernennung Lord Tennysons zum General-Gouverneur des australischen Bundes ist dieser Tage amtlich bekannt gemacht worden. Auf seinen Wunsch ist die Ernennung nur für ein Jahr erfolgt. Lord Tennyson ist der zweite Sohn des berühmten Dichters und zweiter Erbe der seinem Vater verliehenen Peerschaft. Er wurde 1852 geboren und führt den Vornamen Hallam in Erinnerung an seines Vaters Freund, den bekannten Historiker. Nach Vollendung seiner Studien in Cambridge war er Privatsekretär seines Vaters bis zu dessen 1892 erfolgtem Tode; ein Lebensbild des großen Dichters, das er einige Jahre später veröffentlichte, wird sehr geschätzt. Im Jahre 1899 wurde er zur allgemeinen Ueberraschung zum Gouverneur und Oberkommandirenden von Südaustralien ernannt, in welcher Stellung er auch nach Errichtung des australischen Bundes verblieb. Seine jetzige Ernennung kommt ebenfalls überraschend, da für den Posten der Herzog von Somerset und Lord Windsor genannt worden waren. Man wird sich erinnern, daß der erste General-Gouverneur, Lord Hopetoun, ein Freund des deutschen Kaisers, sein Amt vor der Zeit niederlegte, weil er mit dem Gehalt von 10,000 P. S. nicht auskam, indem er bedeutende Vertretungspflichten hatte und ein Haus in Melbourne und eines in Sidney halten mußte, und sich auch nicht bewegen ließ, im Amte zu bleiben, nachdem das Parlament das Gehalt erhöht hatte.

— Anknüpfung. — Junger Mann: „Sie sehen meiner Frau ganz ähnlich.“ — Mädchen: „So?“—Junger Mann: „Ja, die ich mir nehmen möchte.“

Vergiß nicht, daß Vorbeugen klüger ist, als Schlimmes wieder gut zu machen. Das gilt besonders von Krankheiten. Beim ersten Symptom von Magenleiden „öffne die Schleusen, damit nicht die steigenden Gewässer das Land verwüsten.“ Oeffne sie mit dem bewährten Blutreinigungsmittel, St. Bernard Kräuterpillen. Mit Krankheiten ist's wie mit Bränden: im Entstehen soll man sie bekämpfen. Adressire S. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, um unentgeltlich eine Probe zu bekommen. Die St. Bernard Kräuter-Pillen sind in allen Apotheken zu haben. Preis 25 Cents. dido|a

SCHLESINGER & MAYER

Feiertags-Offerten am Bargain-Freitag!

Wir rathen Euch, morgen spezielle Anstrengungen zu machen, um den vollen Nutzen aus jeder Verkaufsstunde zu ziehen. Wir bieten auffallende Vortheile und werden Bargain-Freitag in umfassender Weise feiern. Keine einzelne Abtheilung wird unsere Freitag-Bargains halten können, dazu sind sie zu zahlreich. Wir haben geplant, diesen Bargain-Freitag zum größten Verkaufstag des Jahres zu machen. Wir verlassen uns auf die Qualität unserer Waaren, zusammen mit den unerhört niedrigen Preisen.

Muster-Taschentücher-Verkauf.

Es bedeutet Bargains, für welche die Abtheilung berühmt ist—ganze Muster-Partie eines Fabrikanten — zu ungefähr der Hälfte.

Basement—Taschentücher für Männer, Damen und Kinder, einfach, fancy gerändert, spitzenbesetzt, bestickt, etc., Werthe bis zu 20c, zu 10c, 5c und 3c. **5c**

25c Initial Taschentücher für Männer u. Damen, rein Irish leinene, handgearbeitet, **12½c**

Damen-Taschentücher—1000 Dutzend in allen Sorten und Arten—spitzenbesetzt, bestickt, handgearbeitet etc. — große Werthe zu 25c, jetzt nur **15c**

Main Floor: 1000 Dutzend der allerbesten 25c Taschentücher die jemals verkauft wurden—schöne Effekte in handbestickten leinenen, Sheer Linen, spitzenbesetzten, feinen hohlgesäumten etc.—wirkliche 50c Werthe, zu **25c**

Glatte Irish Linen Taschentücher—handbestickte Initial Taschentücher für Damen—rein Irish leinene Initial Taschentücher für Männer — zu **15c**

Feiertag-Kleider-Muster, 50c.

5000, speziell hergestellt und mit Seidenband zusammengebunden, für Geschenke, $1 und $1.25 Stoffe, 50c.

50c 54-zöll. reinwollene engl. Suitings, 45-zöll. Cheviots, Granite Cloths, Venetian Cloths, Zibelines, seidengemischte fancy Novelty Mohairs etc. **50c** Viele wurden zu $1 verkauft, und einige bis zu $1.25 per Yard—alle zu dem gleichmäßigen Preise von 50c per Yard in Kleiderlängen.

45-zöll. seiden-finished Cream u. weiße Mohairs, sehr schöner Werth, **50c**

45-zölliger reinwoll. französischer Batiste, Abend-Schattirungen, zu nur **50c**

45-zöll. reinwoll. Crepe Albatroß, Abend-Schattirungen, zu **58c**

45-zöllige seiden-finished reinwollene Henriettas, Auswahl, morgen, zu **58c**

45-zöllige reinwollene französische Crepe de Chine, Abendschattirungen, zu **85c**

Feiertag-Regenschirme-Verkauf

Regenschirme für Männer und Damen — von Garn gefärbtem Taffeta gemacht — die besten Gestelle und Rippen, — Griffe von Naturholz — Sterling Silber-Beschlag — Kirschen-Wurzeln mit imitirten geschnitzten Kirschen — reguläre $2.50 Werthe für **$1.50**

Regenschirme für Damen und Männer, gemacht aus taffetagemischtem Cloth—mit den allerbesten, neuesten Griffen — Perlmutter, Elfenbein, Holz, einfach u. silberbeschlagen — $5 Werthe, zu **$3.95**

Regenschirme für Männer und Damen, aus gemischtem Taffeta Cloth—die schönsten Griffe, die in amerikanischen Fabriken gemacht werden — geschmackvolle, moderne Effekte—$6 u. $7 Werthe, morgen $4.85. **$4.85**

Phänomenaler Handschuh-Verkauf, 59c

Wir haben etwa 200 Dutzend Handschuhe markirt, die morgen zu 59c das Paar verkauft werden sollen — dieselben werden schnell abgehen, weil sie unzweifelhaft die besten Handschuh-Werthe in Chicago sind — die Muster, die Farben, die Ledersorten, die Werthe — sind die eleganter Handschuhe.

Glace Dressed Kid Damen-Handschuhe von einem der besten europäischen Fabrikanten — alle Schattirungen u. schwarz 200 Dtz. Paar, kaum genügend für einen Tag, **59c**

Damen-Golf-Handschuhe — reinwollene Kalt-Wetter-Handschuhe, sehr niedrig markirt, per Paar zu **25c**

Misses' Glace-Handschuhe — 2-Clasp-Facons — eine kleine Partie passend für Weihnachts-Geschenke — **59c**

Handschuh-Zertifikate werden für irgend eine Summe ausgegeben. Sie sind immer annehmbar, denn man hat niemals zu viele Handschuhe.

Cheviot Männer-Anzüge, $8.50

Es sind in Wirklichkeit $15 Anzüge — $15 Werthe, Stoffe, Muster und Appretur.

Feine handgeschneiderte Männer-Anzüge von blauem und rauhem Cheviot — handgearbeitete Knopflöcher, handwattirte und felled Kragen — hübsch geschneidert und ausgestattet, würde billig sein zu $15 — wir offeriren dieselben zum Verkauf Bargain-Freitag zu dem niedrigen Preis von $8.50. Die Gelegenheit, sich einen Anzug von solcher Facon und Dauerhaftigkeit zu sichern zu diesem Preis, kommt nicht oft in einer Saison. **$8½** **$8½**

Außerordentlicher Verkauf von Spitzen.

Madison Str. Basement.

Eine ungeheure Auswahl von Waschspitzen, fancy Arbeit Spitzen, weißen Besatzspitzen, Seidenspitzen etc. — die kurzen Längen von allen Sorten Spitzen, die von dem ungeheuren Verkauf auf dem Main Floor übrig sind, wurden in das Basement gebracht und werden morgen offerirt zu einem Preis — Werthe rangiren bis zu 50c — alle zu 10c und **5c**

Doylies, Squares und Centerpieces, 50 Dutzend in schön bestickten u. hohlgesäumten Effekten, in den schönen Roman Farben—werth 25c — zu 10c und **5c**

Französischer Chiffon, 2500 Yards von 16-zöll. französisch. Chiffon, in vielen anziehenden Schattirungen, einige sind ein wenig zerknittert oder beschmutzt, das Lager eines bekannten Putzmachers — passend für Kleiderbesatz, fancy Waists, Putzwaaren, Ties und Scarfs — 75c Qualität, speziell zu 10c und **8c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Katie Bauer

im Alter von 31 Jahren am Mittwoch, den 10. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Dezember, vom Trauerhause, 1140 Diversey Boulevard, um 9 Uhr Morgens, nach der St. Alphonsus-Kirche, zum Hochamt, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Jos. S. Bauer, Gatte.
Maudie Bauer, Tochter.
Mathias Alt und Frau, Eltern.
Frau Mamie McCune. Henry, William und Frank Alt, Geschwister.

Friede ihrer Seele!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

George Max,

512 N. Marshfield Ave., im Alter von 71 Jahren und 9 Monaten, am 11. Dezember, 2.30 Uhr, gestorben ist. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl, Amelia Krueger, Anna Fechner, Augusta Wiersing, Hermann, Gustav, Emma, Helene, Kinder.
Wilhelm Krueger, Wilhelm Fechner, Otto Wiersing, Schwiegersöhne.
Anna Max und Bertha Max, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Beerdigungs-Anzeige später.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Den Beamten un Mitgliedern tor Nahricht, dat Broder

August Ewers

storben is. De Beerdigung find't statt an Friedag, den 12. d.M., Nahmiddags Klock 1, von Truerhuse, 571 N. Lincoln Str. De Beamten sünd ersöcht, punkt Klock 12½ in Schönhofens Halle anwesend to sien, um dem Broder de letzte Ehr to erwiesen.

Fritz Zimmermann, Meister.
Wm. Höftmann, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Bruder

August Ewers

im Alter von 35 Jahren und 3 Monaten am 9. Dezember gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 12. Dezember, Nachmittags um 1 Uhr, von 571 N. Lincoln Straße nach Waldheim.

mido Henry Ewers, Bruder.

Gestorben: Frederick C. Peters, am 10. Dezember, im Alter von 40 Jahren, im St. Josephs-Hospital, Gatte von Bertha Peters, Vater von Francis, Alfred, Erdiena, Arthur und Alex Peters. Beerdigung am Freitag, den 12. Dez., um 8.30 Vorm., vom Trauerhause, 214 Homer Str., nach dem North Western Depot, dann nach Huntley, Ill.

Gestorben: Arthur Schmidt, am 10. Dezember, geliebter Sohn von August u. Auguste Schmidt, und Bruder von Cora, Lulu und Walter Schmidt. Beerdigung vom Trauerhause, 919 30. Str., am Freitag, den 12. Dezember, um 10 Uhr Morgens, nach Bethanien.

Danksagung.

Holsatia Loge Nr. 386, A. O. U. W.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge die Nachricht vom Tode des Bruders

F. C. Peters.

Beerdigung am Freitag, den 12. Dezember, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 214 Homer Str., nach Huntley, Ill., per C. N. W. R. R. Die Brüder sind ersucht, sich pünktlich im Trauerhause zu versammeln.

William Tams, Master Workman.
Frank Szekula, Recorder.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel: North 185. bo|sbdii
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Rosa Lillian Köhler

selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag Morgen, den 13. Dezember, um 10.30 Vorm., vom Trauerhause, 2939 Bonfield Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, und per Zug von 49. Str. und Ashland Ave. nach dem St. Marien Gottesacker.

Ferdinand und Katharina Köhler, geb. Gasper, Eltern.
Mamie A. und Johann A., Geschwister.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Leon Wachsner
Geschäftsführer .... Siegmund Selig
Sonntag, 14. Dezember 1902.
...13. Abonnements-Vorstellung...
Gustav von Moser's Lustspiel: **Glück bei Frauen.**
Sitze jetzt zu haben. do|sa|on

Großes Konzert und Ball,
veranstaltet von der
Städte-Vereinigung ‘Chicago’
— des —
Nordwestlichen Arbeiter-Sängerbundes von Nordamerika.
Samstag, den 13. Dezember 1902,
— in der —
Nordseite-Turnhalle,
259 N. Clark Straße.
Anfang punkt 8 Uhr Abends. — Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame; an der Kasse 25c pro Person.

Elfter Jahresball.
Ungarische Wohlthätigkeits-Gesellschaft
Magyar Jotekonycelu Tarsulat.
Samstag, den 27. Dezember 1902,
1. Regiment Armory,
Michigan Avenue und 16. Straße.
Fischer's Orchester (20 Musiker) und Zigeunerkapelle.
Karten $1 die Person an der Kasse.
11dez,do|sa|on,3w

Preis-Kartenpartie verbunden mit Tanzkränzchen
veranstaltet vom
Deutsch. Freundschafts-Bund,
Sonntag, den 14. Dezember 1902, in der Kleinen Vorwärts-Turnhalle, 1168 West 12. Straße. — Anfang 3 Uhr Nachmittags. — Eintritt 25c, inkl. Kaffee und Kuchen.

Dr. H. C. Welcker
Spezialarzt für Augen, Ohren, Hals,
ist von Europa zurückgekehrt und hält Sprechstunden:
10—2 Uhr: 34 Washington Straße.
3—4 Uhr 626 LaSalle Avenue 3nov,1m2

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1sp,1j*2

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Bezahlte sich.

Schmucksachen im Betrage von $6000 im Kenwood Hotel gestohlen

Verandakletterer überrumpelt.

Ein Kommissionshändler vor seiner Wohnung beraubt.—Raubgesellen maskiren sich als Gasinspektoren.—Die Firma Schwarzschild & Sulzberger bestohlen.

Ein verwegener Dieb drang gestern am hellen Tage in Abwesenheit der Bewohnerin in das Zimmer von Frau Carlos K. Blackman im Kenwood Hotel, sprengte einen schweren Kasten, in dem sich die Werthsachen befanden, eignete sich Schmucksachen im Werthe von etwa $6000 an und entkam unbehelligt mit seiner Beute. Als Frau Blackman später heimkehrte, fand sie einen Diamantring, der dem Diebe entfallen war, auf dem Teppich vor. Ihr Verdacht wurde rege und wenige Minuten später hatte sie den Diebstahl entdeckt. Sie benachrichtigte unverzüglich die Polizei, deren Bemühungen, den Dieb zu ermitteln, bisher aber fruchtlos verliefen.

Frau Blackman ist ein Mitglied des Kenwood-Klubs. Ihr Gatte, ein Börsianer, wurde vor mehreren Jahren in Block Island infolge eines unglücklichen Zufalls erschossen. Sie gab an, daß viele der Schmucksachen von ihr im Orient erstanden wurden, andere aber ihrem verstorbenen Gatten gehörten, und deshalb für sie unersetzbar seien. Der Dieb erbeutete: 1 Ring mit zwei wasserhellen und einem braunen Diamanten, $2000; 1 Ring mit einem Saphir und zwei Diamanten; 1 Ring mit einem Saphir und mehreren Diamanten; 1 Ring mit einem Rubin und drei Diamanten; 1 Ring mit farbigen Perlen und Diamanten; 1 Diamantbrosche, 1 Mondsteinbrosche, 1 Perlenhalsband, 1 Mondsteinhalsband, 1 Busennadel in Form eines Dolches, besetzt mit Saphiren, eine ähnliche Nadel, besetzt mit Rubinen, eine Lapis-Lazuli-Nadel mit dem Kopfe der Minerva, gefaßt in Diamanten, eine goldene Kette, ein Armband und ein Uhr-Anhängsel.

In der Wohnung der Frau J. J. Clark, Nr. 247 Ost 53. Straße, wurde gestern von Frau Harry Marrett, einer Dienerin, ein Verandakletterer überrumpelt. Der Dieb zog seinen Revolver und nahm Frau Marrett auf's Korn. Die Dienerin stieß einen gellenden Schrei aus und fiel in Ohnmacht. Ihr Mann, der als Kammerdiener im Hause beschäftigt ist, versuchte ihr beizuspringen, fand aber die Thür geschlossen vor. Als er die Mitglieder der Familie Clark alarmirt hatte, war der freche Dieb entkommen. Der Spitzbube hatte keine Beute ergattert. Frau Elizabeth Cole, eine Tochter der Frau Clark, erkrankte infolge der durch den Dieb verursachten Aufregung und befindet sich zur Zeit in ärztlicher Behandlung.

Vor seiner Wohnung, Nr. 38 N. St. Louis Ave., wurde gestern der Kommissionshändler Richard Mangan von der Firma R. Mangan & Co., Nr. 132 West Randolph Straße, von zwei Wegelagerern überfallen und um $350 beraubt. Die Räuber entkamen mit ihrer Beute und wußten sich bislang ihrer Verhaftung erfolgreich zu entziehen.

Frau G. Kenitz, Nr. 3244 Paulina Straße, wurde gestern von zwei Männern, die sich unter dem Vorgeben, Inspektoren einer Gasgesellschaft zu sein, Einlaß in ihre Wohnung zu verschaffen gewußt hatten, überfallen und um $190 beraubt. Frau Kenitz behauptet, daß die Raubgesellen uniformirt waren.

An Wentworth Ave. und 79. Str. wurde gestern Frl. Mary Davis, Nr. 7739 Goldsmith Ave., von einem Schnapphahn überfallen. Frl. Davis setzte sich zur Wehre und schlug schließlich, nachdem auch sie übel zugerichtet worden war, ihren Angreifer mit einem ihrer Ueberschuhe so wuchtig in das Gesicht, daß der Raubgeselle für einen Augenblick geblendet wurde. Diesen Augenblick nahm Frl. Davis dann wahr, um ihre Flucht zu bewerkstelligen.

Hermann H. Greenbaum, Mitglied der Schneiderfirma Greenbaum & Co., Nr. 510 N. Ashland Ave., meldete gestern der Polizei, daß Einbrecher in die Werkstätte drangen, Seidenstoffe im Werthe von $4000 erbeuteten und damit entkamen. Die Polizei traut den Angaben Greenbaums nicht ganz.

Die Entwendung von 150 Lohnanweisungs-Formularen aus dem Kontor der Schwarzschild & Sulzberger Company dürfte für die hiesige National Live Stock Bank einen Verlust von mehreren tausend Dollars zur Folge haben. Sämmtliche Lohn-Checks der vorerwähnten Pökelfirma sind zur Einlösung auf die genannte Bank ausgestellt. Innerhalb einer Woche hat die Bank fünfzig der entwendeten Formulare, über Beträge von $10—$15, ausgestellt und mit der gefälschten Unterschrift von Albert B. Chapman, dem Kassirer, und Joseph D. Hopkins, dem Hilfs-Rechnungs-Revisor, versehen, von Schankwirthen an Ashland Ave., die sie in Zahlung genommen haben, erhalten.

Schwarzschild & Sulzberger haben sich bisher vergeblich bemüht, den Dieb oder die Checkfälscher zu ermitteln. Man glaubt, daß die Formulare entwendet wurden, während sich die Beamten in dem Kontor befanden. Da fünfzig Checks innerhalb einer Woche umgesetzt wurden, so vermuthet man, daß der Dieb mehrere Beihelfer hat. Die Entwendung der Checks wurde am Freitag entdeckt, und zwar durch Herrn Welhener. Es wurde sogleich die National Live Stock Bank und von dieser die Brauereien, welche Wirthschaften an Ashland Ave. betreiben, benachrichtigt. Aller dieser Maßregeln ungeachtet, ließen immer neue Checks bei der Bank ein. Die Unterschriften der Herren Chapman und Hopkins sollen sehr schlecht nachgemacht sein.

Rüsten zum Angriff.

Lorimer und Konsorten soll in der Legislatur heimgezahlt werden.

J. A. Sterling wurde im Bloomingtoner Kongreßbezirk in das nationale Abgeordnetenhaus gewählt, trotz geheimer Bekämpfung seitens Lorimer und Konsorten. Diese haben jetzt von Sterling verlangt, die mit ihm verbündeten republikanischen Legislaturmitglieder Owen, Montelius, Lisch und Herrick zu veranlassen, für Miller, den Sprecher-Kandidaten der Maschine, zu stimmen, und ihm gedroht, andernfalls werde Sprecher Cannon ihn bei den Ausschußbesetzungen völlig übergehen. Sterling hat sie ausgelacht, die Anhänger Shermans sind aber über diese Hineinzerrung der Nationalpolitik in den Sprecherkampf so erbost, daß sie in der Legislatur der „Administration“ dies durch Veranstaltung von Untersuchungen der Mißwirthschaft in Kankakee, gewisser, angeblich oberfauler, Druckkontrakte und Advokatengebühren, welche die Kanalbehörde bezahlte, heimzahlen will, wozu die Demokraten jedenfalls gerne die Hand bieten werden.

* * *

Bürgermeister Harrison bezweifelt, daß die Legislatur ihre Zustimmung zu dem Plane geben werde, das Straßenbahnsystem der Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission zu unterstellen; der Zweck eines solchen Schachzuges wäre, den Straßenbahn-Gesellschaften ungewöhnliche Gerechtsame in den Straßen der Stadt zu gewähren und ihre Freibriefe zu verlängern. Cicero J. Lindley erklärt jedoch, daß die elektrischen Landbahnen, welche den Verkehr zwischen einzelnen Städten vermitteln, gehalten werden sollten, der genannten Staatsbehörde ihre Einnahmen genau in der Weise zu berichten, wie dies seitens der Eisenbahngesellschaften geschieht.

* * *

Sheriff Barrett hat die Kreisrichter ersucht, die Zahl der Hilfssheriffs um drei, die der Gerichtsdiener um fünf und die der Gefängnißwachen ebenfalls um fünf zu erhöhen. Jetzt hat der Sheriff 326 Angestellte. Im letzten Jahre wurden weniger Vorladungen ausgestellt, als in den beiden vorhergehenden Jahren, dagegen $10,000 mehr an Gebühren vereinnahmt, als 1901. Insgesammt betrugen die Einnahmen des Sheriffs über $38,000 gegen $41,000 im vorhergehenden Jahre.

Aus Vereinskreisen.

Die gestern vom Damenverein der Chicago Turngemeinde zum Besten der Weihnachtsbescheerung für die Turnschüler abgehaltene Unterhaltung nahm einen in jeder Beziehung erfolgreichen Verlauf. Mit der Durchführung des umfangreichen Programms wurde schon um 3 Uhr Nachmittags begonnen. Als Hauptnummern erwiesen sich die Aufführung des einaktigen Schwanks „Der Senator“ durch Frau Minna Schmidt, Frau Lisette Neebe, Frl. Minna Peißner und Hrn. Julius Schmidt, die vortrefflichen Gesangsvorträge des Turner-Männerchors und die launige, von den zahlreichen Besuchern überaus beifällig aufgenommene Ansprache des Herrn Emil Hoechster, des ersten Sprechers der Turngemeinde. Doch auch die Gesangsvorträge der Frau Alma Schweitzer, der humoristische Vortrag des kleinen Edwin Schmidt, die Klaviersoli von Frau W. Kriater und Jos. H. Neebe, ferner die vom Baritonsänger Herrn Ernst Loos und von Frl. Olga Lange dargebotenen Leistungen, wurden mit großem Beifall aufgenommen. Den Beschluß bildete ein Tanzkränzchen, das ebenfalls einen sehr animirten Verlauf nahm.

In seiner letzten Generalversammlung erwählte der Ambrosius Männerchor folgende Beamte für das nächste Jahr 1903: Wilhelm Kuhns, Präsident; Michael Winter, Vizepräsident; Ludwig Schmidt, Prot. Sekretär; Peter Kuhns, Schatzmeister; Georg Burggraf, Bummelschatzmeister; Charles Schreiber, Archivar; Fred. H. Hesse, Dirigent; Joseph Keller, Vize-Dirigent; Delegaten in den Verband der Vereinigten Männerchöre: Ludwig Schmidt, Georg Burggraf. Ferner hat der Ambrosius Männerchor beschlossen, am 29. Mai 1903 gelegentlich seines Frühjahrs-Konzertes die „Prinzessin von Kamballien“ zur Aufführung zu bringen.

Auf dem Wege der Besserung.

Charles Slater, der von O'Neill niedergeknallt wurde, wird voraussichtlich genesen.

Gerüchtweise verlautete, daß Charles Slater von dem Hilfs-Sheriff Samuel O'Neill niedergeknallt wurde im Streite über gewisse Personen, die Dynamitbomben in Gebäuden zur Entladung brachten, in denen sich Spielhöllen befanden. Nach gründlicher Untersuchung ist die Polizei aber zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Streit, wie ursprünglich angegeben, betreffs der voraussichtlichen Personalveränderungen in dem Sheriffsbureau sich entspann. O'Neill verblieb gestern während des ganzen Tages in seiner Zelle in der Hauptwache. Er weigerte sich, nähere Angaben zur Sache zu machen, behauptete aber, daß er in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch gemacht habe. Er deutete an, daß er die Rache der Freunde Slaters fürchte.

Slater, der sich im Presbyterianer-Hospital auf dem Wege der Besserung befindet, verhielt sich gleichfalls zugeknöpft.

In Quirks Wirthschaft, in der die Schießerei stattfand, pflegten Gerichtsdiener und Konstabler mit Vorliebe zu verkehren. Detektives der Hauptwache wollen in Erfahrung gebracht haben, daß gewisse Konstabler um die auf Spielhöllen verübten Bombenattentate wußten. Da Slaters Bruder ein Konstabler ist, so wurde es für möglich gehalten, daß O'Neill Bemerkungen betreffs der Bombenwerfer gemacht habe, die Slater verletzen und den Streit herbeiführen mußten. Wie dem auch sei, es scheint unwahrscheinlich, daß O'Neill irgend welche Beweise dafür hat, daß Slaters Bruder in die Angelegenheit verwickelt war. Von anderer Seite wird angedeutet, daß der Streit seinen Ursprung gehabt haben könne im Hader, der zwischen gewerbsmäßigen Spielern und Konstablern betreffs der Regelung des Nachlasses des verstorbenen J. Arthur Webb ausgebrochen ist. Mehrere Angestellte Webbs wurden nach dessen Tode mit ihren Ansprüchen abgewiesen, weil sich die Ansprüche auf Spielangelegenheiten bezogen. Darüber soll es zwischen den Parteien in Quirks Wirthschaft oft zu Streitigkeiten gekommen sein.

Kurz und Neu.

* In der Versammlung, welche die Henry George-Gesellschaft am nächsten Sonntag Nachmittag in der Händel-Halle veranstaltet, wird Dr. F. W. Reitz, Ex-Präsident des Oranje-Freistaates und früher Sekretär der obersten Verwaltungsbehörde von der Transvaal-Republik, eine Ansprache halten.

Für das jüdische Altenheim.

Der gestern Abend im Auditorium von der Gesellschaft „Berth Moshav Z'Keinim“ zum Besten des Altenheims für orthodoxe Israeliten veranstaltete Wohlthätigkeitsball war von nahezu 2500 Personen besucht. Der Reingewinn wird auf $10,000 abgeschätzt, eine Summe, die groß genug ist, um die Schulden zu tilgen, welche noch auf der an der Ecke von Albany und Ogden Avenue befindlichen Anstalt lasten, und einige Verbesserungen vorzunehmen. Das Ballfest war mit großen Kosten in Szene gesetzt. Der Blumenschmuck des riesigen Tanzsaales war von verschwenderischer Fülle und Pracht. Alle die zahlreichen Theilnehmer vergnügten sich vortrefflich.

Leset die „Sonntagpost“.

Ein Glas Wasser

Machte sie krank.

Leute, die keine Kenntniß von Nahrungsmitteln haben, sollten keine Leute mit schwachen Magen füttern dürfen.

Vor etwas über einem Jahr hatte eine junge Dame, die in Mercer, Me., wohnt, einen Anfall von Scharlachfieber und als sie in der Genesung begriffen war, wurde ihr gestattet irgend etwas zu essen. Unvernünftige Ernährung fesselte sie bald wieder ans Bett mit schwerem Magenleiden und Entzündung der Nieren.

„Da blieb ich,“ sagte sie, „drei Monate mit meinem Magen in solchem Zustande, daß ich nur ein paar Theelöffel voll Milch oder Beefsaft auf einmal zu genießen vermochte. Schließlich erwähnte Jemand Grape Nuts und ich fragte meinen Doktor, ob ich es essen könne. Er erwiderte „Ja“ und ich begann sogleich damit.

Die Speise sagte mir gleich zu Anfang zu und ich war bald aus dem Bett und von meinem Magenleiden vollständig wiederhergestellt. Ich habe seit meiner Wiederherstellung zehn Pfund zugenommen und kann alle Hausarbeiten verrichten, an manchen Tagen sitze ich nur so lange, um meine Mahlzeiten zu essen. Ich kann alles essen, was man essen sollte, aber ich esse noch immer Grape Nuts zum Frühstück und Abendessen und jeden Tag schmeckt es mir besser.

Wenn ich bedenke, daß vor einem Jahre ich nur kurze Zeit stehen konnte und das ein Glas Wasser „so schwer“ zu sein schien, bin ich absolut überzeugt, daß Grape Nuts alles herbeigeführt und daß meine gute Gesundheit einzig davon herrührt.

Ich habe mehreren Freundinnen, die an einem Nerven- oder Magenübel litten, erzählt, was Grape Nuts für mich gethan hat, und in jedem Falle sprechen sie sehr anerkennend über die Speise. Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Bekanntmachung. Um den Wünschen vieler unserer Kunden nachzukommen, welche die Bequemlichkeit eines Anschreibe-Kontos zu schätzen wissen, haben wir ein Kredit-Department eröffnet, auf dem Main Floor, nahe Van Buren Str. Eingang, neben der Bank.

Candies
New England Taffy, in Vanilla, Chocolade, Peanut, Date Rock, Kokosnuß und Molasses, per Pfd. ... 10c
Regimental, Peppermint, Cut Rock und Kindergarten Mischung, Pfd. ... 15c
Frische gesalzene Peanuts, Pfd. ... 10c
Weihnachtsmischung, bestehend aus franzöf. Creams, Creamdatteln und assortirten Chocolates, per Pfd. ... 15c

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Korsets
Echte C. P. Korsets, mit Fischbein gefüllt, gerade Front, Empire Bust, gemacht aus fancy seidenem Stoff, in Pink, Blau und Lavender, mit Spitzen und Band besetzt, regulärer Preis $3.50 — Verkaufspreis ... $1.25
Canton Flanell Waists für Kinder, corded, taped und Knöpfe, alle Größen, zu ... 19c

Spezial-Engagement des berühmten **Royal Native Hawaiian Glee Club**
Ein seltenes und äußerst interessantes Vokal- und Instrumental-Programm von Einheimischen Gesängen und Instrumental-Kompositionen.
In unserem Restaurant, jeden Tag, von 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Wundervolle Spar-Gelegenheiten für Weihnachts-Einkäufer

Weihnacht-Novitäten
Fancy Waaren Dept.
Fancy Novelties, wie Nadel-Kissen, Celluloid Schachteln, goldplattirte Tintenfässer, Briefmarken-Kästchen etc., werth bis zu 50c, Eure Auswahl zu ... 25c
3 Yards Cord, mit zwei dazu passenden Tassels, nur ... 19c
Denim Tischtücher, große Sorte, schön gestickt und besetzt mit schweren Fransen ... 35c
Kragen- und Manschetten-, Taschentuch-, Tie- und Schmucksachen-Kästen, $1.00 Werthe ... 49c
Battenberg Centerpieces, anderswo verkauft zu $1.25, hier morgen zu ... 75c
Fertige Sophakissen-Slips aus Tapestry, in crsischen Streifen, Andere verlangen 50c, unser Verkaufspreis ... 29c

Unterzeug
35c Jersey-gerippte fließgefütterte Union Suits für Damen und Kinder, und Jersey gerippte Kinder-Leibchen und Beinkleider; sowie schwere fließgefütterte Knaben-Hemden und Unterhosen — Eure Auswahl Bargain-Freitag zu ... 25c
Schwere fließgefütterte Damen-Leibchen und Beinkleider, völlig Seide-taped, extra Qualität ... 23c
Theilweise wollene Kombination Damen-Suits, Oneita-Facon, tadellos Glove-passend, Seide Tapes und Perlmutterknöpfe ... 98c
Damen-Leibchen und Beinkleider, theilweise Wolle, egypt. Baumwolle, Plüsch-Rücken und extra Größe Leibchen und Beinkleider ... 45c

Strümpfe in Schachteln
Feine Damen-Strümpfe, echtschwarz, gemacht lit doppelten Fersen, Sohlen und Zehen, 3 Paar in fancy Schachtel, für ... 50c
Feine import. Lisle Thread Damen-Strümpfe, 3 Paar in hübscher Schachtel für ... $1.00

$125,000 Mäntel-Lager Einkauf.

Das ganze Lager von F. Siegel & Bros.

Eine Firma, welche in jeder Stadt und in jedem Dorf in den Ver. Staaten als die größten Fabrikanten von Damen-, Mädchen- und Kinderkleidern im Lande bekannt ist. Ihre Garments sind allgemein beliebt wegen ihrer Schönheit, eleganten Facon, Passen und Dauerhaftigkeit. Es ist unmöglich, deren ausgezeichnete Werthe voll zu beschreiben — Ihr müßt sie selbst sehen — kommt morgen — Bargain-Freitag — es ist dies eine Gelegenheit, welche keine Chicagoer Dame versäumen sollte, welche einen Coat nöthig hat.

$7.50 für $12.00 Monte Carlo Coats, in allen Farben, aus feinstem Kersey — einfach und strapped besetzt, mit Sturm- und Coatkragen, schwer satingefüttert, F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis $12.50.

$3.50 für $7.50 Kersey Coats, — 27 Zoll lang, halb-anschließende Rücken, ganz gefüttert, Sturmkragen, neue geformte Aermel, — F. Siegel Bros.' Wholesalepreis $7.50.

$5.00 für $12.50 Norfolk Kersey Coats, halb-anschließend und 19 Zoll lang, aus extra feiner Qual. Kersey, ganz mit gar. Satin gefüttert, F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis $12.50.

$3.98 für $7.50 Newmarkets, volle 58 Zoll lang, gemacht aus feinem Oxford Frieze, halb gefüttert, Sammet-Coatkragen, neue geformte Aermel, F. Siegel & Bros. Wholesale-Preis $7.50.

$10 für $20 45-zöll. Kersey Coats, in allen Schattirungen von feinem Kersey, halb-anschließender Rücken, neue geformte Aermel, Sturmkragen u. Aufschläge, schön tailor-stitched, mit garantirtem Satinfutter, — Wholesalepreis $12.

$12.50 für $25 Monte Carlo Kersey Coats, 45 Zoll lang, einige mit Capes, durchweg gefüttert mit garantirtem Satin, F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis $25.

$4.98 für $9 volle Länge Coats für Kinder, voller, loser, oder Monte Carlo Rücken, in Kersey, Beaver und Melton, in allen Farben und Größen, F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis immer $9.00.

$7.50 für $15.00 Kersey Coats für Mädchen, in allen Schattirungen von extra Qual. Kersey, 24, 27 u. 40 Zoll Längen, in den schönsten Facons, ganz gefüttert mit extra schwerem Satin, alle Größen, F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis $15.00.

$3.98 für $6.00 Monte Carlo Coats für Mädchen, in allen Farben, aus dem feinsten Meltonstoff, — ganz mit bestem Nearsilkfutter gefüttert, Strap besetzt, hohe Sturmkragen und Revers, neue geformte Aermel, F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis $6.00.

$3.98 für $7.50 Kinder-Kersey-Coats, in kurzen Sorten, halbpassender Rücken, Sturm- oder Coat-Kragen, gefüttert oder ungefüttert, Wholesalepreis $7.50.

98c für $3.00 kurze Kinder-Coats, schlicht und fancy garnirt, engpassender oder loser Rücken, F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis $3.00.

$2.98 für $6 27zöll. Misses-Coats, von feinem Melton, fancy Satin Strap garnirt, durchweg gefüttert, in allen Größen, F. Siegel & Bros.' Wholesalepreis $6.00.

Unvergleichliche Bargains in Pelzwaaren.

$30 für $45 Electric Seal Coats, m. Sable-Kragen und Revers, Skinner satingefüttert.
$45 für $60 feinste Nearseal Coats, schlichter od. Kombination-Kragen und Revers.
$3.98 f. echte schwarze Marder Cluster Scarfs, mit 6 buschigen Schwänzen, wth. $7.50.
$125 für $300 echte Nearseal Coats, 22 Zoll lang.
$22.50 für $35 schlichte Electric Seal Coats — Skinner satingefüttert, 22 und 24 Zoll lang.
$13.50 für $20 Nutria Biber Sturm-Kragen, mit buschigen Schwänzen.
$6.98 f. $12 Sable Fuchs Scarfs, ausgestattet mit Brush Schwänzen.
$1.98 f. $3 Electric Seal Muffs, satingefüttert.
$7.50 für $10 graue Eichhörnchen Stock Kragen, mit Tabs.
$5.00 für $10 platte wollene Seal Boas, extra lang, ausgestattet mit großen Schwänzen.
$12.50 f. $18.00 lange Marder Boas, sehr hübsch.
$4.98 f. $6 silbergraue Coney Scarfs, extra lang, ausgestattet mit großen Brush Schwänzen.
$1.98 für $4 Coney Scarfs, extra lang, in schwarz und grau.
$1.00 f. $2 schwarze Coney Muffs — volle Größe.
$1.50 für $3 weiße Lamm Angora Kinder-Sets.
98c für $2.00 weiße Lamm und Angora Kinder-Sets.

Geschenke für Raucher
Block Meerschaum-Pfeifen, feinste handgeschnitzte Figuren-Verzierungen, echte Bernstein Spitzen, in doppeltem Plüsch-gefüttertem mit Chamois überzogenem Futteral, positiv die allerbeste Qualität Meerschaum, garantirt, zu ... $3.48
Französische Brier-Pfeifen, goldbeschlagen, mit echter Bernstein-Spitze, in mit Plüsch gefüttertem Leder-Etui, zu ... $1.25
Raucher-Sets, in Hartholz, für Zigarrenasche, Streichhölzer und Zigarren, fünf hochfeine Facons zur Auswahl, aufwärts von ... 98c
Meerschaum-Zigarrenhalter, handgeschnitzte Figuren, große Auswahl in Facons, variirend im Preise von $5.00 herunter bis auf ... 65c

Winter-Kappen
Männer-Pelzkappen, alle Facons, ausgesuchte Felle, $3.00 Kappen, Bargain-Freitag zu ... $1.95
Moschusratte Männer-Kappen, Kutschir- oder Detroit-Facons, speziell Freitag zu ... $2.95
Alaska oder American Seal Männer-Kappen, rangirend v. $15 abwärts bis zu ... $4.95
$1.00 Tuch- oder Plüsch-Kappen f. Männer oder Knaben, alle Facons, ganz mit Seide gefüttert ... 49c
Baby Toques u. Stocking-Kappen, wth. 50c, speziell ... 20c
Winter-Kappen für Knaben, Polo-, Golf- oder Brighton-Facons, werth 39c, zu ... 15c

Rester
Morgen offeriren wir zum Verkauf all unsere Rester von farbigen und schwarzen Kleider- und Seide-Stoffen, einschließl. die schönsten Stoffe und neuesten Schattirungen, in Längen von ½ bis 7 Yards — um mit allen aufzuräumen offeriren wir dieselben zur **Hälfte des regulären Preises**

Neuheiten in Schmucksachen und Silberwaaren

Ein großer Verkauf der neuesten Schmucksachen — spezielle Preise — keine Berechnung für Graviren.

Cluster Ringe für Damen, solid Gold, besetzt mit 10 feinen geschliffenen Rhinestones, mit Turquoise, Perlen oder Doublet Centers, zu ... $1.38
Solid goldene Baby-Ringe, besetzt mit 2 Rubies oder Turquoise und einer Perle, zu ... 50c
Solid goldene Halsketten, gelöthete Links, mit Herz-Pendants — zu ... $1.50
Goldgefüllte Watch Guards, gelöthete Links, solid goldene Slides — zu ... $1.50
14kar. goldgefüllte Guard Ketten, fugenlose bei Hand gepreßte Links, mit solid goldenen mit Steinen besetzten Slides, speziell morgen zu ... $3.00
Goldgefüllte Lockets (wie Abbild.), Roman Finish, besetzt mit zehn Rhinestones, garantirt für fünf Jahre, zu ... 2.75
14kar. goldgefüllte Lockets, einfaches Roman Gold ... 1.75
Goldgefüllte gewundene Knoten-Broschen, wie Abbildung, fancy chased, zu ... 50c
Sunburst Cluster Broschen, wirklich prachtvoll, besetzt mit 23 feinen geschliffenen Rhinestones, zu ... 75c
Goldgefüllte Bracelets — schwere Ketten Links — bei Hand chased, zu ... 95c
Solid goldene Augengläser-Haken zu ... 29c
Solid goldene Augengläser-Ketten ... $1.00
Sterling Silfer Napkin Ringe, zu ... 25c
Sterling Silber Haarbürsten — franz. grauer Finish, fancy Schachtel ... $1.00
Sterling Silber Sammet-Bürsten ... 75c
Sterling Silber Kleiderbürsten ... $1.90
Sterling Silber Bürste, Kamm und Toilet Set, in Etui ... $6.75
Derby Silver Co.'s Haarbürsten — feinste Qualität, zu ... $2.50

Spielsachen und musikalische Instrumente.

Shoo Flys zu $1.00, 75c, 65c und ... 48c
Mechanische Blech Lokomotive, 7 Zoll lang ... 25c
Blackboards, 48 Zoll hoch, 23 Zoll breit, vollständiger Schreibtisch und Blackboard, hübsch geschnitzt — prachtvoller Finish in Golden Oak — reg. $1.50 Wth., morgen zu ... 98c
Hobby Horses von $15 bis zu ... $1.25
Kinderschlitten, 30 Zoll lang, 11 Zoll breit ... 25c
Dayton Slate Blackboards, vollständige Auswahl zu den niedrigsten Preisen. Wand Blackboards, 18x25 Zoll, aus fancy Hartholz, lackirt, zu ... 25c
Guitarren, gut gemacht $2.00
Guitarren — finished in Nußbaum, Kirschbaum, Eichen und Mahogany, zu $3.65
18 Key Metallophones ... 48c
8 Key Tubaphones, helle Bronze ... 25c
11 Key Tubaphones, helle Bronze ... 49c
15 Key Tubaphones, helle Bronze ... [illegible]
15 Key Tubaphones, extra groß ... $1.75
9 Key Mandolinettes, etwas Neues ... $1.25
18 Key Mandolinettes, Pat. Keys ... $3.25
Mandolinen, 7 Rippen $1.30
Mandolinen, 9 Rippen, hochfein polirt ... $2.75

R R R — Radway's Ready Relief

Radway's Ready Relief beseitigt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zu zwanzig Minuten. Es ist unnöthig, noch eine Stunde nach dem Lesen dieser Anzeige zu leiden an

Pein und Schmerzen

Gegen Kopfschmerzen (ob Migräne oder nervöse), Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Lendenweh, Schmerzen und Schwäche im Rücken, Kreuz oder Nieren, Schmerzen in der Lebergegend, Wassersucht, Anschwellen der Gelenke und Schmerzen aller Art wird die Anwendung von Radway's Ready Relief unmittelbar Linderung gewähren und bei fortgesetztem Gebrauch während weniger Tage eine dauernde Heilung bewirken.

Eine Kur für alle Erkältungen, Husten, wunden Hals, Influenza, Bronchitis, Lungenentzündung, Anschwellung der Gelenke, Hüftenweh, Entzündungen, Rheumatismus, Neuralgie, Frostbeulen, Frostwunden, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Asthma, Schwerathmigkeit.

Es heilt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Nicht eine Stunde nach dem Lesen dieser Anzeige braucht irgend Jemand Schmerzen zu leiden.

Radway's Ready Relief ist eine sichere Kur für Schmerzen im Rücken, Brust und Gliedern.

Es war das erste und ist das einzige Schmerzens-Heilmittel,

das augenblicklich die marterndsten Schmerzen beseitigt, Entzündungen mildert und Kongestion heilt, ob sich dieselben an den Lungen, im Magen, in den Eingeweiden oder in anderen Drüsen oder Organen befinden, und zwar durch eine einmalige Anwendung. Ein halber bis zu einem ganzen Theelöffel voll in einem halben Glase Wasser wird in wenigen Minuten Krämpfe, Spasms, Sodbrennen, Herzbrennen, Nervösität, Schlaflosigkeit, Migräne, Durchfall, Ruhr, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Schmerzen heilen. Es gibt kein anderes Heilmittel in der Welt, welches Fieber und Schmerzen und alle anderen malarischen, biliösen und anderen Fieber unter Zuhilfenahme von Radway's Pillen so rasch heilen wird, als Radway's Ready Relief. 50c pro Flasche. Von allen Apothekern verkauft.

Radway's Pillen.

Immer zuverlässig. Rein vegetabilisch.

Vollständig geschmacklos, elegant verzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend. Radway's Pillen zur Heilung aller Störungen des Magens, der Eingeweide, Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Schwindelanfällen, Vertigo, Verstopfung, Hämorrhoiden.

Migräne, Biliosität, Dyspepsie, Frauenleiden, Unverdaulichkeit, Verstopfung und alle Leberleiden.

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungs-Organe einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopfe, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Unbehagen oder Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopf, mangelnder Schweiß, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern, plötzliches Auftreten von Hitze und Brennen im Fleisch. Einige Dosen Radway's Pillen befreien das System von den erwähnten Störungen.

Preis 25c pro Schachtel. Von Apothekern verkauft oder per Post versandt.

Schreibt an Dr. Radway & Co., Lock Box 365, New York, wegen Rathgebungs-Buch.

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten.

„Die Erfahrung des Publikums lehrt“

auch dieses Jahr, daß

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

wie immer in allen Fächern

Die größte Auswahl von Weihnachtssachen haben.

Der riesige Aufschwung dieses Geschäftes spricht für die Qualität der Waaren und die Preise derselben. — Folgende Artikel dienen als

Reklame für Morgen.

Slippers
für die Feiertage.

Haus-Slippers für Kinder und Mädchen, in rothem oder blauem Filz, Leder-Spitzen, solide Leder-Sohlen, Größen 6 bis 10 und 11 bis 2, werth 65c, Freitag zu 39c

Feine Filz-Juliets für Damen, fließgefüttert, mit Pelz besetzt, Größen 3 bis 8, werth $1.00, Freitag zu 58c

Haus-Slippers für Damen, schwarze Beaver, solide Leder-Sohlen und Counters, Größen 3 bis 8, Freitag zu 39c

Haus-Slippers für Männer, in fancy Sammet oder in Leder, mit Patentleder-Quarters, in allen Größen, Freitag zu 48c

Flanell-Verkauf.

Ganzwollener Flanell, sehr schwer, einfach oder gemustert, garantirt „shrunk“, sehr wünschenswerth für Skirts, 65c Qualität, die Yard zu 48c

Ganzwollenes Elderdaun, einfach oder gemustert, 28 Zoll breit, 50c Qualität, per Yard 25c

Ganzwollene Rock-Muster, 2½ Yards breit, gemacht aus bester Qualität „shrunk“ Flanellen 98c Röcke, zu 58c

Rester von Flannelettes, die beliebtesten Muster, 2 bis 12 Yards lang, werden gewöhnlich zu 12½c verkauft, müssen verkauft werden die Yard zu 5c

Outing-Flanell, in dunklen Mustern, gemustert oder einfach, wurde nie zuvor für weniger als 10c verkauft, die Yard zu 6¼c

Handschuhe und Mitts.
für die Feiertage.

Golf-Handschuhe für Damen, ganzwollen, ein großes Assortiment in allen Farben, 35c Werthe zu 25c

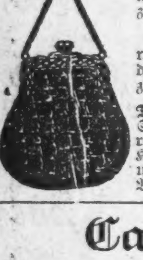
Schwere Leder-Arbeits-Handschuhe und Fausthandschuhe für Männer, fließgefüttert, 35c Werthe zu 25c

Feine Kid-Handschuhe für Männer, fließgefüttert, ein großes Assortiment, zu 50c

Arbeits-Handschuhe und Fausthandschuhe für Männer, fließgefüttert, eine Muster-Partie, 25c Werthe, zu 15c

Schwere doppelte Fausthandschuhe für Knaben und Mädchen, in Schwarz, reg. 25c Werth, zu 15c

Leder-Waaren.



Chatelaine Bags für Damen, in Seal und Morocco, mit Leder gefüttert, innere und äußere Taschen, 75c und $1.00 Werthe, zu 50c

5000 Wrist Bags, in Walroß, Alligator und Seal Leder, 50c Werthe, zu 25c

Damen-Portemonnaies, in Seal, Alligator und Morocco, Leder-Gussets, mit Kalbleder eingefaßt, 75c und $1.00 Werthe zu 50c

3. Floor.

Damen-Flanell-Waists

ganzwollen, elegant besetzt mit Braid und Straps, alle die neuesten Farben, alle Größen, speziell 98c

Gestrickte Shawls u. Kopftücher

Extra große Sorte, alle Farben, markirt, um zu 85c und $1.00 verkauft zu werden, speziell zu 48c

Damen-Nachtkleider,

Schwere Flannelette, extra gute Breite, besetzt mit Braid, speziell zu 48c

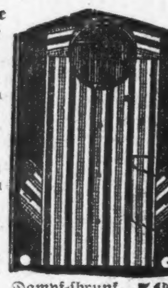
Beaver-Shawls,

importirte und hiesige, wendbar, Border besetzt mit Chenille Fransen, alle Farben und Schwarz, von 98c bis zu 10.00

Gestrickte Unterröcke,

Ganzwollene, fancy oder einfache Muster, die besten Werthe, zu 98c und 1.48

Hemden-Departement



Farbige gebügelte Hemden für Männer extra gut gemacht, die neuesten Novelty Muster, sehr speziell. $1.00 Werthe, 79c, 58c zu und 48

Flanell-Nachthemden für Männer — schöne Muster, zu 98c, 75c und 48

Kameelhaar-Unterhemden für Männer — extra feine Qualität, Dampf-shrunk, $1.00 Werthe zu 58c

Leibchen und Beinkleider für Damen, schwer fließgefüttert, mit Seide besetzt, Beinkleider mit Yoke Band, offene oder geschlossene Facons, einschließlich extra Größen, 7, 8, 9, 38c Werthe, zu 25c

Auswahl aus Kinder-Leibchen und Beinkleidern, große Nummern, verkauft zu 50c bis zu $1.00, speziell zu 33c

Candies.

Cream gemischte — das Pfund zu 9c

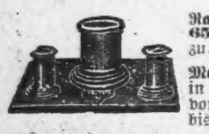
Gum Drops, per Pfund 5c

Gesalzene Peanuts, Butter-fired, New Crop, Pf. 10c

Special C. M. Chocolates, das Pfund 25c

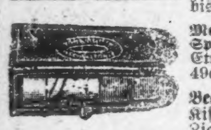
Costume Mottoes — fancy Caps, — ein Dutzend in einer Schachtel, zu 8c

Artikel für Raucher.



Raucher-Sets, von 65c bis zu $7.50

Meerschaum-Pfeifen, in ledernem Etui — von 98c bis $6.98



Meerschaum Zigarren-Spitzen, in ledernem Etui, von 49c bis $4.50

Beauty Bouquet, per Kiste mit 25 Zigarren 48c

Purity Zigarren, per Kiste mit 12 Stück 20c

Wir führen eine vollständige Auswahl von Meerschaum- und Briar-Pfeifen und Zigarrenspitzen.

Groceries

Bestes xxxx Patentmehl, 10 Pfd. für	21c
H. & E. granulirter Zucker, 10 Pfd. f.	48c
G. P. Backpulver, 1-Pfd. Büchsen	15c
Staubzucker, 4 Pfd. für	22c
Wieboldts Uncle Jerry Seife, 10 St.	27c
Deutscher Lebkuchen, per Pfd.	15c
Pfeffernüsse, per Pfd.	10c
Feine Zwetschen, per Pfd.	6½c
Feine Muskatel Rosinen, per Pfd.	8½c
Sultana Rosinen, per Pfd.	13½c
Y. M. Holländ. Häring, per Dtzd.	20c
Standard Tomatoes, volle 3-Pfd. B.	9c
Michigan Eierpflaumen, 3-Pfd. Büchse	11c
Feine Austern, per Quart	25c
Deutsche süße Chokolade, per Pfd.	22c
Unser Combination Kaffee, per Pfd.	16c
Extra fancy Peaberry Kaffee, Pfd.	16c
Fein gemischter Maracaibo Kaffee, Pf.	12c

Volle Auswahl von import. Rosinen, Feigen, Datteln, Nüssen und Weihnachtskuchen.

Butter und Käse.

Meadow Hill Creamery Butter, Pfd.	29c
Feinster hiesiger Schweizerkäse, Pfd.	17c
Beste Qual. Limburgerkäse, Pfd.	13c
Vollrahm Brickkäse, per Pfd.	14c
Cottolene, 4-Pfd. Eimer	45c

Haushaltungswaaren und Oefen.

Wringers mit 10-zölligen soliden Gummi-Rollen, eine geschriebene Garantie mit jedem, zu 1.50

Ein guter Besen — werth 18c, zu 10c

„Gold Coin“ Base Brenner, drei verschiedene Facons — jeder Ofen ein doppelter Heizer, aufw. von 19.50

„Gold Coin“ Stahl- u. Guß-Oefen, aufw. von 18.90

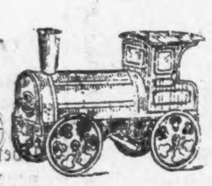
Bringt die Kinder nach unserm Spielwaaren-Dept.

Größtes Assortiment von Spielsachen, Puppen und Spiele in der Stadt.

Automobile m. beweglichem Sonnenschirm, sehr interessant 25c

Automobile und Anxious Bride, zwei Spielzeuge in einem, das echte 33c

Feuer-Engines 10c
Andere mit 2 und 3 großen Pferden und Gong bis 2.50.

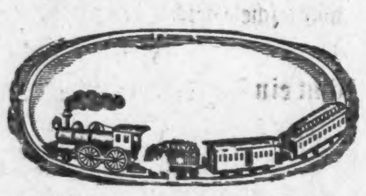


Spring Lokomotive 25c
Andere bis zu 5.00.

Automobile, m. schweren Rubber Tires — wie Abbildung 95c

Stühle od. Schaukelstühle, — weiß emaillirt, groß, zu 10c

Wollenes Schaf 5c
And. Schafe u. Thiere bis zu 5.00.



Eisenbahnzug auf Schienen, wie in der Abbildung, zu 45c
Andere von 25c bis 15.00.

Trommeln, mit Kalbfell-Bezug, zu 19c
Andere bis zu 5.00.

Oak Folding Tische, große Sorte — nie für weniger als 50c verkauft — zu 25c

SIEGEL COOPER & CO.

Bargain-Freitag.

Kleiderstoffe.

54zöll. reinwoll. schwarze Cheviot Suitings, garantirt absolut reine Wolle und völlig 1½ Yard breit, wir sagen Freitag nur 36c

54zöll. reinwoll. Basket gewebte Suitings, eine Qualität welche gemacht wurde, um zu $1.00 die Yard verkauft zu werden. Zum Verkauf morgen zu 50c

Reinwollene Waistings.

Reinwoll. schwarzes franz. Flanell, volle Breite, nur in schwarz, garantirt reine Wolle 25c

Farbige seidegestreifte reinwoll. franz. Challis, in hübschen Blumen-Mustern, die 75c-Sorte 35c

Seide- und Wolle-gestreiftes franz. Waisting, mit Seide Streifen, All-over Tucks, sehr hübsche Muster, nirgends unter 75c verkauft; wir sagen morgen 35c und 45c

Putzwaaren.

Die elegantesten Dreß-Hüte in einfachen und Mohair-Felts, von 75c bis $1.00 werth, wirklich zum Verkauf hier Freitag für 10c

Ein Bündchen Veilchen oder Laubwerk, wirklich bis zu 50c werth, für 10c

Beaver-Hüte in jeder beliebten Farbe, einschl. schwarz und weiß, — die Sorte, wofür sie anderswo $3.00 verlangen, für $1.95

Verschleuderung von hunderten von Kinder-Hüten, einschließlich gestrickte Toques, Cloth Tams, Moscow Beavers u. viele andere Facons, sämmtlich garnirt und fertig zum Aufsetzen, das Stück 19c

Auch 150 sehr beliebte Hüte, niedlich garnirt, wirkl. Werth bis zu $3.50, verschleudert, das Stück $1.00

Taschentücher.

Ein tausend Schachteln Japonette Initial-Taschentücher, 6 in einer fancy Schachtel, jeder Buchstabe, die Buchstaben prachtvoll in Seide gestickt, die 6 f. 39c, oder d. Stück 7c

Reinleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher, sämmt. gesäumt, 6 in einer Schachtel f. 49c, oder d. Stück 9c

Reinleinene Taschentücher für Männer, hohlgesäumt, Säume in jeder Breite, 6 in einer Schachtel für 90c, oder, d. Stück 15c

Extra Qualität Japonette Taschentücher für Männer, mit seidebestickten Buchstaben in der Ecke, 25c das Stück werth, 6 in einer Schachtel für 59c, oder das Stück 10c

Große Partie Kinder-Taschentücher, einfach weiß, hohlgesäumt, Spitzen kantirt u. fancy besetzt, 8c wth., d. Stück 3c

Strumpfwaaren.

Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, Rib-Obertheil fließgefüttert, speziell 19c

Schwarze baumwollene Damen- und Kinder-Strümpfe 5c

Schwarze baumwoll. Damen-Strümpfe, schwer fließgefüttert 10c

Gestricktes Unterzeug.

Ecru u. silbergraue fließgefütterte Damen-Leibchen u. Beinkleider, seidegarnirt. wth. bis zu 29c 19c

Rib fließgefütterte Kinder-Leibchen, einzelne Partien 12½c

Weiße baumwoll. fließgefütterte Damen-Leibchen und Beinkleider, wth. 50c 39c

Geripptе fließgefütterte Mädchen-Leibchen und Beinkleider, Alter bis zu 15 Jahren 25c

Kunst-Nadelarbeit.

Prachtvolle Satin Pin Cushions, Spitzen Ruffles, hochfein 25c

Handbemalte Taschentuch- und Handschuh-Boxes, — in Celluloid, Wicker, Leatherette oder Enamel 25c

Muster-Partie Battenberg Centers, Scarfs und Doilies, zur ½ des reg. Wths., von 10c bis $18.00

Daunen- und Feder-Kissen 15c

Laundry-Bags, bestickt 39c

Babies-Trachten.

Eiderdown Bade-Roben für Babies und Kinder, m. Seidenschnur Quasten und Band besetzt, ein nettes Weihnachtsgeschenk $1.98

Touristen Flanell-Slips für Babies, Bischof-Facon, Hals und Aermel mit Braid und Lawn Ruffle garnirt — für 25c

Rosa und blaue Flanell-Kimonos für Babies, mit weißen Borders und Band 35c

Weiße Eiderdown Sacques für Babies und kleine Kinder, ganzer Sacque mit seidenem Shell Stitch in rosa oder blau besetzt, Rolling Cuffs und Kragen 50c

Baby Band Rattles, mit Schellen 39c

Kid Moccasins für Babies, in weiß, rosa und blau 25c

Bargain-Freitag.

Weihnachts-Candies.

Schrafft's Boston Chokolade, assortirt, per Pfund 19c

Franz. Früchte, fancy Schachteln, das Stück 60c, 35c und 20c

Candy Spazierstöcke, das Stück 25c, 15c, 10c und 5c

Weihnachts-Strümpfe, gefüllt mit Popcorn, das Stück 5c

Frische Grated Kokusnuß Bonbons, Pf. 15c

Candy-Stränge, 5 Farben, per Schachtel 10c

Popcorn Stränge, per Schachtel 10c

Frischer Molaisses Candy, per Pfund 11c

Bettzeug. Zweiter Floor, Nord Ende.

$1.50 Bett-Comforters, volle Größe, mit reinweißer Watte gefüllt, gemusterter Chintz, eine Seite mit einfachem Futterstoff, — 500 davon, zum Verkauf, Bargain-Freitag, für 98c

$2.25 schwere weiße u. lohfarbige 12-4 Blankets, 150 Paar, zum Verkauf, Bargain-Freitag, Paar $1.49

$1.50 und $2.50 Bettdecken, in weiß und fancy Farben, einfache Säume und schwer befranste Decken, zum Verkauf, Bargain-Freitag, für $1.75 und 98c

$2.75 Bett-Kissen, Enten- und Gänse-Federn, kein Staub oder Geruch, 100 Paar zum Verkauf, Bargain-Freitag, das Paar $1.98

Baumwollen-Waaren.

Reinwollene Kleider-Längen, volle Größe, durchaus reinwollene fancy bordirte Längen für Unterröcke, das Stück 59c

Tennis Flannelettes, helle und dunkle fancy gestreifte und Plaid Tennis Flannelettes, per Yard 4c

Baumwolle Flanell, sehr schwer, ungebleicht, 32 Zoll breites Canton Flanell, 10c-Qualität, per Yard 7c

Shaker Flanell, 32 Zoll breit, weich geflieztes schweres Cream weißes baumwoll. Flanell, per Yard 6½c

36zöll. Tennis Flannelettes, extra breite, hellfarbige rosa, blaue und grau gestreifte Tennis Flannelettes, Längen 2 bis 10 Yards, 12c-Qualität, per Yard 7½c

Tafelleinen, Handtücher, Betttücher, etc.

Bade-Handtücher, große Sorte, 19 bei 40, schwere, ungebleichte türkische Bade-Handtücher, das Stück 7c

Crash-Handtuchzeug, Stevens ganzleinenes schweres Crash Handtuchzeug, Yard 6½c

Huck-Handtücher, extra Größe, 19 bei 39, gebleichte, gesäumte Huck-Handtücher, das Stück 7½c

Muslin, gute Qualität, guter, breiter ungebleichter Sea Island Muslin, die Yard 4c

Gebleichtes Betttuchzeug, Pepperell Mills gebleicht, 2¼ Yds. breites Betttuchzeug, Yd. 19c

Bänder.

Tausende von Yards von breitem Satin Taffeta Braid — unsere wirkliche 35c Qualität, am Freitag offerirt für 25c

Das beste Assortiment von Kissen-Bändern, zu nur 19c

Ein Wunder-Bargain in Fächern, weiß oder farbig, handbemalte Seiden-Tops, wirkl. 30c Werth 19c

Auch mit feinem reinweißen Imitation Elfenbein Stick, Seiden-Top, Spangles und bemalt, wirklich $1 werth 79c

Ihr müßt unser großes Assortment von Haarschleifen und Kleider-Besatz sehen, von den besten Experten geknotet.

Gardinen.

Einzelne Spitzen-Gardinen, in vielen Facons, einige leicht fehlerhaft, werth bis zu $4.00 per Paar, per Stück 48c

Nottingham Spitzengardinen, einige 500 Paar in assortirten Mustern, 54 und 60 Zoll breit, werth bis zu $1.50 per Paar, zu 85c

Tischdecken, zwei spezielle Partien, aus umwendbarem Tapestry gemacht, mit geknoteten Fransen, 8-4 Größe, werth $2.00, Stück $1.00; 4-4 Größe, Stück 39c

Ruffled Net Gardinen, aus feinstem Net gemacht, mit 5 Zoll breitem Spitzen-Einsatz, breite volle Ruffles, billig zu $3.00, per Paar $1.95

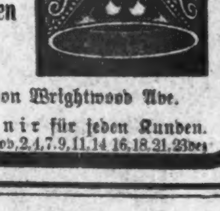
Echte Brussels Gardinen, 3½ Yards lang, 54 Zoll breit, nett gearbeitet auf feinem Net, sehr geschmackvoll, die $4.00 Qualität, per Paar $2.87

A. STRASSBURGER

Haupt-Juwelier der Nordseite.

Echt goldene Ringe von	$ 1.50	aufw.
Echt goldene 14-kar. Diamantringe von	4.75	aufw.
Echt goldene Brochen von	2.50	aufw.
Echt goldene Ohrringe von	1.25	aufw.
Echte Diamanten-Ohrringe von	10.00	aufw.
Gute Herren u. Damen-Ketten von	1.00	aufw.
Herren-Uhren, amerik. Werk von	1.00	aufw.
Damen-Uhren von	3.50	aufw.
Kukuk-, Parlor-Uhren von	3.50	aufw.
Import. Neuheiten, Pocketbooks	.50	aufw.

Silberwaaren, Gold- und Silber-beschlagene Schirme und tausend andere Waaren billiger wie irgendwo.



563 LINCOLN AVENUE, ½ Block nördlich von Wrightwood Ave.
Cable- und Elevated-Station. Wie üblich, ein Souvenir für jeden Kunden.
30nov,2,4,7,9,11,14,16,18,21,23dez

Es wird prozessirt!

Der Schulrath will sich nicht mit den Lehrerinnen verständigen.

Schulland bleibt Schulland.

Dem Verkauf unbenützter Schulgebäude ein Ende gemacht.—Lehramts-Anwärterinnen in übler Lage. — Krankenhaus für die Zwangsschule.

Der Ausschuß für Mittel und Wege hat gestern Abend dem Schulrath in dessen Sitzung davon abgerathen, den Prozeß des Verbandes der Lehrerinnen, welcher vor Kreisrichter Tuley in der Schwebe ist, durch gütlichen Vergleich zu erledigen, und wenn auch der Schulrath seine Entscheidung um vierzehn Tage verschob, so ist doch das Schicksal des Vergleichs-Vorschlags besiegelt. Der Prozeß wird somit dem Staats-Obergericht zur endgiltigen Entscheidung unterbreitet werden, worüber ein paar Jahre verstreichen mögen. Inzwischen bleibt der Einhaltsbefehl bestehen, durch den der Schulrath von der Verwendung der $260,000 abgehalten wird, welche die Behörde infolge der Agitation der Lehrerinnen an rückständigen Steuern erlangt hat.

Der Ausschuß für Gebäude und Liegenschaften hatte den Verkauf des Springer-Schulgebäudes, 41. Str. und Wabash Ave., des Hoerner-Schulgebäudes, 47. Str., nahe Aberdeen Str., des James Shields-Schulgebäudes, Rockwell und 43. Str., und des W. K. Sullivan-Schulgebäudes, 83. Str. und Houston Ave., empfohlen, da infolge der Bevölkerungs-Verschiebung dieselben überflüssig geworden seien. Aus gleichem Grunde empfahl der Ausschuß, die Gebäude der Emerson-Schule und des dritten Zweiges der Gresham-Schule zu verpachten. Herr Harris erhob aber so entschieden Einspruch gegen den ferneren Verkauf irgend welcher Schulländereien, daß dieser Theil des Berichtes an den Ausschuß zurückverwiesen wurde.

Infolge Veränderung des Lehrplanes hatten 29 junge Damen, welche in dem Schuljahre 1900—1901 die Normalschule absolvirt hatten, nicht den vorschriftsmäßigen zweijährigen Unterricht als Kindergärtnerinnen empfangen; Herr Keating empfahl nun, die angehenden Lehrerinnen zu der, am 20. Dezember stattfindenden Prüfung von Kindergärtnerinnen zuzulassen. Herr Sherman erhob dagegen Einwand und Herrn Keating's Vorschlag wurde mit Stimmengleichheit verworfen.

Der Schulrath machte nun einen versteckten Angriff auf die Stellungnahme des Verbandes der Lehrerinnen, indem er beschloß, die Rede, welche Supt. Cooley vor jener Gesellschaft am letzten Samstag hielt, in einer Auflage von 10,000 Nummern drucken und vertheilen zu lassen. Des Weiteren wurden $61 für 7500 Nummern des demnächst erscheinenden Schulraths-Bulletins verwilligt.

Der Ausschuß für Mittel und Wege berichtete, daß an weiteren Steuern für das Jahr 1900 $249,554 eingegangen seien, wovon der Steuereinnehmer $2495 an Gebühren erhalten habe. Das Uebrige falle, gemäß einem früheren Beschluß, folgenden Fonds zu: Gebäude, $70,865; Unterricht, $171,320; Schuldentilgung, $4873.

$3000 wurden für die Errichtung eines kleinen Krankenhauses auf dem Grundstück der Zwangsschule verwilligt und $2500 für den Ausbau des dritten Stockwerkes des Hauptgebäudes der genannten Schule. Das Krankenhaus ist für die Aufnahme von an ansteckenden Krankheiten leidenden Insassen der Zwangsschule bestimmt.

Fred. Ward wurde als Lehrer der Landwirthschaft beibehalten und W. B. Mundie als Architekt zu bisherigem Gehalt, $8000, auf ein Jahr wiedergewählt. Auf den 19. und 20. Dezember wurde eine Prüfung der Zeichenlehrer in drei Hochschulen anberaumt.

Dem Merchants' Club wurde gestattet, den Unterricht in den Abendschulen durch Veranstaltung von Vorträgen unter Leitung von Supt. Cooley zu heben. Vierzig Vortragende sind dazu ausgewählt worden.

Da Richter Garnett infolge Verkaufs seines Grundbesitzes seine Mitgliedschaft in der Abschätzungsbehörde für Grundbesitz der Schulen verwirkt hat, so wurde H. H. Walker, Schwager des Schulraths-Mitgliedes Harris, an Garnett's Stelle erwählt. Das Schuleigenthum 23 bis 31 Madison Str., 84 bei 56 Fuß, will Samuel Flower auf 81 Jahre pachten und dafür während der ersten 25 Jahre je $2350 bezahlen, je $3050 für die nächsten 25, je $6350 für die dritten 25 und je $4350 für die verbleibenden sechs Jahre. Die Erledigung dieser Angelegenheit wurde bis zur nächsten Sitzung welche des Weihnachtstages wegen am Dienstag, 23. Dezember, stattfindet, verschoben.

* * *

Die Bohrarbeiten für den neuen Abzugskanal, welcher sich vom See bis zum Fluß westlich von der Halsted Halsted Str. erstreckt, werden im Laufe des heutigen Tages beendigt werden. An der 39. Str., zwanzig Fuß östlich von der Vincennes Ave., wird der bei den Erdarbeiten verwendete große Stahlzylinder auf die Stelle stoßen, wo die Arbeiter der Star Construction Co. aufgehört hatten. Diese Firma wurde bekanntlich kontraktbrüchig. Jetzt müssen die von ihr zurückgelassenen Trümmer noch beseitigt werden. Die Maurerarbeit auf der in den letzten Tagen fertig gewordenen Strecke wird etwa drei Tage in Anspruch nehmen. Der Kanal erstreckt sich vom Abwasser-Kanal bis zum See und an dessen Ufer bis zur 59. Str. Auf einer 800 Fuß langen Strecke mußte die Kanallinie wegen des Chicago Beach Hotel verändert werden. Der Kanal wird von städtischen Tagarbeitern bis zur Stony Island Ave. südlich weitergegraben werden. Da auf dieser Strecke kein Gefälle ist, so wird die Abwassermasse durch Pumpen in den Hauptkanal an der 39. Str. befördert werden.

Der Verband der Bauschreiner und Bauunternehmer hat den früheren Baukommissär Andrew J. Toolen und den unter ihm dienenden Bauinspektor Frank J. Doherty gestern Abend Bürgermeister Harrison als Nachfolger Kiolbassas empfohlen.

Der Rath für örtliche Verbesserungen hat dem Stadtrathsausschuß für Sondersteuern mitgetheilt, daß die Kosten öffentlicher Verbesserungen unter dem gegenwärtigen Verfahren nicht übertrieben hoch seien, da man in Erwägung ziehen müsse, daß die Bauunternehmer durch Diskonto Verluste an den Beträgen der Zahlungsanweisungen und Bonds erlitten. Der Ausschuß wird empfehlen, der genannten Behörde für nächstes Jahr $372,000, $122,000 mehr als in diesem Jahre, auszuwerfen.

Ein frommer Wunsch.

Ein arg bedrängter, unglücklicher Sohn der grünen Insel, James Foley mit Namen und in dem zur Grafschaft Tipperary gehörigen Dorfe Clonmel wohnhaft, ersucht brieflich Herrn Fred W. Job, den früheren Vorsitzenden der Illinoiser Schiedsgerichtsbehörde, ihm doch zur Wiedererlangung seiner beiden, von der britischen Regierung in Beschlag genommenen Farmen behilflich zu sein. Gestern Nachmittag traf das umfangreiche Schreiben des Gesuchstellers aus Irland bei Herrn Job ein. Foley behauptet, sein Oheim hätte als Oberst im Bundesheere während des Bürgerkrieges den Vereinigten Staaten werthvolle Dienste geleistet und schon deshalb sollte sich die betreffende Schiedsgerichtsbehörde jetzt des Obersten Neffen annehmen. Aus weiteren Angaben in dem Briefe geht jedoch hervor, daß die beiden Farmen wegen bedeutender Steuerrückstände schon vor mehr als acht Jahren öffentlich versteigert wurden.

Es ist wichtig,

daß man weiß, was man für Katarrhmittel einnimmt.

Katarrh ist der kurze Weg zur Schwindsucht, und die Wichtigkeit einer rechtzeitigen und verständigen Heilung von Katarrh, ob derselbe im Kopf, Kehle oder Luftröhren vorhanden ist, kann nicht nachdrücklich genug betont werden.

Die Liste von Katarrh-Heilmitteln ist ebenso lang wie das Moral-Gesetz und die Arten, wie sie angewandt werden, sind zahlreich und verwirrend, von Einspritzen, Einathmen, Waschungen, Einreibungen und Salben bis zu Pulver, Flüssigkeiten und Tablets.

Die Tablet-Form ist unzweifelhaft die bequemste und wirksamste, aber beinahe bei allen angezeigten Katarrh-Heilmitteln wißt Ihr nie ganz bestimmt, was Ihr in Euren Magen aufnehmt, denn die Eigenthümer, indem sie alle möglichen Behauptungen über die Wirkung ihrer Medizinen aufstellen, sind sehr vorsichtig, die Bestandtheile, welche sie in Wirklichkeit enthalten, streng geheim zu halten.

Der Erfolg und die Popularität des neuen Katarrh-Heilmittels, Stuarts Katarrh-Tablets, sind nicht nur darauf zurückzuführen, daß sie Katarrh heilen, sondern auch darauf, daß Katarrh-Leidende, die die Tablets gebrauchen, wissen, was sie einnehmen. Stuarts Katarrh-Tablets bestehen aus Red Gum, Blutwurzel und anderen werthvollen und antiseptischen Mitteln, sind angenehm von Geschmack, und nachdem sie im Mund aufgelöst sind, wirken sie sofort auf die Schleimhäute der Kehle, Nasen-Oeffnungen und der Schweißdrüsen.

Die Heilungen, die Stuarts Katarrh Tablets in allen chronischen Fällen bewirkt haben, grenzen geradezu an's Wunderbare, und es ist von großer Wichtigkeit, daß Ihr genau wißt, was Ihr Eurem Körper zuführt, wenn man bedenkt, daß häufig die Cocaine- und Morphiumsucht hervorgerufen wurde durch den Gebrauch geheimer Katarrh-Mittel.

Stuarts Katarrh Tablets finden den Beifall und die volle Anerkennung der Aerzte, denn durch ihre antiseptischen Eigenschaften sind sie vollständig gefahrlos einzunehmen, und ihre Zusammensetzung macht sie zu einem vernünftigen Heilmittel für alle Formen von katarrhalischen Leiden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 50c für das Packet von voller Größe.

dy11,13

Starke Zumuthung.

Ein junges Ehepaar in Wien ersucht eine hiesige englische Morgenzeitung um ein Darlehen.

Wenn Franz und Marie Hillauer, zu Wien in der Koelblgasse Nr. 21, Thür 8 wohnhaft, gewußt hätten, daß ihr an eine hiesige englische Zeitung gerichteter Bettelbrief in wörtlicher Uebersetzung von der Schriftleitung veröffentlicht werden würde, so würden sie ihn kaum geschrieben haben. Aus dem Inhalt des Schreibens geht hervor, daß der Gesuchsteller von den freundschaftlichen Beziehungen des Herrn Patterson, Herausgeber der betreffenden Zeitung, zum Multimillionär und Schlachthausbaron Ogden Armour Wind bekommen hat, denn er bittet, sein ebenfalls an Herrn Armour gerichtetes Gesuch um Zuweisung eines Darlehens von $3000 zur Errichtung eines Kaffeehauses nach amerikanischem Muster in Wien doch „gnädigst“ zu unterstützen. Zu gleicher Zeit ersucht er den Herausgeber jenes Blattes, in seinen Bekanntenkreisen die von ihm gewünschte Summe aufzubringen. Er sei ein netter, ehrlicher, wohlerzogener Mann aus guter Familie, doch seine hübsche junge Frau sei ein armes Hascherl, und weil er nicht deren Wunsche gemäß eine Millionärstochter geheirathet, ließen ihn seine wohlhabenden Angehörigen in dem argen Schlamassel zappeln, in dem er sich jetzt befinde. Selbstverständlich verpflichte er sich, das Darlehen in jährlichen Raten, zu $250, wieder zurückzuzahlen. — Das vertrauensselige junge Ehepaar ist muthmaßlich durch Berichte Wiener Zeitungen über die begeisterte Aufnahme, welche Dr. Lorenz, Arzt der kleinen hüftenlahmen Lolita Armour, hier gefunden hat, zur Ergreifung des außergewöhnlichen Mittels veranlaßt worden und hofft nun, daß die Großherzigkeit der Empfänger seines Gesuches es in den Stand setzen werde, sich eine den Neigungen des jungen Mannes entsprechende Existenz zu sichern.

Wie's Hornberger Schießen.

Der Inquest über den Tod der Opfer der Kesselexplosion resultatlos verlaufen.

Die Koronersjury, welche gestern einen Inquest über den Tod der 15 Opfer der Kessel-Explosion in der Eisanlage der Firma Swift & Co. abhielt, gab folgenden Wahrspruch ab:

„Wir, die Jury, erkennen, daß die Verstorbenen ihren Tod fanden infolge von Erschütterungen und Verletzungen, welche sie gelegentlich einer Kessel-Explosion in der Eisanlage Nr. 3 von Swift & Company am 29. November 1902 erlitten.

„Auf Grund des vorgelegten Beweismaterials glauben wir, die Jury, daß die Explosion durch zu starken Dampfdruck im Kessel Nr. 8 in besagter Anlage verursacht wurde und von Jemand im Kesselraum dadurch herbeigeführt wurde, daß er zu schnell das Hauptventil des fraglichen Kessels öffnete.

„Auf Grund des vorgelegten Beweismaterials erkennen wir, die Jury, daß Thomas J. Holmes, der Maschinist, und James Owens, der den Wasserzufluß beaufsichtigte, den städtischen Verordnungen nachgekommen und die erforderlichen Lizensen erwirkt hatten.

„Schließlich empfehlen wir, die Jury, einen kürzeren Arbeitstag für die Leute, welche so verantwortliche Stellungen, wie Maschinisten und Heizer, bekleiden, wo so viel Menschenleben und Eigenthum auf dem Spiel stehen.“

Leset die „Sonntagpost“

Lokalbericht.

Um hohen Preis.

J. Sheridan und Frau setzten ihr Leben für ihre Kinder auf's Spiel.

Beide erlitten Brandwunden.

Das Feuer war infolge der Explosion einer Petroleumlampe entstanden. — Sonstige Brände. — Ueberfahren und getödtet. — Verhängnißvolles Spiel.

Beim Versuche, ihre vier Kinder aus dem brennenden Gebäude Nr. 61 Huron Straße zu retten, erlitten heute zu früher Morgenstunde der Arbeiter John Sheridan und Frau so schwere Brandwunden, daß die Aerzte im Passavant Memorial-Hospital an ihrem Aufkommen zweifeln. Sheridan und seine seit sechs Wochen kränkliche Frau waren gegen 4 Uhr mit der Zubereitung des Frühstücks beschäftigt, als plötzlich eine in der guten Stube brennende Petroleumlampe explodirte. Das Ehepaar eilte nach dem „Parlor" und fand ihn an allen Ecken und Enden brennend und mit Rauch angefüllt vor. Sheridan bemühte sich anfänglich, mittels einer Decke die Flammen zu ersticken, sah aber bald das Vergebliche seines Bemühens ein und eilte dann, von seiner Frau auf dem Fuße gefolgt, in das angrenzende Schlafzimmer von den Kindern. Die Kleinen saßen schreckgelähmt in ihren Betten. Nach vieler Mühe gelang es der Mutter, sie zu bewegen, sich nothdürftig anzukleiden. Dann wurden die Kinder von den Eltern durch den erstickenden Qualm nach dem Ausgange gezerrt. Als Sheridan im Begriffe war, die Hausthür zu öffnen, geriethen die Kleider der Frau Sheridan und ihrer elfjährigen Tochter Maggie in Brand. Mutter und Tochter wurden hysterisch und versuchten, mit bloßen Händen die Flammen auszuschlagen. Sheridan schob die übrigen drei Kinder zur Thür hinaus auf die Straße, hüllte dann Frau und Kind in Decken ein und erstickte die Flammen. Die Verunglückten waren aber vor Schmerzen in Ohnmacht gefallen. Als er sie durch die Thür zerren wollte, fing auch sein Anzug Feuer.

Es gelang ihm, die Flammen zu löschen, doch erst, nachdem er schwere Brandwunden am Gesicht, den Händen und den Wangen erlitten hatte. Er suchte dann, seiner Schmerzen nicht achtend, die Frau hinaus zu schleppen. Als er mit seiner Bürde auf die Straße taumelte, erschienen die Polizisten Schauß und Maher von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. auf der Bildfläche. Sheridan brach, als er ihrer ansichtig wurde, gleichfalls zusammen. Die Polizisten retteten Mutter und Kind und schafften dann die Familie Sheridan nach der Wohnung von Edward Kelly, Nr. 40 Huron Str. Sofort herbeigerufene Aerzte veranlaßten, daß Sheridan, Frau und Maggie nach dem Hospital geschafft wurden. Die übrigen Kinder, Anna, 5 Jahre, Michael, 3 und Minnie, 1 Jahr alt, waren mit leichten Brandwunden davon gekommen. Sie befinden sich unter der Obhut der Frau Kelly. Sheridan ist 35, seine Frau 32 Jahre alt.

Im Erdgeschoß des fünfstöckigen, den Engros-Käsehändlern Glauser & Ehrat gehörigen und von ihnen benutzten Gebäudes, Nr. 246 — 248 Lake Str., entstand heute früh unter den dort aufgestapelten Käsevorräthen auf bisher nicht aufgeklärte Weise ein Feuer. Polizist Cronin wurde durch den, dem brennenden Käse entströmenden Gestank auf den Brand aufmerksam und alarmirte die Feuerwehr. Dieser gelang es, das Feuer zu löschen, nachdem es etwa $1000 Schaden verursacht hatte.

Infolge eines schadhaften Gasofens entstand heute in der Frühe im Restaurant von Seaver & Company, Nr. 86 State Str., ein Feuer, welches unter dem Küchenpersonal hochgradige Aufregung verursachte, aber gelöscht wurde, nachdem es etwa $50 Schaden angerichtet hatte.

In der Farbenfabrik von Vilas Brothers an Quincy Straße und Fifth Ave., versuchte heute der erst seit acht Monaten dort beschäftigte James Sichviske, 846 Allport Avenue, einen Riemen auf eine Welle zu legen. Bei dieser Gelegenheit wurde sein Rock vom Treibriemen erfaßt; der unglückliche Knabe sauste mehrmals um die Welle, dann wurde er gegen einen eisernen Pfeiler geschleudert und auf der Stelle getödtet. Die Leiche wurde nach Rolston's-Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Adams Str., gebracht.

Der Anstreicher Edward Graham, Nr. 102 N. Clark Str., verlor auf einem schmalen Balken am Oberlicht im dritten Stock des Hotel Morrison stehend, das Gleichgewicht, stürzte durch die Glasverkleidung auf den Flur des 2. Stockes und erlitt Verletzungen am Kopfe, die seine Verbringung nach dem Countyhospitale nothwendig machten.

Guy Work, Nr. 54 Erie Str., ein Straßenarbeiter, wurde gestern am Montrose Boulevard, nahe 42. Avenue, von einem elektrischen Straßenbahnwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, welcher einen Bruch des rechten Beines erlitt, fand Aufnahme im Hospital zu Dunning.

Der auf den Höfen der Manitowoc Ship Building Co., Nr. 817 N. Artesian Ave., beschäftigte John Nelson, wurde gestern von einem fallenden Hebekrahn getroffen. Nelson, dem mehrere Rippen gebrochen wurden, befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 34 Roberts Str., in ärztlicher Behandlung.

Hartman Shad, Nr. 282 W. Clunys Ave., der als Kollektor in Diensten der Fleischwaarenhändler Ager Brothers an Green und Fulton Str., stand, wurde gestern Abend halb zehn Uhr auf der Clunys Ave.-Kreuzung von einem Güterzug der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn überfahren und getödtet.

Die vierjährige Dorothy McVicker spielte gestern in der im dritten Stock des Gebäudes Nr. 6520 Minerva Ave. gelegenen elterlichen Wohnung „Fensterwaschen", stürzte ab und erlag kurze Zeit darauf den erlittenen Verletzungen.

Das Handwerk gelegt.

H. L. Meites, der Zigarrenarbeiter-Union-Schutzmarken gefälscht haben soll, verhaftet.

Zehn Platten und 100,000 Schutzmarken sind beschlagnahmt worden.

Heute zu früher Morgenstunde wurde von Konstablern und Arbeiterführern der Druckerei von Hyman L. Meites, Nr. 380 Halsted Straße, ein unerwünschter Besuch abgestattet. Meites wurde unter der Anklage verhaftet, Zigarrenarbeiter-Union-Schutzmarken gefälscht und im ganzen Lande verkauft zu haben. Zehn Platten und 100,000 Schutzmarken, also so viele, wie von sämmtlichen Union-Zigarrenmacher Chicagos im Laufe eines Monats benöthigt werden, wurden beschlagnahmt.

Die Beamten der Internationalen Zigarrenmacher-Union versichern, daß die Platten die einzigen im Lande seien, von denen gefälschte Schutzmarken abgezogen werden könnten. Meites soll seine Fabrikate in Posten von 1000 bis 10,000 nach allen Theilen des Landes versandt und der Internationalen Union im Laufe von zehn Jahren etwa $100,000 Schaden verursacht haben.

George J. Thompson, Schutzmarken-Sekretär der Internationalen Zigarrenmacher-Union, hat sich seit vier Jahren alle erdenkliche Mühe gegeben, Meites auf frischer That zu ertappen. Vier Nächte lagen er, Mitglieder der Union und Konstabler auf der Lauer und beobachteten die Anlage bis nach Mitternacht. Thompson hatte vorher Haussuchungsbefehle und Haftbefehle gegen Meites von Richter Richardson erwirkt, die den Konstablern Philip Spiro und Charles Buechel zur Vollstreckung übergeben worden waren. Bei diesen befanden sich Thompson, A. E. Adeloff, Präsident der Zigarrenmacher-Union, und Wm. Marburger, der frühere Präsident der „New Jersey State Federation of Labor," als Meites verhaftet wurde. Man hatte einen Depeschenboten beauftragt, Meites eine fingirte Depesche zu überbringen. Meites, der bei der Arbeit war, als der Knabe klopfte, öffnete, als dieser ihm das angebliche Telegramm zeigte, vorsichtig die Thür. Im nächsten Augenblick hatten ihn Spiro und Buechler gepackt. Marburger beschlagnahmte die fertigen Schutzmarken und die Platten, während Adeloff sich bemühte, die Frau des Angeklagten zu beruhigen. Die Aermste hatte einen hysterischen Anfall erlitten. Meites wurde nach der Wohnung des Richters Richardson geschafft und von Letzterem unter $1500 Bürgschaft gestellt. Da er keinen Bürgen auftreiben konnte, wurde er im County-Zwinger eingekäfigt.

Gräßliche Erinnerung.

Der achtjährige Anthony Schaffler vom Bild seines Vaters verfolgt, der Selbstmord beging.

Von Grauen und Entsetzen gepackt, als er seinen Vater erhängt vorfand, lief der achtjährige Anthony Schaffler von Milwaukee von Hause fort. Heute wurde er an der Goodrich'schen Werft von John Phalen, einem Detektive des Jugendgerichts, in Empfang genommen. Der Knabe befindet sich in so hochgradiger Aufregung, daß Phalen sich veranlaßt sah, ihn mit nach seiner Wohnung zu nehmen.

Anthony erzählte ihm, daß sein Vater sich gestern Abend im Erdgeschoß der Familienwohnung, Nr. 933 3. Str., Milwaukee, erhängte.

„Ich betrat zufällig das Erdgeschoß", sagte der Knabe, „und sah meinen Vater an einem Querbalken hängen. Es war gräßlich. Der Anblick machte mich krank. Ich rief einen Nachbar, der eine Wirthschaft betreibt. Dieser Mann schnitt die Leiche ab. Er nahm aus meines Vaters Taschen $5 und eine Uhr und gab mir Beides. Mich verfolgte seitdem das Bild meines todten Vaters. Zur Verzweiflung getrieben, lief ich von Milwaukee fort. Ich will nach dort nicht eher zurückkehren, bis ich vergessen haben werde." Die Behörden in Milwaukee sind benachrichtigt worden. Der Knabe erregte durch sein Verhalten auf dem Schiffe die Aufmerksamkeit der übrigen Passagiere, denen er oft mit allen Anzeichen des Entsetzens zurief, daß seines Vaters Geist ihn verfolge. Der Kapitän nahm sich schließlich des Knaben an und benachrichtigte nach seiner Ankunft die Polizei.

Leset die „Sonntagpost".

Diebesbeute zurückerlangt.

Ein Theil der Frau Blackman entwendeten Schmucksachen in Pfandleihgeschäften ermittelt.

Ein Armband und zwei Ringe im Gesammtwerth von $600, ein Theil der aus der Wohnung der Frau Blackman im Kenwood-Hotel entwendeten Schmucksachen im Werthe von $6000, wurden heute von den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives in drei verschiedenen Pfandleihgeschäften im Geschäftsbezirk ermittelt, von Frau Blackman als ihr Eigenthum erkannt und beschlagnahmt. Der Dieb hatte sie für zusammen $73 versetzt. Alle Bemühungen, seiner habhaft zu werden, schlugen bisher fehl.

Eine Nacht nach Denver.

Drei tägliche Züge, Chicago & Northwestern-Bahn, Schlaf-Waggons, freie Reclining Chair Cars, Dining Cars. Der Colorado Special, 6:30 Nachmittags, solider Zug nach Denver. Andere Züge 10:00 Vormittags und 11:30 Abends. Persönlich geleitete Exkursionen. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
de5,9,11,13,15,17,19,23,25,27,29

Feiertags-Taschentücher.

Irisch leinene handbestickte Initial-Taschentücher für Damen, mit besticktem Wreath ringsum den Buchstaben, fein und Sheer. Andere verlangen 39c. Freitag 25c
Blaue Männer-Bandanas, große Nummer, Auswahl 1½c
Extra große reinleinene hohlgesäumte Männer-Taschentücher, ½-Größe, 50c ist der wirkliche Werth, morgen 25c
Farbige Männertaschentücher, roth und blau, mit geblümten Centers, gerade das Rechte für Kissen-Tops, große Nummer, speziell 3c
Foxy Grandpa Taschentücher, just das Rechte für die Kleinen—Auswahl 4c
Reinleinene bestickte Damentaschentücher, bestickter Rand und hohlgesäumt, sehr hübsche Muster, sonst immer 25c, Freitag 15c
Seidene Damen-Mufflers, alle fancy Schattir'n u. Dessins, spezielle Werthe. Freitag zu 89c aufwärts bis $1.29
Reinleinene hohlgesäumte Damentaschentücher, Andere verlangen 8c, morgen 3½c

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS

Offen am Samstag Abend
und jeden Abend bis Weihnachten.

Bänder für irgend einen Gebrauch zu Bargain-Preisen.

Reinseidene Taffetbänder in hellen hübschen Farben für Halsbinden, 3½ Zoll breit, Andere verlangen 15c, Freitag, Yard 8c
Fancy-farbige gestreifte Bänder, 3½ Zoll breit, 12½c Qualität, morgen 7½c
Reinseid. Gros Grain Satin-Edge Bänder, hübsche Farben, für Fancy-Arbeit, 3 Zoll breit, speziell, Yard 3½c
Schwarzes Sammet Baby-Band, Satin-Rückseite, Bolt von 10 Yards 12½c

Lederwaaren-Geschenke.

1000 Dtzd. Gelenk- und Chatelaine-Taschen, in Lizard, Morocco, Seal u. Alligator, von den feinsten zu $5.98 herab bis zu 17c
250 Dtzd. Börsen und Taschenbücher, alle Sorten, alle Qualitäten, die Jedermann passen, von $3.98 herab bis 5c

Ein bemerkenswerther Baargeld-Einkauf—Ein noch bemerkenswertherer Verkauf.

Beinahe jedes Geschäft verkauft jetzt Mäntel zu niedrigen Preisen wegen der späten Saison, aber wir bieten ohne Frage die besten Bargains von allen, denn wir sicherten uns

M. Bernstein's 17, 19, 21 und 23 Broadway, New York, **ganzes Lager zu 25c am Dollar,**

Ein niedrigerer Preis, als wir je zuvor für durchaus hochfeine Waaren bezahlt haben. Eine Gelegenheit, auf welche sparsame Leute gewartet haben. Beurtheilt die Qualität und Moden nicht nach den Preisen, da sie so billig sind, ist es natürlich zu zweifeln, ob sie nach dem neuesten Schnitt und zuverlässigen Qualität sind, aber eine Untersuchung wird diesen Zweifel schnell beseitigen. Deshalb kauft nirgends sonstwo, ganz gleich wie groß der Bargain zu sein scheint, bis Ihr diese Mäntel gesehen habt.

Monte Carlo Coats, Jackets, Capes und Skirts für Damen.

Schneidergemachte Suits für Damen, von M. Bernstein gemacht, um für $7.50 im Wholesale verkauft zu werden, von ganzwollenen Stoffen, die neuesten Facons der diesjährigen Saison, volle Auswahl von Größen—Jackes mit Taffeta Seide und Seiden-Serge gefüttert, Röcke mit Percaline gefüttert — perfekt hängend — Freitag für $4.98

Kersey Coats für Damen, 27 Zoll lang, von guter Qualität ganzwollenem Kersey gemacht, in Castor und schwarz, hohe Sturm-Kragen, Vor Fronts, ⅞ Rücken, die neuesten Rücken, ganz gefüttert mit einer guten Qualität Futterstoff, — volle Auswahl von Größen $3.98

Schneidergemachte Suits f. Damen, Bernstein's Wholesale-Preis $10.00, von Serge, Venetian und Mixture Cloths gemacht—neueste Facon dieses Herbstes—Jackets mit Seide gefüttert, Röcke mit den besten Futterstoffen u. Trimmings, alle durchaus schneidergemacht, volle Auswahl von Größen $7.98

Damen Suits, von Cheviots, Serges, Homespun und Ladies Cloth, in dunklen und mittleren Schattirungen, neueste Facon Jackets, Blouse, doppelknöpfiger Eton und kurzer Effekt, mit dazu passenden Slot Seam Röcken, mit dem neuesten Trimming, solche wie Braid und Ornamente, alle Größen, $12.50 im Wholesale werth, Auswahl, Freitag $9.98

Coats für Damen, von schwerem, wollenem Stoff gemacht, in Mischungen und schwarz, einige gefüttert, fast alle Größen, ungefähr 200 in der Partie — Auswahl Freitag $1.98

$10.00 Coats für Damen, v. Kerseys und Meltons gemacht, Schnitt in der neuesten Facons, Castor blau oder schwarz, mit Roman Atlas gefüttert, volle Auswahl von Größen, für $4.98

Damen Cloaks, ⅞ Länge, in Kerseys und Meltons, eng-Vor Fronts, in schwarz, blau und lohfarbig, mit Atlas gefüttert, alle Größen, kein Coat in der Partie weniger wie $12 werth, einige $18 werth, Auswahl für $7.98

Extra speziell, lohfarbige Blouse Coats für Damen, ungefähr 300 in dieser Partie— doppelknöpfige Blouse Fronts, eng anschl. Rücken, Stahl-Ornamente am Gürtel, mit echtem Skinner Atlas Futter gefüttert, volle Auswahl von Größen, $15.00 werth, Auswahl, am Freitag für $5.98

Monte Carlo Damen-Coats, in Castor Kersey, nur 250 in dieser Partie, Inverted Plait Rücken, Vor Front, ganz gefüttert, volle Auswahl von Größen, reguläre $10.50 Werthe, Freitag zu $6.98

Alle feinsten Suits von M. Bernstein gehen in dieser Partie, viele seidegefütterte, alle neuesten Facons dieser Saison, nur 60 Suits in dieser Partie — wth. Wholesale bis $20, Auswahl Freitag $12.98

Volle Länge Newmarket Damen-Coats, gemacht von reinwoll. Kerseys, in Castors, blau und schwarz, volle Auswahl von Größen, einige ganz satingefüttert, andere halbgefüttert, keine weniger werth als $15 — Auswahl zu $6.95

Damen-Coats, warm und dauerhaft, hoher Sturmkragen, einige ganz gefüttert, Größen 31 bis 40— Freitag 98c

Feiertags-Schmucksachen-Offerten

für Freitag, welche an sparsam veranlagte Leute appelliren in der Suche nach passenden Weihnachts-Geschenken zu mäßigen Preisen— diese erzählen die Geschichte für unzählige von andern Artikeln.

Gold gefüllte, Stein gefaßte und getriebene Ringe, Freitag 11c
Goldbuchstaben-Ringe, jeder in Box, werth $1, speziell zu 48c
500 Seide-Elastiegürtel, vorn u. hinten geschlissene Stahlschnallen, werth $1.50, speziell, jeder 69c
350 Proben solid goldene Scarf-Pins, glatt und Stein gefaßt, unzählige hübsche Muster zur Auswahl, zu 39c, 48c, 59c, 69c und aufwärts bis $2.98
Import. Muster von Perlen-Halsbändern und Hundehalsbändern, 3, 4, 5, 6 u. 7 Reihen, feinste Rheinstein Fassungen, werden verkauft zu einem Drittel des originellen Werthes, 69c, 89c, 98c, $1.19, $1.48, $1.98 bis zu $12.98

Winter-Unterzeug—Extra Spezielles.

Eines führenden Chicagoer Jobbers ganzes Ueberschuß-Lager von Kinder-Unterzeug, gerippte, fließgefütterte und gemischt wollene Leibchen, Hosen und Drawers, variirend im Werth bis zu 35c, Freitag, Auswahl zu 15c, 10c, 8c und 5c
Wilson Bros.' Muster-Unterzeug für Männer, deren ganzes Lager, bestehend aus reinwollenem, gemischt wollenem, fließgefüttertem, geripptem baumwollenem und wollenem und Cashmere, ausländischem und einheimischem Unterzeug, 50c bis zu $3.00 Werthe, zu $1.69 herunter bis zu 98c, 79c, 69c, 59c, 48c, 39c und 25c
Schwarze reinwollene und Wolle gemischte Damen-Tricots, Knöchellänge, offen und geschlossen, werth bis zu $2.00 — Freitag, $1.19, 98c und 59c

Santa Claus hat ein Willkommen für Jedermann

in seinem großen Spielsachen-Königreich auf dem dritten Floor. Bringt die Kinder herbei, damit sie ihm ihre Wünsche bezüglich des Weihnachts-Morgens mittheilen können.

Vollständiges Lager von Minerva unzerstörbaren Puppenköpfen— alle zu herabgesetzten Preisen.
Motor-Boote — 7 Zoll lang 48c
Kicking Mule Bank, zu 57c
Spiel Theesets, 23 Stück ... 25c
Andere von 8c bis zu $1.69.
Mechanischer Geiger 24c
Senkrechte Dampfmaschine Messing-Fin'd Boiler, zu 16c
Andere bis zu $4.98.
Fancy gekleidete Lilliputaner-Puppen, bewegliche Augen, 17 Zoll hoch 98c
Andere von 10c bis zu $10.98, Puppen-Häuser 24c
Andere von 5c bis 98c. Eiserner städt. Ablieferungswagen, 2 Pferde, 16 Zoll lang 95c
Das „Zobo", das große musikalische Wunder, 75c-Größe, zu 69c
Eiserner Zug, 3 Wagen, 29 Zoll lang 45c
Haken und Leiter, 3 Pferde, 26 Zoll lang 95c
Andere aufwärts bis zu $1.69.
Spiel Wasch Set—mit Ausstattung 13c
Metall-Geschirr, von 98c bis 8c
Plüsch-Pferde, von $8.98 bis 25c
Mechanischer Orangen Vender, zu 48c
Trolley Car Grade Climber, 15 Zoll 45c
Wildwood Pets, A-B-C-Blocks, 11×13 .... 24c
Romany Fortune Telling 38c

Spiele und Blocks.

Nested Blocks, ABC 22c
Fishing für Frösche 25c
Soldaten auf Parade .. 45c
Mail & Expreß 25c
Foxy Grandpa 25c
Peter Coddle 15c

Großer Zuwachs.

Die Deering'schen Arbeiterschaaren gründen Gewerkschaften.

McCormicks Leute folgen.

Das Anti-Pinkerton-Gesetz von Indiana war eitel Pfuschwerk. — Die Kohlenfahrer verweigern Streikern Hilfe. — Die Forderungen der Hochbahn-Leute.

In der Old Settlers' Halle, Leavitt und Hamburg Str., wurde gestern Abend von J. J. Kepler, dem Geschäftsagenten der Maschinisten-Union, und M. J. Deutsch, Sekretär des Gewerkschaftsrathes der Angestellten in Baumaterialien-Geschäften, eine vorläufige Organisation der 7000 Arbeiter der Deering Harvester Co. zu Stande gebracht, welcher Anfangs nächster Woche eine dauernde Verbindung folgen soll. Die Fachhandwerker der erwähnten Firma werden den bestehenden Gewerkschaften beitreten, wie den Maschinisten, Eisengießern, Modellmachern, Drechslern u. s. w., während die übrigen Arbeiter sich zu einer neuen Union, der der Erntemaschinenfabrik-Arbeiter, vereinigen werden. Sobald diese Organisation erfolgt ist, soll eine gleiche unter den Tausenden von Angestellten der McCormick Harvester Co. gegründet werden. Der Zweck der Vereinigungen ist in erster Linie die Erlangung besserer Arbeitsbedingungen. Jetzt beträgt die tägliche Arbeitszeit zwölf Stunden, wofür ein Durchschnittslohn von $2.25, 15 bis 22½ Cents die Stunde, bezahlt wird. Für Ueberzeitarbeit wird der gewöhnliche Lohnsatz bezahlt. Die Leute wollen neunstündige Arbeitszeit und Lohnerhöhung verlangen. Da viele der Deering'schen Arbeiter gestern Abend arbeiten mußten, so war die Versammlung nicht so gut besucht, wie es wohl sonst der Fall gewesen wäre, aber Alle hatten sich zum Beitritt melden lassen. Sollte irgend einer der Theilnehmer an der Versammlung wider Erwarten entlassen werden, so dürfte ein allgemeiner Ausstand die Folge sein.

* * *

Richter McMahon vom Kreisgericht von Lake County, Ind., hat den Antrag auf Niederschlagung der von den Großgeschworenen gegen die W. B. Conkey Co. erhobene Anklage wegen Anstellung von Pinkerton'schen Geheimpolizisten, welche ein vor dreizehn Jahren erlassenes Staatsgesetz verbietet, bewilligt mit der Begründung, daß jenes Gesetz auf Korporationen keine Anwendung finde und der angezogene Gesetzesparagraph, welcher die Einfuhr von Wächtern zu Polizeizwecken verbietet, überhaupt null und nichtig sei, da keine Bestrafung wegen Verletzung dieses Verbotes vorgesehen wäre. Der Richter erklärte das Gesetz für, gelinde gesagt, ein pfuscherhaftes Machwerk. Die Anklage war auf Betreiben der Chicagoer Arbeiterverbände erhoben worden.

* * *

Seit vierzehn Tagen streiken die Holzbearbeiter der Central Mfg. Co., Austin Ave. und Armour Str. Die von den Ausständigen aufgestellten Wachposten veranlaßten nun gestern die Kohlenfahrer, die für jene Firma bestimmten Kohlen nicht abzuliefern, aber Milton Booth von der Kohlenfahrer-Union wies die Fuhrleute an, dies doch zu thun. Booths Eingreifen erfolgte in Uebereinstimmung mit der neuen Politik des Frachtfahrer-Verbandes, sich in keine Ausstände zu mischen, falls die Streiker sich nicht zu schiedsgerichtlicher Erledigung der Streitfragen verstehen wollen.

Die United States Furniture Co. und John Spoor & Co. haben übrigens die Forderungen der Holzbearbeiter $2.25 Tagelohn und neunstündige Arbeitszeit, bewilligt.

* * *

Die Hochbahn-Angestellten haben in einer gestern Abend in Uhlichs Halle abgehaltenen Versammlung beschlossen, nicht Lohnerhöhung, sondern Anerkennung ihrer Union und schiedsgerichtliche Beilegung aller Streitfragen zu fordern.

Die Federation of Labor hat den Ausstand der Fahrstuhlbediensteten in der Fair und der Angestellten der Garden City Spring Co. geschlichtet.

* * *

Für heute Abend sind in den beigefügten Hallen Versammlungen folgender Gewerkschaften anberaumt worden:

Elektrizitätsarbeiter, 196 Washington Str.
Telephon- und Schaltebrett-Arbeiter, 182 5. Ave.
Bauschreiner, Nr. 13, 142 W. Madison Str.
Bauschreiner, Nr. 504, 573 Jefferson Str.
Bauschreiner, Nr. 521, 106 Randolph Str.
Farbige Aufwärter, 104 Randolph Str.
Schachtelarbeiter, Horans Halle.
Farben-Arbeiter, 79 Randolph Straße.
Aufwärterinnen, 155 Randolph Str.
Hochbahn-Zugangestellte, Uhlichs Halle.

Tragisches Geschick.

Der 16jährige Felix Gustek folgte seinem Vater in den Tod.

Der 16jährige Felix Gustek starb heute in der elterlichen Wohnung, Nr. 1270 W. 19. Str., an Blutvergiftung als Folgeerscheinung einer Wunde, die er am 3. Dezember erlitt infolge zufälliger Explosion eines Revolvers, den er in der Hand hielt.

Sein Vater wurde am Sonntag beim Kohlensammeln von einem Zuge überfahren und getödtet. Am Mittwoch hatte man ihn zur letzten Ruhe geleitet.

Entsetzliches Elend.

Von Nachbarn aufmerksam gemachte Polizisten fanden gestern Wm. Bouckey und Frau, krank und halbverhungert, auf ihrem Lager in ihrer armseligen Wohnung vor. Zwischen den Eheleuten lag ein vor mehreren Stunden gestorbenes Kind. Neben dem Bette hockten zwei Kinder und jammerten nach Brot. Bouckey wurde nach dem County-Hospital geschafft und Wohlthätigkeits-Gesellschaften wurden benachrichtigt.

Lebensmüder Greis.

Der 76jährige John Fritz wurde gestern in seiner Wohnung, Nr. 6528 Cottage Grove Ave., an Leuchtgas erstickt, aufgefunden. Vor sechs Jahren hatte er schon versucht, sich ins Jenseits zu befördern, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte und die linke Pulsader durchschnitt.

Die Kohlennoth.

Eisenbahngesellschaften werden dafür verantwortlich gehalten.

Die Hartkohlen sind in Chicago zur Zeit wirklich so rar wie schwarze Diamanten und ihr Preis ist für den Mann von bescheidenen Mitteln einfach unerschwinglich. Nun droht aber auch ein Mangel an Weichkohlen einzutreten. Die Verwalter mehrerer großer Gebäude im Zentrum der Stadt erklären sich für unfähig, die zur Heizung dieser Wolkenschaber benöthigten großen Mengen von Weichkohle zu beschaffen, weil ihre Lieferanten sie im Stich gelassen haben und sie von anderen Kohlenhändlern dieses Heizungsmaterial selbst nicht für theures Geld und gute Worte bekommen können. Sie erklären, daß sie ihre Miether frieren lassen müssen, wenn nicht bald durch reiche Zufuhr dieser Noth ein Ende gemacht wird. Hiesige Großhändler behaupten, die Eisenbahngesellschaften hätten Schuld an diesem Mangel. Sie brauchten zur Heizung ihrer Maschinen und Bahnhofsanlagen selbst große Quantitäten und wären durch den allgemeinen Mangel bedroht gewesen, in Mitleidenschaft gezogen zu werden. Jetzt speicherten sie Kohlen in großen Mengen auf, um für alle Fälle gesichert zu sein, und gäben sich nicht die geringste Mühe, durch Zufuhr nach den westlichen Städten der dort herrschenden Kohlennoth abzuhelfen. Lebensmittel, Weihnachtsgut und andere Frachtladungen bringen angeblich höhere Raten, und deshalb würden diese zuerst befördert und erst in zweiter Linie komme das von den Bewohnern Chicagos so arg benöthigte Heizungsmaterial zur Versendung. Die Kohlenbeförderung auf dem Wasserwege hat, wie ferner behauptet wird, darunter zu leiden, daß große Schiffe mit voller Ladung nicht durch den Chicago-Fluß über die Tunnels hinweg nach den Docks der großen Kohlenhändler fahren können, und für die Besitzer kleiner Schiffe mache es sich im Winter nicht bezahlt, aus den östlichen Häfen, deren nächstliegender sich in Buffalo, N. Y., befindet, Kohlen in mindergroßen Quantitäten nach Chicago zu befördern.

Schöner Titel.

Vor längerer Zeit ging als ein gutes Beispiel der in Süddeutschland vielfach herrschenden Titelwuth die Standesbezeichnung durch die Blätter, mit der sich eine Nürnberger Schönheit in einem Badeorte als „Ochsenmaulsalatfabrikantentochter" angab. Heute können wir einige hübsche Gegenstücke dazu in Titeln finden, die wir den standesamtlichen Nachrichten des „Würzburger General-Anzeigers" entnehmen. Wir finden dort neben einem „Maschinenhausgehilfenkind" und einem „Wagenaufschreiberskind" außer vielen anderen noch einen „Grundbuchanlegungskommissär", eine „Agenturvorstandswittwe" und einen „Bürgerspitalrentamtmann". Ganz besonders imponirt uns aber eine „Wurstwaarengeschäftsinhabersfrau" und zum Schluß noch ein „Wohlthätigkeitsstiftungsadministrationsdiener".

— Merkwürdig. — „Die Wittwe Meier ist eine recht verlogene Person. Wovon lebt die eigentlich?" — „Sie ist Wahrsagerin."

Männer kurirt in ein paar Tagen

— in dem —

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
130 Dearborn Str., Ecke Madison Str.

Ihr mögt zögern, aber verlorene Manneskraft zögert nicht!

Verlorene Manneskraft beraubt Euch jeden Tag

Eurer Geisteskraft, Eurer Nervenkraft, Eurer Körperkraft, und in kurzer Zeit ist Euch jedes Vergnügen in der Welt vergällt. Ihr mögt zögern, aber Eure Krankheit zögert nicht. Handelt heute! Weshalb leben und zögern, todt für die Vergnügungen der Welt, wenn unsere neue Elektro-Medical Behandlung Euch Gesundheit und Glück bringt?

Ehrliche, reelle Dienste; neue, vorgeschrittene Behandlung; fachmännische Geschicklichkeit; schnelle Heilungen; mäßige Gebühren.

Geschriebene Garantie in jedem Falle.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt.

Schwache Männer Mit nächtlichen Verlusten, welche sie für die Arbeit, Studium oder Ehe untauglich machen, und verlorene Manneskraft herbeiführen, konsultiren diesen großen Spezialisten.

Geheime Krankheiten der Männer, Beschwerden, Hydrocele, vergrößerte Prostate und alle Hautkrankheiten schnell kurirt Bruch geheilt und keine Bezahlung bis geheilt.

Blutvergiftung Alle Wunden am Körper, Gliedern, im Munde und der Kehle verschwinden bald und Eure Blutvergiftung ist in kürzerer Zeit kurirt als in Hot Springs und zu bedeutend geringeren Unkosten.

Varicocele Vergrößerte Adern, verschlungen und verknotet. Für kurze Zeit heilen wir diese Zerstörer der Manneskraft zum halben Preis. Bedenkt, wenn Ihr je in Behandlung waret und nicht geheilt wurdet, so waret Ihr nicht in dem Vienna Medical Institut in Behandlung.

$10-X-Strahlen-Untersuchung frei!

Konsultation frei und vertraulich. Alle Sprachen gesprochen und geschrieben. Sprecht heute vor oder schreibt.

Meister-Spezialist.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 Dearborn Str (2. Floor), Ecke Madison Str..

Zimmer 216. Office offen täglich von 8:30 Vorm. bis 8:30 Abends. Sonntags: Sprechstunden von 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Neue Enteignungsprozesse.

Um Flußgelände zwischen Randolph und Madison, und südlich von 12. Straße.

Vor Richter Dunne begannen heute die Verhandlungen in dem Enteignungsverfahren der Abwasserbehörde gegen die Besitzer des Landes am Chicago-Fluß zwischen Randolph und Madison Str. Zwanzig Advokaten sind von den betheiligten fünfzig Grundbesitzern mit Vertheidigung ihrer Rechte betraut worden, und die Verhandlungen dürften volle zwei Monate dauern. Der Generalanwalt betheiligt sich an dem Vorgehen auf Seiten der Abwasserbehörde.

Die Enteignung erfolgt, um den Fluß zu erweitern und zu vertiefen und seine Strömung auf die vorgeschriebenen 300,000 Kubikfuß Wasser die Minute zu bringen. Es hat sich bei der Vorarbeit herausgestellt, daß ein großer Theil des von Privatleuten benutzten Landes Eigenthum des Staates ist und daß sie darauf keinen Anspruch haben. Die Betheiligten bestreiten das.

Im Kreisgerichte wurde Seitens der Abwasserbehörde heute auch ein Enteignungsverfahren gegen die Chicago Terminal Transfer Co. und Andere eingeleitet behufs Erwerbs von Uferland am südlichen Flußarm, südlich von der 12. Straße. Dieses Land soll einen Werth von über einer Million Dollars besitzen.

— Offenherzig. — Freundin: „Dein Bräutigam, liebe Rosa, gefällt mir, im Vertrauen gesagt, gar nicht!" — Fräulein Rosa: „Wenn es Dein Bräutigam wäre, würde er mir, offen gesagt, auch nicht gefallen!"

Ankündigung.

Um den Wünschen vieler unser Kunden entgegen zu kommen, die die Annehmlichkeit eines Anschreibe-Kontos schätzen, haben wir ein Kredit-Dept., auf dem Hauptfloor gelegen, eingerichtet, nahe dem Van Buren Str.-Eingang, neben der Bank.

A. M. Rothschild & Co.

Wir haben diese Oefen und können dieselben sofort liefern. Kein anderes Geschäft in Chicago vermag dies zu thun.

FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD

Privates Ablieferungs-System. Wagen ohne Firma Namen auf Verlangen kostenfrei ausgesandt.

Der einzige Heizofen, der Luft brennt . . .

Dieser „Hot Blast" Heizofen verbrennt nicht nur die billigsten Weichkohlen, sondern alle Gase und Rauch sind mit Luft gemischt in einer besonderen Kammer und werden auch gänzlich aufgezehrt, dadurch eine immense Hitze verbreitend und ersetzen einen $40 Hartkohlen Base-Brenner, und die Unterhaltung kostet viel weniger Geld.

Abbildung zeigt genaues Aussehen—schwer Molded Guß Untergestell u. Dome, schöner blauer Stahl-Jacket, sehr fein vernickelt, Screw Draft und Check Regulator, automatische Luft-„Blast"; hält das Feuer über Nacht und kann glühendroth gemacht werden in fünf Minuten des Morgens durch den Luftzug; verbraucht weniger Kohle als irgend ein anderer Heizofen im Markte—sparsamer Ofen par excellence.......... $12.65

Fish Offenes Konto

System — enthält mehr Eigenschaften zugunsten der Käufer, als alle veralteten Kreditpläne zusammengenommen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek, welche unangenehme Gänge nach dem Friedensrichter zur Folge haben— nur ein einfaches, altmodisches Anschreibe-Konto—und immer die besten Werthe.

Alle vier Läden offen bis 9 Uhr Abends.

1901-1911 STATE STR. — 501-505 LINCOLN AVE.
3011-3019 STATE STR. — 219 221 E. NORTH AVE.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„If I were King."
Dearborn.—„Mrs. Dane's Defense."
Studebaker.—„La Tosca."
Great Northern.—„Heart of Maryland."
Illinois.—„The Way of the World."
McVickers.—„The Suburban".
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Howards.—„Dr. Jekyll and Mr. Hyde."
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Taylor Str., 74 bis 84, 116½×390¼; Walter A. Wood jr., Julia Wood Blackinton und Hugh P. Blackinton an die Lake Shore & Michigan Southern Railway Co., $310,000.
Stony Island Avenue, 340 F. nördl. von 61. Str., Ostfr., 100×200, Katharine Rosing an Samuel W. McMunn, $20,000.
Central Park Avenue, 109 F. nördl. von Noble, Ostfr., 25×120.62, S. Knight an Andrew Schulist, $1800.
Halsted Str., 98 F. südl. von 71. Str., Westfront, 25×126, H. Colby an Johannes und Siewert De Vries, $1000.
Halsted Str., Südwestecke 33. Str., Ostfr., 30×130, A. Hartig an James Doody, $1900.
Parnell Ave., 149 F. nördl. von 33. Str., Westfr., 25×124, A. W. Twichell u. A. an Cyselia Ziegler, $1950.
Millard Avenue, 261 F. südl. von 15. Str., Ostfr., 48×124.84, M. D. Temple an Johanna Winderschafer, $3000.
Fairfield Ave., 186 F. nördl. von Fulton Straße, Westfr., 25×125, J. K. Bartholomew u. A. an Herman F. Fickbohn, $2425.
Osgood Str., 241 F. südl. von Diversey, Westfr., 25×140, J. W. Giles an Joseph F. Billmeyer, $5500.
Belmont Ave., 83 F. westl. von Herndon Straße, Nordfr., 25×125, B. Altmann an Nils Ockerlund, $4000.
Crystal Str., 150 F. östl. von Washtenaw Avenue, Nordfr., 25×121, F. R. Booth an Albert H. Trepke, $9000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward Molitor, Elizabeth Pruesen, 31, 40.
Jacob C. Boß, Katie Bowman, 35, 29.
Eugene Saunders, Roma Bush, 20, 18.
Silas Groß, Hannah Großman, 28, 22.
Oscar Kuehne, Minna Wienecke, 57, 45.
Florinto Lanzillo, Giovanna Danico, 27, 18.
Fred C. Fair, Gertrude Seiter, 40, 37.
Fred Schuricht, Dora Korf, 21, 18.
Philip Wittlinger, Bertha Gumz, 44, 26.
William Kramp, Agnes Riley, 23, 18.
Frank Frisbie, Pauline B. Orsinger, 23, 21.
Alva B. Barker, Ella M. Snyder, 28, 27.
Carl Heinbecker, Tillie Nagle, 27, 20.
William Deckert, Mathilda Dalton, 26, 23.
John P. Yonke, Celia Myhiff, 28, 25.
Louis A. Miller, Della Brink, 24, 19.
Kirton Holloway, Mollie Kraus, 24, 25.
Wilhelm Begler, Mathilda Ernst, 44, 45.
John T. Maloney, Kate L. McAndrew, 35, 28.
John Gray, Elmira Swain, 39, 40.
William R. McCabe, Margaret O'Donnell, 22, 19.
Henry Draves, Hilda Nelson, 41, 28.
Frank Jarosh, Lena Izarka, 24, 24.
John Robinson, Katie Lilley, 52, 33.
Frank Herholcer, May McKay, 21, 19.
William A. Kerney, Amanda Dunshee, 27, 26.
William H. Clifton, Alice B. Darst, 62, 40.
August Hanson, Harriet C. Miller, 29, 19.
Max Goldsmith, Lizzie Feigen, 25, 20.
Edward E. Moore, Ida M. Morley, 40, 26.
Dell O. Rogers, Grace Adams, 25, 23.
Thomas Boyce, Margaret Kinney, 28, 23.
William E. Taylor, Fannie Covington, 23, 24.
Harry C. Levinson, Fannie Cohn, 24, 26.
Myer Cohen, Nettie Brown, 41, 29.
Daniel J. Nalon, Margaret Siegler, 42, 31.
Richard F. Michell, Edith M. Sandy, 30, 25.
Charles Austwick, Ada Higgins, 25, 20.
John Woods, Alma Nicolai, 24, 24.
Charles C. Baur, Mamie Kaiser, 47, 38.
George L. Deyette, Theresa Thies, 24, 19.
George Dechene, Sophie Bauers, 32, 26.
James Thompson, Alma Leinhaas, 33, 21.
Benjamin Moore, Ada Allen, 25, 22.
George W. Bruce, Nora A. Cullanan, 22, 20.
Joseph a. McMann, Mary Mahoney, 33, 35.
George Williams, Ida Wilson, 25, 24.
Seamen Stuckmaier, Minnie Freeze, 30, 28.
Jacob C. Nickel, Elizabeth Boling, 28, 35.
Joseph M. Hite, Mary A. Kennedy, 40, 36.
Antonio Panzzo, Maria Zana, 24, 30.
Frank A. Herlin, Amanda J. Lundberg, 32, 27.
Claude M. Owens, Clara Newman, 30, 29.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Dezember 1902.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77c; Nr. 3, roth, 71—74c; Nr. 2, hart, 74½c; Nr. 3, hart, 69—71c.
Sommerweizen, Nr. 1, 77½c; Nr. 2, 75—76c; Nr. 3, 70—74c.
Mais, Nr. 2, 55½—56c; Nr. 2, weiß, 55½—56c; Nr. 2, gelb, 56—56½c; Nr. 3, 55—56c; Nr. 3, gelb, 56—56½c.
Hafer, Nr. 2, 31—31½c; Nr. 2, weiß, 35—37c; Nr. 3, 30½—31c; Nr. 3, weiß, 32—34c; Nr. 4, weiß, 31—33c.
Mehl, Winter-Patents, „Soft", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.10—$3.25; „Hard Patents", $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.20.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember 75¾c; Mai 76¾—77c; Juli 74¾c.
Mais, Dezember, 56¾c; Mai 1903, 44¾—44½c; Juli, 43¾c.
Hafer, Dezember, neu, 31¾c; Mai 1903, 33¼c.

Provisionen.

Schmalz, Januar $9.97½; Mai $9.20.
Rippchen, Januar $8.60; Mai $8.40.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $16.92½; Mai 1903, $15.67½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund $6.90—$7.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $6.30—$6.85; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $5.75—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.25—$4.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.25; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.00—$5.25; Texas-Stiere, per 100 Pfd., $4.25—$5.20.
Schweine: Ausgesuchte b. beste (zum Versandt) $6.35—$6.55 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.15—$6.35; ausgesuchte für Fleischer, $6.40—$6.55; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $6.05—$6.30.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.15—$4.60; gute bis ausgesuchte, $3.60—$4.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, [illegible]

Grüne Schnittbohnen, per Bushel.. 1.00 —2.00
Wachsbohnen, er Bushel........... 1.00 —1.75
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel .... 2.28 —2.30
„Medium" .... 2.18 —2.25
Braune schwedische .... 1.75 —1.90
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:
Burbanks .... 0.46 —0.48
Rurals .... 0.46 —0.48
Gemischt, klein bis mittelgroß.... 0.40 —0.42
Süßkartoffeln, Ill., Faß...... 2.25 —2.50

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 25 Jungen, 16 Jahre alt, für am Wagen. Bringt Affidavit.
W. A. Wieboldt & Co.,
931—945 Milwaukee Avenue.

Männer, stetige Stellung wünschen, bitte vorzusprechen. Wächter, $15; Janitors (Flats), $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Heizer, Oeler, $14; Fahrstuhlführer, Fabrikarbeiter, $12; Kutscher, Porter, Verpacker, Hilfsmänner, Helfer für Wholesalehäuser, $12; Kollektoren, Buchhalter, Office- und Grocery-Gehilfen, $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerke zu lernen; andere Stellungen gesichert. — Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, nahe Adams Str. mido

Verlangt: Cash Boys, müssen englisch sprechen; guter Tagschul-Unterricht frei. Nachzufragen mit Affidavit beim Hilfs-Superintendenten. A. M. Rothschild & Co. 10dez*

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller & Sons, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. 651 West 21. Str.

Verlangt: Porter, ledig., für Hallenarbeit. Südseite Turnhalle, 3143 State Str.

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten können. Guter Lohn. Sonntags frei. 73 S. Water St.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Rüstiger Mann, Ausgangs 50er, hat lange Jahre Grocery Store gehabt, sucht Stellung für ähnliche Arbeit. Kann Kaution stellen. 1130 N. Robey Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. Adr.: A. 133 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter junger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung. 256 Roscoe Str.

Gesucht: Erste oder zweite Hand an Brot sucht Stelle. 55 Fremont Str. dofrja

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash Girls, müssen englisch sprechen; guter Tagschul-Unterricht frei. Nachzufragen mit Affidavit beim Hilf-Superintendenten. A. M. Rothschild & Co. 10dez*

Verlangt: Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens, auf dem 6ten Stockwerk in The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dofrsajo

Verlangt: 75 Cash Girls, 13 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens, auf dem 6ten Stockwerk in The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dofrsajo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder Dienstmädchen für Hausarbeit, 159 West Harrison Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. — 237 West Division Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stellung als Kindermädchen. 81 Palmer Ave., nahe California Ave.

Gesucht: Deutsches respektables Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei besserem anständigem Herrn. 901 N. Halsted Str., Top Flat.

Gesucht: Perfekte Schneiderin, kann gut zuschneiden und anpassen, wünscht Plätze außer dem Hause. Drevel. 68 Rees Str.

Gesucht. 2 deutsche Mädchen suchen Stellen für leichte Hausarbeit. 189 W. Ohio Str., 3. Flat.

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Adr.: Z. W. 45 Abendpost.

Gesucht: Gute Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Adr.: Z. W. 47 Abendpost.

Gesucht: Respektable Frau, Anfangs der Vierziger, hat 12jähriges Mädchen, wünscht Platz als Haushälterin in respektablem Hause, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Nachzufragen 3 Tage. 243 E. Indiana Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 25nov,2m,didojo

Zu verkaufen: Für den Preis des Vorraths, Saloon, gegenüber einem Bahnhof, vier Straßenbahnkreuzungen, $14 Miethe, unabhängig von der [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

In Sheriffs Händen! Eine $6000 Farm für $3500. 235 Acker, 100 Acker unter Pflug, Gebäulichkeiten allein $3000 werth. Geräthschaften, Vieh u. s. w. allein $800 werth. Diesjährige Ernte brachte $1500 in Kartoffeln, nur $1500 Anzahlung. Wartet nicht! Auskunft und Reise frei. Wisconsin. Zimmer 304, 39 State Str. dofrsajon

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 2dz,didosajo—1mz

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. dez6*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags. Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dezX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. [illegible]

Es gibt einen vernünftigen Grund weshalb

Liquozone

Der droguenlose Zerstörer von Krankheit,

Lungen-Entzündung heilt.

Liquozone ist ein natürlicher antiseptischer Keimtödter, dessen Hauptbestandtheil Sauerstoff ist. Sauerstoff ist sicherer Tod für die Keime von Lungen-Entzündung und alle Kehl- und Lungen-Krankheiten, deshalb bietet Liquozone sofortige Linderung und heilt prompt alle solche Beschwerden.

Liquozone beseitigt sofort die Entzündung, reinigt die Luftröhren von Schleim, heilt die zerstörten Gewebe und bringt dem Blut Sauerstoff in großen Quantitäten.

Hier ist der Beweis.

„Gegen Ende Oktober 1901 zog ich mir eine schreckliche Erkältung an meinen Lungen zu und sie verschlimmerte sich fortwährend von Samstag bis Mittwoch Morgen. Als ich am Mittwoch Morgen erwachte, schien meine ganze Brust erstarrt und kalt, und ich fühlte genau wie im Winter vorher, als Lungen-Entzündung in derselben Weise am Morgen einsetzte. Anstatt nach dem Doktor zu schicken, trank ich ein kleines Weinglas von Liquozone und legte mich dann auf fünf Minuten wieder hin und zwar mit bestem Resultat, da meine Brust und Lungen warm zu werden begannen. Ich blieb drei Tage im Hause und nahm Liquozone nach Anweisung ein und dann war ich im Stande, das Haus zu verlassen und mein Geschäft zu betreiben. Sollte Jemand weitere Angaben oder sonst mich zu konsultiren wünschen, so soll es mich freuen, ihn in meinem Hause zu begrüßen, und ich werde ihm auseinandersetzen, was Liquozone für mich gethan hat. Unterschrieben: S. B. Blessing,
621 W. 59. Str., Chicago.

Liquozone kann mit voller Sicherheit genommen werden auch von den Schwächsten; es verursacht nie irgend welche Beschwerden, und Kindern schmeckt es.

Aerzte und Apotheker empfehlen Liquozone mit Vergnügen, und es wird viel in Hospitälern angewandt. Alle Apotheker. $1.00 per Flasche.

Fabrizirt nur von

The Liquid Ozone Co., 229 Kinzie Str., CHICAGO.

Liquozone wird verkauft und empfohlen von den folgenden Apothekern:

Dale & Sempill, Clark und Madison Str.
Buck & Rayner, State und Madison Str.
People's Drug Store, Clark und Monroe Str.
The Public Drug Co., 150 State Str.
Colbert Drug Co., 164 State Str.
Dyche Pharmacy, State und Randolph Straße.

Südseite.

Geo. Mahr, LaSalle und Washington Str.
Ludritz.........2908 Wentworth Ave.
Englewood Pharmacy.....6399 S. Halsted.
Matlin Bros.........1063 Ost 43. Str.
Stahlfield.........631 Ost 43. Str.
Hitchcock.........Indiana Ave. u. 43. Str.
Coates.........69. und Halsted.
Pierce.........55. und State.
McCoy.........61. und Indiana Ave.
Knoche.........61. und Halsted Str.
Dietz.........3901 Wentworth Ave.
Rask.........5727 Wentworth Ave.
Kerth.........51. und State.
Ackerman.........5100 Halsted.
Hartshorn.........26. und Calumet Ave.
Herman.........166 Ost 31. Str.
Valentine & Co.........3900 Cottage Grove Ave.
Geo. H. Rahlfs.........3659 S. Halsted Str.
Barnes.........63. und Madison Ave.
J. M. Lesting.........6656 State Str.
A. E. Zuber.........5108 Wentworth Ave.
A. E. Oblander.........5500 Wentworth Ave.
J. M. Goodall.........1082 — 58. Str.

Nordseite.

Lawrence Heisselroth......107 Chicago Ave.
Alborn.........395 Wells Str.
Hergberg.........315 Wells Str.
E. A. Schroeder.........171 N. Clark Str.
Bartling.........1603 N. Clark Str.
Hottinger.........224 Lincoln Ave.
F. J. Germer.........511 Lincoln Ave.
Merkes.........886 Lincoln Ave.
Lehmann.........1129 N. Halsted Str.
Fry.........1100 N. Halsted Str.
Deering Pharmacy.........Clybourn u. Fullerton Av.
George W. Abel.........Clybourn u. Fullerton Av.
Behnke.........State und Ontario Str.
Schmidt.........1127 N. Clark Str.
Stolz & Grady.........Clark und Indiana Str.
Weinberger.........Chicago Ave. und Wells.
Pellack Bros.........284 Lincoln Ave.
Bouder & Co.........2309 Sheridan Road.
L. G. Bangert.........E. Ravenswood Pk. & Mel.
A. L. Coppock.........Barry u. Evanston Ave.
W. T. Klenze.........Belmont u. Seminary Av.

Arend Drug Co., Fifth Ave. und Madison Str.
Economical Drug Co., 84 State Str.
Geo. R. Baker, Clark und Randolph Str.
M. R. Stuart & Co., 76 Dearborn Str.
W. H. Kronskup, Clark und Van Buren Str.

Nordseite (Fortsetzung).

Arno Meyer.........Evanston u. Belmont Ave.
Louis Marnitz.........N. Clark u. Aldine Ave.
O. Freeman.........Clark Str. und Sheffield.
Otto Niethammer.........100 N. State.
A. Erickson.........351 N. Clark Str.
F. E. Stolze.........880 N. Halsted Str.
T. A. Lemke.........80 Ost Chicago Ave.
L. Wickert.........Wisconsin und Cleveland.
H. Foesterling.........Division und Wells Str.
L. A. Druehl.........776 N. Park Ave.
J. O. Van Nice.........2250 N. Ashland Ave.
H. A. Yates.........1240 O. Ravenswood Pk.
J. C. Behnke.........1249 N. Clark Str.

Westseite.

Jos. A. Hellmuth.........1071 N. Robey Str.
Howard Giddings.........1035 W. Van Buren Str.
R. M. Wilson.........Ashland u. VanBuren St.
Crawshaw.........1389 Ogden Ave.
Koehler.........1567 Ogden Ave.
Williams Pharmacy.........1304 Ogden Ave.
Thiele.........1629 Ogden Ave.
Voge.........1506 Ogden Ave.
Oak.........116 Oak Park Av., O. P.
Peetz.........660 N. Western Ave.
Bibby.........1072 W. Lake Str.
Flynn.........Kedzie Ave. u. Lake Str.
Ernest J. Heiß.........764 W. Division Str.
F. P. Haeseler.........247 W. Madison Str.
Loomis St. Pharmacy.........490 W. Madison Str.
Wohld & Severinghaus.........740 W. North Ave.
Matthaei Bros.........626 W. Chicago Ave.
Lichtenberger.........831 Milwaukee Ave.
Windmuller & Elich.........1216 Milwaukee Ave.
Zoeller.........467 W. Chicago Ave.
Otto Hartwig.........Western u. Milwaukee Av.
W. E. Mattern.........1076 Millard Ave.
William Lookway.........1978 W. Harrison Str.
J. A. Stewart.........475 Ogden Ave.
Hensel.........1273 W. Lake Str.
Leonard.........530 Grand Ave.
Ritter.........953 Lake Str.
E. J. Kasbaum.........Erie und Robey Str.
The Diamond Pharmacy. Grand Ave. und Carpenter Str.
The Traill & Cooling Co. Austin, Ill.

bidofa

Der Wiederbeginn der Cortes.

Madrid, 20. November.

Die gestrige Kammersitzung, die erste nach der Ministerkrise, hatte ein ganz ungewöhnliches Interesse erregt, da man sich von der Anklagerede Romero Robledos Wunderdinge versprach. Vierundzwanzig Stunden vorher wurde die Eingangspforte zur öffentlichen Tribüne bereits von Leuten belagert, die ihren Platz später zu verkaufen gedachten und die in der That 15 Pesetas und mehr dafür erzielt haben sollen. Die Tribünen waren dementsprechend besetzt, aber man sah auch viele, die augenscheinlich von den Ministerien dahin befohlen waren. In den vordersten Reihen saßen, mit dem Opernglas in der Hand, festlich geschmückte Damen, dieselben, die kein Stiergefecht zu versäumen pflegen; sie glaubten offenbar, daß die Minister zum mindesten geschleift werden würden. Draußen wimmelte es von uniformirten und geheimen Polizisten, und nur der wurde hereingelassen, der sich in jeder Hinsicht ausweisen konnte. Aber diese tragischen Vorbereitungen, die die schlimmsten Vermuthungen aufkommen ließen, wichen sofort einem anderen Eindruck, als die Minister freundlich, aber verlegen lächelnd hereinmarschirten und Sagasta die Erklärung der Krise mit der Bemerkung begann, daß alles nur ein einfaches Mißverständniß gewesen sei.

Als er aber dann anfing, alle die Gesetzentwürfe aufzuzählen, deren Erledigung ihm angeblich dringend am Herzen liegt, darunter auch das Vereinsgesetz, da durchbrausten wahre Lachsalven, ein minutenlanges, homerisches Gelächter das Haus, worin schließlich wider Willen auch die diesmal ziemlich zahlreich erschienenen Ministeriellen einstimmten. Helmerding sagte einst, daß ein Komiker nie seine Wirkung verfehle, wenn er ernst bleibe, und so erging es auch gestern Sagasta; je mehr er sich anstrengte alle seine Pläne auszukramen und mit feierlicher Miene seine gesetzgeberischen Absichten zu verkünden, desto lauter wurde die allgemeine Heiterkeit. Das Spiel hatte sich unversehens in eine Posse umgewandelt, und der nach ihm redende Romero konnte diesen Eindruck nicht verwischen. Man sah in ihm nur noch den Dummen, der sich übers Ohr hauen ließ, trotzdem er doch aus dreißigjähriger Erfahrung wissen mußte, mit wem er es zu thun hatte.

Im Lande der Schelmenromane flößt der Getäuschte nie besonderes Mitleid oder Sympathie ein. Und am wenigsten ein Politiker wie Romero Robledo, der mit einem oder mit zwei Ministerämtern jetzt genöthigt wäre, die großen Irrthümer und beklagenswerthen Widersprüche seines Kabinetschefs zu vertheidigen. Gegen diese brutale Logik der Thatsachen vermag selbst die größte rednerische Geschicklichkeit nicht aufzukommen. Größten Eindruck machte er, als er die früher schon von Maura und Silvela erhobenen Beschuldigungen über vorgekommene „Unregelmäßigkeiten“ wiederholte und sie auf die letzte Ministerkrise bezog. Daran anknüpfend, erhoben die drei ausgeschiedenen Minister heute lauten Einspruch, und die Sitzung artete schließlich in solch leidenschaftlichen Tumult aus, daß sie nicht weiter geführt werden konnte. Sagasta hatte sich vorher schon aus dem Staube gemacht, und von den anwesenden Ministern wagte keiner in die Erörterung einzugreifen, sodaß das neue Kabinett gleich das wenig beneidenswerthe Bild völliger Hilflosigkeit darbot. Die Presse beklagt dieses traurige Schauspiel der sich gegenseitig die Ehre abschneidenden Politiker und prophezeit daher ziemlich einstimmig den baldigen Zusammenbruch. (Der ist denn auch inzwischen erfolgt. Red.)

„Federweste“ für Straßenbahnwagen.

Als Schutzvorrichtung an den Straßenbahnwagen wird in Berlin die Federweste eingeführt werden. Seinerzeit wurden einer Konferenz von Vertretern der Aufsichtsbehörden zwei an 50 Wagen probeweise angebrachte Systeme, eine Fangvorrichtung und die Federweste, vorgeführt. Die Kommission entschloß sich für eine verbesserte Federweste. Die Verbesserungen bestanden in der Ausdehnung des federnden Schutzgitters nach oben hin und in der Beseitigung der beiden Horizontalstangen oberhalb dieses Gitters, welche als Handhaben für gefährdete Personen gedacht waren. Ferner wurde die Frage erörtert, ob die Gitterstäbe vertikal oder horizontal angeordnet werden sollen. Von der letztern Anordnung erhoffte man eine bessere Wirkung insofern, als vor den Wagen fallende Personen vielfach imstande sein würden, im letzten Augenblicke noch in die wagerechten Stäbe zu greifen und sich daran festzuhalten, was bei der senkrechten Anordnung schwieriger erscheint. Die Straßenbahngesellschaft hatte nun fünf Wagen mit den neuen Schutzvorrichtungen ausrüsten lassen, und die Aufsichtsbehörden besichtigten diese jüngst eingehend. Mit Rücksicht darauf, daß die horizontalen Gitterstäbe auch keinen rechten Halt bieten und, um gut zu federn, so dünn gehalten werden müssen, daß sie in die Hände einschneiden, entschied man sich nach der Nat.-Ztg. für das vertikal angeordnete Schutzgitter, an dessen oberm Ende eine Handhabe zum Festhalten angebracht ist. Diese Schutzvorrichtung wirkt, wenn auch nicht ideal, so doch dergestalt, daß bei Unfällen der Gefährdete nicht schon beim Anprall gegen die Stirnwand des Wagens eine schwere Verletzung erleidet. Im übrigen müssen sämmtliche unter den Plattformen hervorragende Theile (Puffer, Kuppelung, Sandstreuer u. s. w.) entfernt werden, so daß der Bremsweg frei bleibt. In dieser Weise sollen nun sämmtliche 1500 Motorwagen der Gesellschaft binnen neun Monaten ausgerüstet werden.

Eine Einladung.

Unser neues Familien-Bedarf-Etablissement, 307—309 Wabash Avenue, gegenüber dem Auditorium, ist jetzt geöffnet, und wir laden Euch freundlichst ein, es in Augenschein zu nehmen; es ist, wie wir ohne Zögern behaupten können, das reichhaltigste und umfassendste Lager seiner Art in Amerika. Den Hausbedarf will dieser große Laden befriedigen. Wir wissen, daß wir uns lebenslängliche Freunde und Kunden erwerben können, indem wir die feinsten Waaren und besten Erzeugnisse unseres eigenen und jeden anderen Landes bieten; bessere Sachen als es Euch möglich ist anderswo für dasselbe Geld zu erhalten. Wir können Euch bessere Werthe geben und Euren Wünschen mehr Aufmerksamkeit schenken als irgend ein anderes Geschäft es vermag. Als Lieferanten für Familien versorgen wir Euch mit den reinsten Whiskies und unverfälschten Weinen und wir können dreist behaupten, daß wir ein vollständigeres Lager von Champagner, Mosel, Rheinwein, Roth, Port oder Sherry-Weinen führen, als man in irgend einem anderen Etablissement findet, und ebenfalls Tafelwasser, Biere und Spirituosen sowie Zigarren der feinsten Sorten—Havana und hiesige.

Wir führen einen Whiskey, der von der Vereinigten Staaten Regierung als unverfälscht garantirt wird und sicherlich der feinste Whiskey der Welt ist. Es ist der **W. H. McBrayer's Cedar Brook**, ein natürlicher Branntwein, der gegen Fälschung dadurch geschützt wird, daß er im Steuerverschluß unter Aufsicht der Ver. Staaten Beamten auf Flaschen gezogen und verpackt wird. Jede Flasche gelangt in die Hände des Käufers, ohne daß dem Aroma oder der Farbe etwas abgenommen oder hinzugefügt wird. Ein Gesetz des Kongresses regulirt die Art und Weise und verbietet, daß irgend ein Whiskey im Regierungs-Lager-Gebäude auf Flaschen gezogen werden kann, der nicht mindestens vier Jahre alt ist. Dasselbe Gesetz schreibt vor, daß jede Flasche mit einem Regierungs-Siegel geschlossen werden muß, das das Datum der Herstellung, das Datum des Bottlings zeigt, und daß die Flasche ein volles Maß enthalten muß.

W. H. McBrayer's Cedar Brook Whiskey wird nach einem Uebereinkommen mit dem Brenner in Lawrenceburg, Ky., für uns unter diesen strengen Regierungs-Vorschriften auf Flaschen gezogen; deshalb rathen wir Euch, denselben statt der vielen jetzt die Märkte überschwemmenden gefälschten Whiskies zu kaufen. Gleich gut für den Kenner, Familie und medizinische Zwecke steht er unübertroffen da.

Unser neuer Laden mit seinen bedeutend vergrößerten Einrichtungen ist ein weiterer Platz neben unseren zahlreichen anderen Geschäftsplätzen in der Stadt. Wir ersuchen Euch dringend bei uns vorzusprechen, zu schreiben oder zu telephoniren, so daß wir Gelegenheit haben, Euch auseinanderzusetzen, zu welch niedrigen Preisen wir Euren Bedarf zu decken vermögen, in der Euch am besten zusagenden Weise. Wir wissen, daß wir Eure Kundschaft behalten, sobald Ihr bei uns die erste Bestellung macht. Absolute Reinheit, prompte Beachtung der Wünsche und Bestellung unserer Kunden, und freie Ablieferung der Waaren irgendwo in der Stadt, ist unser Versprechen. Laßt uns Euren Bedarf decken.

Hannah & Hogg.

307-309 Wabash Avenue, gegenüber dem Auditorium.

Verlorene Manneskraft,

Varicocele, Beschwerden geheilt

Dr. WEINTRAUB.
Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

und **garantirt absolut geheilt zu bleiben.** Chicagos erster Genito-Urinary Spezialist sieht persönlich nach seinen Patienten. Er hat ein genaues Studium von **Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Striktur behafteten Männern** gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.

Ich heile Euch.

Während der Jahre meiner Praxis habe ich tausende von Männern behandelt und erfolgreich geheilt, die sich seither bester Gesundheit erfreuen, mit allen Vergnügungen robuster Manneskraft. Ich lade alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus **vertraulich** behandelt, u. eine aufrichtige u. ehrliche Ansicht wird gegeben. Ich erwarte kein **Honorar,** wo ich nicht behandle.

Meine Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und meine Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.

Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Schreibt wegen Symptom-Formular, falls Ihr auswärts wohnt. Tausende durch Briefwechsel zu Hause geheilt.

Gebühren für Behandlung sehr niedrig.

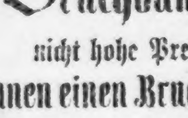
Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB,

dem Wiener Spezial-Arzt von dem

New Era Medical Institute, 246–248 State Str., dritter Floor,

Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden. mi*



Gut passende

Bruchbänder,

nicht hohe Preise,

können einen Bruch heilen.

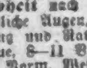
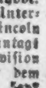
Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von **65c aufwärts** für gute einseitige und von **$1.25 aufwärts** für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen **frei.**

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.

Nachfolger von Henry Schroeder

465—467 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 10jn*

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 263 Lincoln Avenue, 8—11 Vorm., 6—8 Abends; Sonntags 8—12 Vorm. Westseite-Klinik: 192 W. Division Str., N.-W.-Ecke Milwaukee Ave., über dem National-Kleider-Store, 1—4 Nachm. 5ap*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Str., Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privat-Hospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schatz

ist das gediegene Deutsche Werk „Der Rettungs-Anker“ neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von beiden Geschlechtern gelesen werden soll. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben.

Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden, wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können.

Von unschätzbarem Werthe ist dieses unübertreffliche Werk für die Menschheit, welches 250 Seiten stark ist, und nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken gut verpackt, frei zugesandt wird.

Deutsches Heil-Institut,
No. 19 East 8th Street, New York.
(früher 11 Clinton Place.)

Auch zu haben bei:
Chas. Salger, 1525 Diversey Boulevard und Florence Avenue.
Mrs. Theresa Hoffschlag, 826 Lincoln Avenue.

GEFUNDEN!

Haben Sie das werthvollste und kostbarste Kleinod verloren — Ihre Gesundheit?
Sind Sie nervös, leicht gereizt, müde, wenn Sie am Morgen aufstehen?
Sind Sie überarbeitet und lebensmüde?
Haben Sie Schmerzen im Rücken und über den Nieren?
Sind Sie schüchtern und werden Sie leicht verwirrt in Gesellschaft von Damen?
Leiden Sie an den Folgen von jugendlichen Sünden?
Fehlt Ihnen die Energie und das Vertrauen zu sich selbst?
Haben Sie dunkle Ringe unter den Augen, bleiche Gesichtsfarbe oder Ausschlag (Pimples)?
Haben Sie irgendwelche Verluste, die langsam aber sicher Ihre Gesundheit untergraben und Sie schwächen?
Sind Sie unvermögend?
Wenn Sie sich zu verheirathen gedenken, sind Sie auch sicher, daß Sie Ihre ehelichen Pflichten ganz und gar erfüllen können?
N. B. Ich heile Hodenbruch (Varicocele unter Garantie dauernd. Sie können dem Doktor über irgend eine Krankheit schreiben, es kostet Sie nichts. Sprecht vor oder schreibt.
Office-Stunden: 9 Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. Montag, Mittwoch und Samstag Abends von 6 bis 8. Sonntag Morgens von 9 bis 12.
Bitte, schreibt oder sprecht vor wegen Fragebogen.

DR. GEARY,

SUITE 3, 41 S. CLARK STR., CHICAGO, ILL.
30okt,sodidatn,3m

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 133 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10my,dibofon*

Dichter und Meuchelmörder.

Aus London wird geschrieben: Es ist nicht allein bekannt, daß der Hauptmann Henry Morant, der auf Lord Kitcheners Befehl wegen der Ermordung wehrloser Buren in Prätoria vor ein Kriegsgericht gestellt, verurtheilt und erschossen wurde, ein in Australien wohlbekannter Dichter war. Jüngst ist in Sydney ein Band erschienen, der eine Sammlung seiner Gedichte unter dem passenden Titel „Buschmann und Buccaneer“ nebst einer biographischen Einleitung enthält. Der kurze Lebenslauf des zum Meuchelmörder gewordenen Dichters ist nicht ohne Interesse. Das Beste an der hier gebotenen Darstellung ist wohl, daß kein Versuch gemacht wird, seine Missethaten zu beschönigen oder ihn zum Helden zu stempeln. Morant war in der Grafschaft Devonshire geboren und wanderte früh nach Australien aus, das auf abenteuerliebende Engländer eine große Anziehungskraft ausübte. Auf den Gehöften der Squatter erlernte er das Zähmen wilder Pferde und bildete sich zum wagehalsigen Reiter aus. Die meisten seiner Gedichte erschienen im „Sydney Bulletin“ und waren, wie die in anderen Zeitungen veröffentlichten Skizzen, „breaker“, d. h. Pferdezähmer, unterzeichnet. Morant schloß sich der ersten nach Südafrika geschickten Truppe an und führte sich, so lange er in Gesellschaft disziplinirter Soldaten war, sehr gut auf. Nach Ablauf seiner Dienstzeit brachte er drei Monate in Devonshire zu und ließ sich dann für General Baden-Powells Konstablerei anwerben; doch sagte dieser regelmäßige Dienst dem nach Abenteuern lechzenden Pferdezähmer nicht zu. Er schloß sich den Buschveld Karabinieren an, wurde Hauptmann in diesem etwas geheimnißvollen Truppenkörper — und das Ende kennt alle Welt.

Ein unschätzbares Mittel

ist Dr. Lemkes Kalifornischer Kräuter-Thee gegen Nieren- und Blasenleiden, so auch gegen Kopf-, Brust- und Magen-Katarrh, vertreibt aus dem Körper rheumatische Schmerzen, regulirt den Stuhlgang, beseitigt gelbe Gesichts- oder Leberflecken, indem dieser Thee die Leber in Ordnung bringt und das Blut gründlich reinigt; werthvoll bei Kinderkrankheiten, gegen hitzige Fieber, weibliche Krankheiten bei Jung oder Alt, in den Wechsel-Jahren bringt dieser Thee Hilfe; werthvoll bei unterdrückten Monatsregeln, weißem Fluß u. s. w. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 822 S. Halsted Str., Chicago, Ill. Probe frei. Preis 25c und 50c die Box.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Bedingungen. Auskunft gerne ertheilt.

Wir machen Männer gesund für $10.

Meine besten Referenzen sind: Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt.

Wir haben in unserer Office Spezialisten von Weltruf. Sie heilen schnell alle Männer-Krankheiten und sind von der medizinischen Welt von Amerika und Europa als Führer anerkannt. Wir offeriren Euch vollständig zu heilen und garantiren, daß Eure Krankheit nicht wiederkehrt für $10.

Wir wenden uns an junge Leute, Männer im mittleren Alter und alte Männer. Jeden, der an Nerven-Zerrüttung, verlorener Lebenskraft, Muthlosigkeit, Folgen von Ausschweifungen, Schwäche, Hämorrhoiden, After-Krankheiten u. s. w. leidet, ersuchen wir, bei uns vorzusprechen. Es kostet Euch nichts und Ihr erhaltet die Ansicht von Fachleuten. Unsere Behandlung bewirkt Wunder. Kommt und überzeugt Euch.

Diejenigen, die außerhalb der Stadt wohnen, sollten an uns schreiben. Unsere Hausbehandlung ist durchaus erfolgreich und ist geheim.

DR. BASSETT MEDICAL INSTITUTE

126 S. CLARK STR., CHICAGO.

Sprechstunden: 8:30 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 1 Nachm.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN

nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz,

185 S. CLARK STR.

nahe Monroe.

Weihnachts-Geldsendungen

3 Mal wöchentlich durch Deutsche Reichspost.

— Spezialität —

Erbschaften

kollektirt, zuverlässig, prompt, reell, auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten

konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Vertreter: Konsulent **LOWITZ,**

185 S. Clark Str.

Geöffnet bis Abends 8, Sonntags 9—12 Vorm.
16ag,mobidofa*

Finanzielles.

Greenebaum Sons,

83 und 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Bankers,

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen.

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Deutsche Sparbank.

4 Proz. Zinsen bezahlt auf Depositen. Rückzahlbar ohne Kündigung.

Bonds und Werthpapiere.
Wechsel und Kreditbriefe.

Weihnachts-Geldsendungen

Drei Mal wöchentlich durch die Post frei ins Haus des Empfängers.

Schiffskarten

von u. nach Europa zu billigen Preisen.

Spezialität:

Erbschaften.

Vorschuß in jeder Höhe gewährt.

Vollmachten

notariell und konsularisch ausgefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

84 LaSalle Str. Tel. Main 4491

Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
14nov,mdmdfr*

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt

f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 12.

"OPEN DOORS"

ASTHMA UND KATARRH KUR

Wir lenken die Aufmerksamkeit aller Leidenden an Asthma und Luftröhrenleiden auf die Thatsache, daß wir ein Mittel entdeckt haben, zusammengesetzt aus Kräutern, nach welchen Aerzte jahrelang vergeblich suchten. Wir garantiren positiv eine dauernde Heilung zu erzielen. Die Resultate waren ebenso erfolgreich bei Bronchitis, Katarrh und schweren Erkältungen, als bei Asthma, da es den Schleim löst und die Luftröhren heilt. Preis $1.00.

Open Doors Asthma Cure Co.

Meine Herren—Nachdem ich vier Flaschen Ihrer Medizin gebraucht habe, betrachte ich mich wieder als stark und gesund. Ich litt jahrelang an Asthma. Aerzte sagten daß ich unheilbar sei, und nach Denver gehen müsse, was ich that; aber auch das half nichts. Ich kehrte zurück und begann mit der Open Doors Asthma Cure, und ich bin jetzt gesund. Achtungsvoll

A. H. Phillips, 304 Wabansia Ave., Chicago.

Fabrizirt und verkauft durch die

Open Door Asthma Cure Co.

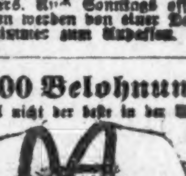
594 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.

Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 2 Uhr Nachm. — Telephon: Halsted 1038.

25nov,di,do,son—24dez

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschaden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolters, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. Separat-Zimmer zum Anpassen.

$500 Belohnung, wenn der Morel's elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

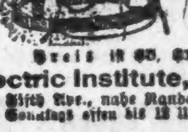


Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

90 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Spart Schmerzen und Geld.

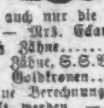


Die Brücke, die ich in 1896 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

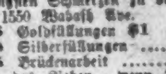
Gebiß Zähne.........$5 Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W.$8 Silberfüllungen 50c
Beste Goldkronen.....$5 Brückenarbeit $4

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten.

Boston Dental Parlors. 146 State Str.



Borsch & Comp. Optiker.



103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

The Fair

ETABLIRT IN 1875. STATE, ADAMS UND DEARBORN STR.

Nur noch 11 Einkaufstage vor Weihnachten

Taschentücher

Haupt-Floor — Telephon Central 4444 — Nr. 78

Morgen offeriren wir Taschentücher zum Verkauf in vielen verschiedenen Effekten von Mustern und Finish, einige haben Spitzen-Ränder, einige haben Hohlsaum-Ränder und Einsätze, andere fancy Spitzen-Ecken oder bestickte Ecken, und noch andere sind die reinleinene hohlgesäumte Sorte, Eure Auswahl aus der ganzen Partie, das Stück, **10c**

Taschentücher, mit Spitzen-Rändern, Swiß ausgezackten Rändern, garnirt mit Swiß Stickerei und hohlgesäumte handbestickte Taschentücher, feine reinleinene hohlgesäumte Taschentücher, Auswahl das Stück für **12½c**

Belfast Cambric Männer-Taschentücher, mit fancy bedruckten Rändern oder feine weiße hohlgesäumte Taschentücher, speziell gute Werthe, das Stück zu **10c**

Kinder-Taschentücher mit Initialen, 3 in einer Schachtel, mit weißen oder fancy Borten und hübschen kleinen Initialen; die Schachteln haben Bilder von Mother Goose und Nursery Rhymes, per Schachtel, **25c**

Taschentücher mit Spitzen-Rändern und Leinen Centers, mit Spitzen-Ecken und fancy spitzenbesetzt, mit Swiß ausgezackten Rändern, Swiß bestickte und hohlgesäumte Ränder, mexikanische Drawnwork Ecken, feine reinleinene Taschentücher etc., Auswahl aus der Partie für **15c**

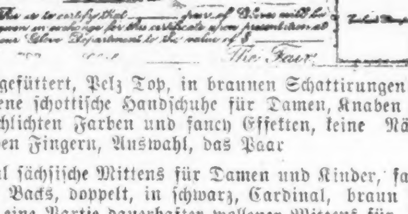
Initial Damen-Taschentücher, in Schachteln mit sechs Stück; alle sind import., 6 für 90c und 6 für **1.50**

Leinene Damen-Taschentücher, sechs in Schachtel **1.10 u. 90c**

Feiertag-Handschuhe

Main Floor. — Telephone: Central 4444—No. 77.

Feine Glace-Handschuhe für Damen und Mädchen, mittlere Schwere, passen gut und befriedigen vollkommen — zwei Clasp Overseam, mit Seiden-Stickerei, eine feine Auswahl von Farben — das Paar für **75c**



Kid Mittens für Damen — fließgefüttert, Pelz Top, in braunen Schattirungen; auch ganzwollene schottische Handschuhe für Damen, Knaben u. Mädchen, in schlichten Farben und fancy Effekten, keine Nähte an den Fingern, Auswahl, das Paar **50c**

Coral sächsische Mittens für Damen und Kinder, fancy oder einfache Backs, doppelt, in schwarz, Cardinal, braun und Navy, auch eine Partie dauerhafter wollener Mittens für Knaben, **25c**

Schottische Handschuhe für Damen, Knaben u. Mädchen schlichte Farben u. eine feine Auswahl fancy Effekte, Pr. **25c**

Jersey Knaben-Handschuhe, mit Leder zwischen den Fingern, fließgefütt., einige m. Astrachan Backs, p. Paar **25c**

Feine Gesellschafts-Handschuhe für Männer, stark genug zum Kutschiren, fließgefüttert, gute, dauerhafte Schattirungen, Clasp Fastening, **50c**

Fließgefütterte Buckskin-Handschuhe für Männer, ausgezeichnete Qualität und gewöhnlich höhere Preise bringend, starke Fastening, **$1**

Feine Partie warmer Männer-Handschuhe und Mittens, zum Verkauf morgen, das Paar, **25c**

Weihnacht-Fancy-Waaren.

Zweiter Floor. — Phone Central 4444—Nr. 22.

Fancy durchsichtige Celluloid Boxes für Taschentücher, Handschuhe, Halsbinden, Schmucksachen und Kleinodien, sämmtlich prachtvoll handbemalt und mit hübschen dazu passenden Schleifen aus Band gebunden. — Große Quantität z. Auswahl, jedes Paar ein spezieller Werth.

Preise für Freitag rangiren von 4.50, herunter auf **25c**

Fancy Pin Cushions, von bester Qualität Atlas gemacht, mit breitem Ruffle von Atlas und Spitzen besetzt; eine große Auswahl von Farben; sämml. ausgezeichnete Werthe; Preise rangiren aufwärts bis $6 von **29c**

Fancy Pin Cushions, importirte Muster-Partie, in hübschen Entwürfen und seltenen Facons, zum Verkauf, Bargain-Freitag, für **15c**

Centerpieces, Hand bestickt, 18zöll. Größe, in Blumen- und Frucht-Entwurf, mit Knopfloch-Kante, **75c**

Handgemachte Battenberg Doilies, mit oder ohne leinene Centerss, im speziellen Verkauf, **12c**

Fancy ovale Toilet Flaschen und Plaques, prachtvoll handbemalt, Gold gepreßte Kanten; Preise aufwärts bis $5 von **25c**

Weihnachts-Schmucksachen und Silberwaaren-Geschenke

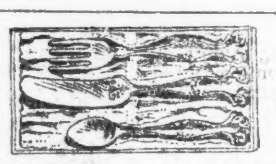
Main Floor. — Phone Central 4444—Nr. 77.

Massiv goldene Manschetten-Knöpfe, schlichte oder fancy Muster, spez. Werth zu **1.40**

14-kar. goldgefüllte 20-Jahre 16 Größe Gehäuse Männer-Uhren, — mit Elgin oder Waltham Werken, **$12**

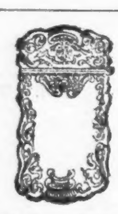
Massiv goldene Lockets, Satin oder Roman finished, halten zwei Bilder, Platz für Monogramm, frei gravirt — per Stück, **5.50**

Chatelaine Bags f. Damen, aus Neusilber, mit feinen Maschen und orydirtem Haken und Frame, **2.95**



1847 Kinder-Set von drei Stücken, in gefütterter Schachtel, fancy Muster, **1.25**

Echte Karfunkel-Ringe für Männer, — nette getriebene Mountings, Stück, **6.50**



Sterling-Silber Zündholzbüchse, — extra schwer, **75c**

Nr. 0 goldgefüllte 10-Jahre gar. Damenuhren, mit Elgin oder Waltham Werk, zu **8.75**

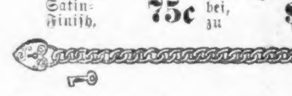
Seiden-Fobs f. Männer, goldgefüllte Mountings, Rose-Finished Fob dabei, zu **$3**

Tranchir-Sets, gemacht aus dem feinsten Stahl und in seidengefüttert. Schachteln, zu **2.45**

Vierfach silberplatt. Crumb Tray und Scraper, Satin-Finish, **75c**

Rheinsteinbroschen in einer großen Auswahl von Mustern, speziell niedrig, **95c**

Massiv gold. Baby-Ringe mit assort. Steinen, **75c**



Goldplattirte Armbänder für Babies, mit Schloß und Schlüssel, einfach oder getrieben, spezieller Werth, **45c**

Goldgefüllte Guard Ketten für Damen, Rope Muster, — massive Gold Slide, bes. mit Perlen oder Imitation Steinen, extra Werth, zu............ **4.95**

Single Stone Diamantringe, ¼kar. in Tiffany Fassung, **$10**

Rolled Plate Westenketten für Männer, garantirt sich gut zu tragen, reguläre Länge, zu **85c**

Nützliche Weidenwaaren

Fünfter Floor. — Phone Central 4444—Nr. 152.

Wir bringen morgen zum Verkauf ein großes Assortment von Weiden-Papierkörben, in verschiedenen Facons und Farben, alle wünschenswerth und sehr stark, — spez., per Stück, **25c**

Großes Assortm. von Fancy Weiden-Papierkörben, gemacht in verschiedenen Facons und Kombinationen von Farben; alle sind groß und sind ausgezeichnete Werthe, — per Stück zu **45c**

Andere bis zu 7.95.

Mehrere Facons von Fancy Weiden Arbeitskörben, alle in netten Mustern, satingefüttert und mit durchgezogenem Band, per Stück, **35c**

Fancy Weiden Arbeitskörbchen und Ständer, mehrere Muster und Farben von Weidenholz, — mit und ohne Deckel, **2.65**

Toilette-Artikel

Haupt-Floor. — Telephon Central 4444 — Nr. 70

Echte franz. Stag militärische Haar-Bürsten, mit großem Sterling Silber Shield; diese Bürsten sind während des letzten Jahres sehr populär geworden und sind prächtige Werthe, Freitag, per Paar zu **2.95**

Sterling Silber Sets, für Babies, diese Sets sind sehr hübsch und in einer fancy Schachtel verpackt, sie bestehen aus Haar-Bürste und Kamm, gut gemacht von gutem Material, Freitag, per Set, **1.25**

Wir erhielten kürzlich eine weitere Importation von Neusilber Toilette-Spiegeln, entweder schlicht oder mit Sterling Silber Beschlag, rund, oval oder länglich, sehr spezielle Werthe, zu **75c**

Wir haben eine Auswahl von Toilette-Sets, gemacht v. Ebenholz, plattirtem Porzellan oder Sterling Silber, alle in hübschen Facons und in schönen Kästchen verpackt, spez. Verkaufspreis, per Set, **3.50**

Haar-Bürsten, gemacht von echtem Ebenholz und entweder in schlichten Effekten oder Sterling-Beschlag. Sie machen schöne Weihnachts-Geschenke und sind sehr willkommen auf jedem Toiletten-Tisch, Freitag, **75c**

Kalt Wetter-Schuhe

Main Floor — Phone Central 4444—Nr. 71

Wir haben alle Sorten Schuhe und Ueberschuhe für Motormänner, Kondukteure und Fuhrleute auf Lager, aus warmem Filz und Leder gemacht, die Sorte, die Eure Füße warm und trocken hält; es sind äußerst gute Werthe, und die Preise rangiren von 2.50 bis herunter auf **1.25**

Warme Schuhe, aus Leder und Filz, für alte Damen, weite, bequeme Facons, niedrige Absätze, gute Werthe, zu 1.50, 1.25 und **$1**

Warme Filzslippers für Männer und Damen, hoch und niedrig, mit Filz- und Ledersohlen, von 1.50 herunter bis auf **50c**

Filz-Hausslippers für Mädchen u. Kinder, Juliets u. Lappet Facons, gut u. warm, $1 b. herunter auf **39c**

Leder- u. Corduroy-Gamaschen für Knaben, warmes Filzfutter, 3 Schnallen oben, halten die Beine warm, **$1**

Gummistiefel für Kinder, warm gefüttert, ein praktisches Geschenk, das von allen Kindern geschätzt werden wird, morgen, **95c**

Sturm-Ueberschuhe für Kinder und Mädchen, warm gefüttert, gewöhnlich theurer verkauft — für Mädchen, 65c; für Kinder, **55c**

Damen- und Männerschuhe, in Box Calf, Enamel und Kid, neue Winter- und Herbstsorten, zu **1.95**

Fancy Lederwaaren

Hauptfloor. — Tel. 4444—Nr. 78.

Kombination Portemonnaies für Damen, in Seal, Morocco und Alligator, einfach und beschlagen, und große und kleine Sorten, Auswahl für **45c**

Kombination Portemonnaies für Damen, echtes Seal, Alligator und Wallrus, Facing aus ganzem Seal oder Calf, viele Farben, **95c**

Portemonnaies für Damen, all die neuen Schattirungen für Weihnachts-Geschenke, große goldplattirte und Sterling-Silber Ecken, 50 Facons, — für **1.45**

Wrist Bags für Damen, von Seal und Wallrus gemacht, mit langen vergoldeten oder Nickel Kette und Frames, mit Leder gefüttert, sehr hübsch, für **45c**

Spezieller Pfeifen-Verkauf

Main Floor. — Phone Central 4444—Nr. 67.

Meerschaum-Pfeifen, garantirt durchaus beste Qualität Block und die allerfeinste echte Bernstein-Spitze, Sterling Silber Ferrule, in Seide-Plüsch gefüttertem, m. Chamois überzogenem Futteral, Bulldog-Facon, **4.45**

Andere von 2.25 bis $35.

Franz. Briar Pfeifen, beste Qual. Sterling Silber Ferrules, 3zöll. gebogene echte Bernstein-Spitzen in seidegefüttertem Chamois-überzog. Futteral (andere von 10c bis 17.50), **1.95**

Franz. Briar-Pfeifen, beste Qualität, extra Länge, 3zöll. echte Bernstein-Spitze, **1.10**

Bringt die Kinder, um den Weihnachtsmann zu sehen

Spielwaaren-Department, dritter Floor. — Phone Central 4444—Nr. 12

12 Tricks, in hübscher Schachtel, wie Abbildung, für **45c**

Set von Bau-Blöcken, in assort. Farben und Designs, **18c**

„Hot-Air Toy", kann über einem Radiator oder Toy Engine angebracht werden, **18c**

Puppen-Go-Cart, aus Weiden und Rattan gemacht, stark und dauerhaft, zu **20c**

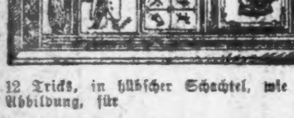
Mechanische blechne musikalische Bank — wenn ein Geldstück hineingelegt wird, spielt die Musik, **25c**

Mechanisches blechenes Motor Cab, 5 Zoll lang, bewegt sich mittels Uhrwerk, schön bemalt in Farben, zu **25c**

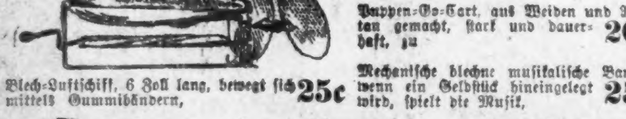
Mechanischer Blech-Turkey, 5x5 Zoll, schön bemalt, sehr realistisch, läuft auf dem Boden und kollert, **25c**

Kleine Soldaten Blocks — 8¼x8¼, 16 Blocks zu einem Set, schön lithographirt, **15c**

„Mother Goose" Picture-Cubes, 12 zu einem Set, schön lithogr. **50c**



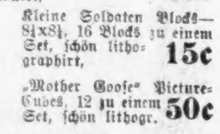
Blech-Luftschiff, 6 Zoll lang, bewegt sich mittels Gummibändern, **25c**



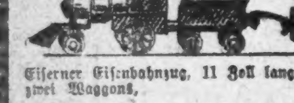
Eiserner Eisenbahnzug, 11 Zoll lang, besteht aus Lokomotive, Tender und zwei Waggons, **15c**

Desk Blackboard, aus Hartholz gemacht, mit Chart und Pidgeonholes für Papiere u. s. w., **85c**

Mechanisches Blech Automobil, 4½ Zoll lang, schön bemalt in Farben, läuft vorwärts und rückwärts auf ziemlich lange Distanz, **10c**



Toy mechanisches Boot, 6 Zoll lang, schön bemalt, **25c**



Spiel Fire Engine mit 3 Pferde, schön emaillirt in Farben, zu **65c**

Mechanischer Blechzug, bestehend aus Lokomotive, Tender u. zwei Wagen, 8 separate Geleisestücke, sehr schön bemalt, **95c**

Century Dominoes, gemacht von Composition, **25c**

Backgammon-Brett, 12×6 Zoll, sehr schön gemacht, **10c**

Mechan. Blechlokomotive, 7 Zoll lang, läuft vor- u. rückwärts, **25c**

Blech Musikspiel, 6 Zoll hoch, schön gestrichen, **20c**

Blech Hurdle-Jumper, 15 Zoll lang, Pferd und Reiter springen über'n Zaun, **35c**

Haken- u. Leiter-Truck, 5 Fß lang, 10- u. 12-zöll. Räder, mit Glocke, schwere Eisenaxen, Gear roth u. blau bemalt, **1.25**

Knabenuhren, 1½ Zoll im Durchmesser, gemacht von Blech, schön polirt, **10c**

Magische Laterne, gemacht von schwarzem Eisenblech, mit 12 sortirten Slides, **75c**

Andere magische Laternen zu verschiedenen Preisen—große Ausw'l.

Ashton's wendbarer Toy, spinnt an jedem Ende, **5c**

Spiel Gußeisenofen, 5×4×3, orydirter Finish, 2 Koch-Geräthe, **25c**

Schön bemalte import. Gummiballen, mit Embossed Blumen, 3½ Zoll im Durchmesser, **20c**

Feine Gummi Fußballen, roth, weiß u. blau, 5 Zoll im Durchmesser, **20c**

Grand Jewel Spar-Bank, gefertigt von Eisen, 4½×4½×5, orydirter Finish, doppelte Combination, **40c**

Feiertag-Groceries

Fünfter Floor. — Tel. Central 4444—Nr. 151.

21 Pfd. H. & E. granulirter Zucker, $1

Kitronen-, Orangen- oder Zitronatschale, Pfd.	14c
Gereinigte Korinthen, per 1-Pfund-Packet....	9c
Seeded Rosinen, per 1-Pfd.-Packet	12c
Import. Cluster Rosinen, 1-Pfd.-Packet......	30c
Bevan'. Malaga Rosinen, per Pfd...	25c
Fancy California Cluster Rosinen, Pfd. ...	20c
Fancy import. Seedleß Rosinen, Pfd...	17c
Fancy California Pitted Pflaumen, Pfd.....	14c
Fancy gedörrte Pfirsiche od. Aepfel, Pfd...	10c
Fancy import. Layer Feigen, per Pfund, 25c, 22c, 20c, 18c und...	15c
Fancy Pulled Feigen, Stuffed mit Citronen, Kirschen, Walnüsse, Mandeln, Pfundschachtel.	30c
Fancy Pulled Feigen, per Pfund............	30c
Krystallisirter Ginger, per Pfund............	30c
Cocoanut, langfadig, per Pfund............	15c
Oregon Orchard Co.'s hochfeine französ. Zwetschen, per 5-Pfund-Karton....	45c
California Zwetschen, per Pfund............	5c
Imperial Golden Gate Zwetschen, 20-30s, per Pfund	25c
Chase & Senborn Seal Marke Kaffee, kleine Büchse für..............................	8c
Napoleon Java und Mocha Kaffee, Pfd.. ...	29c
Fancy gemischte Nüsse, per Pfund............	17c
Fancy Soft-Shell Walnüsse, per Pfd..........	17c
Fancy Soft-Shell Mandeln, per Pfd..	19c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Locklin.

Ein früher Winter. — Das Attentat auf den König der Belgier. — Der Mord im Piräus. — Der spanische Schatz. — Die neue Rechtschreibung. — Die hungernden Veteranen. — Deutsch-Amerikaner in deutscher Beleuchtung. — Der Herr Legationsrath in New York.

Bad Aßmannshausen, 21. Nov. 1902.

Wenn die Wetterpropheten Recht behalten, so wird der kommende Winter einer der strengsten seit Menschengedenken sein. Nach einem tüchtigen Schneefall zeigt der Thermometer heute früh 6 Grad Kälte Réaumur und obschon die Sonne am Tage von einem wolkenlosen Himmel herabscheint, wird für die kommende Nacht eine weitere strenge Auflage der kalten Welle erwartet. So meint ein alter Schiffs-Kapitän, mit dem ich mich eine Weile am Rheinufer spazierengehend unterhielt, und der sollte es wissen. Der fürsorgende Arzt hat mir eine Luftveränderung verordnet, und so sitze ich denn hier in dem winterlich stillen, im Sommer so geräuschvollen Badeort, rauche und trinke mit Bedacht und durchstöbere die Tagesliteratur, die in allen politischen Schattirungen vor mir aufgehäuft ist.

Der Mordanfall auf den edlen König von Belgien, in einem hübschen Holzschnitt illustrirt, läßt mich ebenso kalt, wie die meisten anderen Leser; denn der Verüber, ein halbverrückter Italiener, stellte sich zu dumm dabei an und Seine Majestät schwebte dabei ebenso wenig in Lebensgefahr, wie irgend einer seiner getreuen Belgier oder gar einer seiner Berufsgenossen, die ihn mit telegraphischen Glückwünschen heimsuchten. Denn wer auf das Leben des Königs der Belgier einen Anschlag verübt, kann unmöglich normal veranlagt sein.

Viel mehr Entrüstung erregt die Ermordung des wachthabenden Unteroffiziers auf dem deutschen Stationsschiff „Loreley" im Hafen des Piräus vor Athen. Zuerst richtete sich der Verdacht naturgemäß auf eine griechische Räuberbande, aber nun ist es durch das Geständniß des Mörders festgestellt, daß ein deutscher Matrose der „Loreley" die Blutthat verübte, um sich in den Besitz der Kasse des Kommandanten zu setzen. Die griechischen Räuber haben einen gewissen Ruf in ihrer Heimath, aber diesmal geschah ihnen Unrecht.

In den Vereinigten Staaten kennt man allgemein die beliebte Gaunerei spanischer, oder auch anderen Nationen angehörender Spitzbuben, welche sich dadurch eine Beute zu verschaffen suchen, daß sie Briefe an allerlei Leute schreiben, in welchen sie unter Hinweis auf einen verborgenen Schatz um einen Vorschuß bitten, um den Schatz gemeinschaftlich mit dem auf den Leim gehenden Dummkopf zu heben und zu theilen. Zwei Brüder in dem Städtchen Adenau an der Ahr hatten auch ein solches Schreiben aus Barcelona erhalten und schleunigst ihr Hab und Gut im Werthe von 30,000 Mark zu Geld gemacht, womit sie nach Spanien abdampften, um sich damit den Millionen-Schatz zu verschaffen. Glücklicherweise erlangte der dortige deutsche Konsul von diesem Schwindel Kenntniß, und als die beiden Söhne Rheinlands in Barcelona anlangten, wurden sie von Polizisten in Empfang genommen und schleunigst wieder nach der Heimath zurückbefördert, ehe ihre vermeintlichen Freunde Zeit gefunden, sie um ihre Baarschaft zu erleichtern. Jetzt sind die Schatzgräber wieder in der Heimath angelangt, und da sie ihre Abenteuer beim Federweißen ausplauderten, so haben sie neben dem Schaden auch den Spott zu tragen. Die Leichtgläubigkeit fordert im alten deutschen Vaterland noch immer zahlreiche Opfer, besonders wenn es sich um ausländische Gaunereien handelt. Wie mancher Geschäftsmann läßt sich hier durch Waarenbestellungen nach überseeischen Ländern prellen, wie manches Mädchen folgt dem brasilischen oder australischen Nabob nach dem fernen Lande als Ehegattin, um später die Entdeckung zu machen, daß sie auf die schmachvollste Weise geprellt wurden. Einheimische Hochstapler haben weniger Glück; da sind die deutschen Vettern sehr vorsichtig und sie lassen sich viel weniger prellen, als z. B. unsere hellen Amerikaner, die irgend einen Schwindelmaier ohne bessere Erziehung als Grafen oder Baron in ihre Häuser aufnehmen und sich von ihm tüchtig anpumpen lassen.

Von Ostern 1903 ab werden alle Deutsche, welche mit der Rechtschreibung auf gespanntem Fuße leben, aber auch solche, die lieber irgend einer anderen Schreibweise huldigen, durch die dann in Kraft tretende funkelneue Rechtschreibung auf das Glatteis gerathen. Der preußische Kultusminister hat nämlich verfügt, daß alle ihm unterstehenden Schulen und Behörden nach der neuen Mode schreiben sollen; da aber die anderen Behörden nicht mitthun und Bayern selbstverständlich erst recht nicht, so wird die deutsche Orthographie eine babylonische Schreibverwirrung anrichten. Die vielgerühmte deutsche Einigkeit wird durch diese einseitige Verordnung wieder einmal grell beleuchtet, und so machen sich auf allen Gebieten die Sonderbestrebungen im Reich allerwärts geltend.

Eine ähnliche Verfahrenheit herrscht bei der Unterstützung und der Pflege der durch den Kriegsdienst erwerbslos gewordenen Soldaten. So hat der Verband deutscher Kriegsveteranen in diesen Tagen ein Rundschreiben erlassen, in welchem auf die bittere Noth in den Kreisen der Veteranen von 1848, 1864, 1866, 1870—71 hingewiesen wird und die Nation aufgefordert wird, den armen Kriegskameraden zu Hilfe zu kommen und ihr Elend zu mildern, da der Staat sich seiner Verpflichtungen nicht bewußt sei. Tausende von diesen Unglücklichen humpeln, zum Theil hochbetagt, als Krüppel umher, oder von der Gicht und dem Rheumatismus hart mitgenommen, aber ihre Hilferufe verhallen ungehört, während Unsummen für alle möglichen unnöthigen Dinge verausgabt werden. Da klingt es wie Hohn, wenn die „Alldeutschen" in ihren Blättern und Versammlungen das gesammte Deutschthum in aller Welt zum treuen Anschluß an die deutschen Bestrebungen auffordern, wenn Millionen von Mark nach Südafrika zur Unterstützung der Buren, zur Erhaltung der Heidenmissionen oder zu ähnlichen Zwecken gesammelt werden, während die armen Teufel, die für Deutschland auf den Schlachtfeldern kämpften und bluteten, schwarzen Hunger leiden.

Vielleicht erlebt man es noch, daß die deutsche Polizei bei Verhaftungen Unschuldiger für die Folge etwas vorsichtiger zu Werke geht; denn der Minister des Innern hat eine Untersuchung der vielen, in der letzten Zeit vorgekommenen polizeilichen Uebergriffe angeordnet. Viel wird dabei nicht herauskommen, denn derartige Untersuchungen sind nichts Neues und haben etwa denselben Erfolg wie die Maßnahmen gegen die Soldatenschinder und die Duellanten. Ländlich, sittlich. Die Leser werden sich vielleicht erinnern, daß Kaiser Wilhelm einmal bei der Unterhaltung mit Englisch-Amerikanern die Aeußerung that, er kenne keine Deutsch-Amerikaner, nur schlechtweg Amerikaner, worüber unsere Jingo-Blätter damals einen Jubelschrei ausstießen. Neuerdings hat nun die angesehene Magdeburger Zeitung Veranlassung genommen, an diese Aeußerung anknüpfend, den Deutsch-Amerikanern einen Fußtritt zu versetzen. Da andere regierungsfreundliche Blätter diesen Artikel abgedruckt hatten, legte der in Wiesbaden wohnende ehemalige Redakteur Dr. Ernst Schierenberg aus St. Louis in einem geharnischten „Eingesandt" gegen diese Verunglimpfung der Amerikaner deutscher Abkunft Verwahrung ein und wies besonders darauf hin, daß man die Deutsch-Amerikaner als solche sehr wohl zu schätzen verstanden habe, als dieselben während des deutsch-französischen Krieges mehr als eine Million Dollars Unterstützungen für die Verwundeten, und bei den großen Ueberschwemmungen in Südwest-Deutschland und bei sonstigen Anlässen große Geldopfer für ihr altes Vaterland dargebracht hätten. Man verübelt es bekanntlich den Deutschen, die nach den Vereinigten Staaten auswandern, daß sie dort zur Mehrzahl Bürger werden, vergißt dabei aber, daß der Deutsche nur dann im Interesse seiner alten Heimath wirken kann, wenn er alle politischen Rechte und Pflichten seines neuen Adoptiv-Vaterlandes genießt beziehungsweise auf sich nimmt. Man scheint überhaupt in hohen Kreisen anzunehmen, daß die deutschfreundliche Gesinnung der Deutsch-Amerikaner erst von der Zeit des Besuches des Prinzen Heinrich in den Vereinigten Staaten datirt, welche irrige Ansicht noch unterstützt wird durch die Veranstaltung einer Feier in New York, veranlaßt durch einige Herren von der New Yorker Staats-Zeitung und eine Anzahl Börsianer, bei welcher ein deutscher Legationsrath den Vorsitz führte. Mit Recht kann man da fragen, wie kommt ein deutscher Beamter dazu, als Mundstück der Deutsch-Amerikaner aufzutreten? Wir wissen Alle, daß es des Besuches eines deutschen Prinzen wahrhaftig nicht bedurfte, die freundschaftlichen Gefühle der Deutsch-Amerikaner für ihr Geburtsland wachzurufen; denn schon seit vielen Jahren treten die Deutsch-Amerikaner wie Ein Mann für Deutschland ein, wenn es gilt, politische Ränke unschädlich zu machen, welche, wie im letzten Kriege gegen Spanien, von England bei der Regierung in Washington angezettelt wurden, um die Vereinigten Staaten in einen Krieg gegen Deutschland zu hetzen. Da waren es die Deutsch-Amerikaner in Chicago und überhaupt im Westen, die dem Präsidenten McKinley den deutsch-amerikanischen Standpunkt klar machten, voran die deutsch-amerikanische Presse durch ihre Redakteure, leider aber nicht die Herrschaften in New York und die New Yorker Staats-Zeitung, deren Schriftleiter jüngst neben jenem deutschen Legationsrath in Loyalität gegen Kaiser und Reich erstarb, wofür ihm, das kann man erhoffen, der rothe Adler 4ter Güte zu theil werden wird.

Kalifornien, Oregon und Washington.

Drei Züge täglich über die Chicago & Northwestern Ry., um 10 Uhr Vorm., 6 Uhr Abends, (The Electric-Lighted Overland Limited), und um 11:30 Nachts. Feinste Bedienung. Schnellste Fahrt. Ticket-Office 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.

Eine Woche Probebehandlung frei.

Eine $10.00 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicagos wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden.

Medizin frei bis geheilt.

State Medical Dispensary

Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

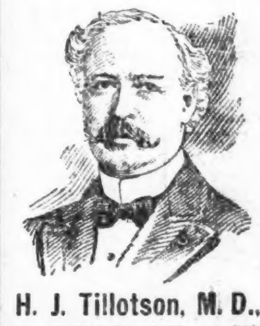
Eingang 66 Van Buren Straße.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Krampfaderbruch, Wasserbruch

kurirt in 5 Tagen

Und zwar dauernd. Kein Schneiden od. Schmerzen.



H. J. Tillotson, M. D.,

Der Meister-Spezialist von Chicago, der die Patienten persönlich behandelt. Etablirt 1880.

(COPYRIGHTED.)

Ich will der Arzt sein, der ... Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch ... [illegible]

Gewißheit der Heilung

[illegible] ... Ansicht über Euren Fall kostenfrei.

Meine Haus-Behandlung ist erfolgreich und durchaus vertraulich.

H. J. TILLOTSON, M. D., 84 DEARBORN STR., CHICAGO.

Sprechstunden: 8:30 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntag, 9 Vorm. bis nur 1 Nachm. Meine Bücher werden auf Verlangen frei zugeschickt.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

HEXENSCHUSS,

Rheumatismus, Rückenschmerz,

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:

New York, d. 23. Juli 1897. Wenngleich ich stets abgeneigt war, irgendwelche Hausmittel als Medizinen zu gebrauchen, constatire ich dennoch, nachdem ich „ANKER" PAIN EXPELLER benutzte, dass ich daran festhalten werde weil es das Beste gegen Hexenschuss, Seitenstechen, Neuralgie, Hüftweh und ähnliche Leiden ist. [illegible] Pract. Arzt. TRANSLATION. 131 CLINTON ST.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.